Bezugspreis: Durch unsere Trägerinnen und Agenturen: Ausgabe A: 60 Pfennig monatlich, 1.80 Mk. vierteljährlich; Ausgabe B: 70 Pfennig monatlich, 2.25 Mark vierteljährlich (Zustellgebühr monatlich 10 Pfennig). Durch die Post: Ausgabe A: 70 Pfennig monatlich, 2.10 Mark vierteljährlich, Ausgabe B: 85 Pfennig monatlich, 2.55 Mark vierteljährlich (ohne Bestellgeld). Der Wiesbadener General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener General-Anzeiger

Anzeigenpreise: die einspaltige Zeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pfg., aus Deutschland 25 Pfg., aus dem Auslande 40 Pfg. Im Reklameteil: die Zeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 1.— Mark, von auswärts 1.50 Mark. Bei Wiederholungen Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Platzvorschriften wird keine Garantie übernommen. Bei zwangsweiser Beitreibung der Insertionsgebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Rabatt hinfällig.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

Amtliches Publikationsorgan der Gemeinden: Schierstein, Sonnenberg, Rambach, Naurod, Frauenstein, Wambach u. v. a.

Verlag, Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Nikolasstraße 11. — Filiale: Mauritiusstr. 12. — Fernsprecher: Geschäftsstelle (Inserate u. Abonnement) Nr. 199. Redaktion Nr. 133. Verlag Nr. 819. — Berliner Redaktionsbüro: Berlin W. 9. Postfach 12.

Jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers (Ausgabe A) ist mit 500 Mark gegen Tod durch Unfall, jeder Abonnent des Wiesbadener General-Anzeigers, der auch die humoristische Wochenbeilage „Kochbrunnengeister" (Ausgabe B) bezieht, insgesamt mit 1000 Mark auf den Todes- oder Ganz-Invaliditätsfall infolge Unfall bei der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank versichert. Bei den Abonnenten der „Kochbrunnengeister" gilt, soweit dieselben verheiratet sind, unter den gleichen Bedingungen auch die Ehefrau als versichert, so daß, wenn Mann und Frau verunglücken sollten, je 1000 Mark, insgesamt also 2000 Mark zur Auszahlung gelangen. Jeder Unfall ist binnen einer Woche der Nürnberger Lebensversicherungs-Bank anzuzeigen, der Verletzte hat sich innerhalb 24 Stunden nach dem Unfall in ärztliche Behandlung zu begeben. Todesfälle müssen sofort, spätestens aber innerhalb 48 Stunden nach dem Eintritt zur Anmeldung gebracht werden. Ueber die Voraussetzungen der Versicherung geben die Versicherungsbedingungen Aufschluß, die vom Verlage oder direkt von der Nürnberger Lebensversicherungsbank zu beziehen sind.

Nr. 278 — Mittwoch, 27. November 1912. — 27. Jahrgang

Im Stadium der Erwartung.

Die Einigung zwischen der Pforte und dem Balkanbunde ist doch nicht so rasch erfolgt, als manche Optimisten wähnten. Die Pforte sucht eben die Furcht vor der Cholera und — den Oesterreichern möglichst zu ihren Gunsten auszunützen. Der österreichisch-russische Konflikt steht noch immer auf demselben Fleck; daß man versichert, man habe keine kriegerischen Absichten, hindert nicht, daß die Gegensätze noch nicht gemildert sind.

Schon vor einem Jahre herrschte zwischen Oesterreich und Serbien eine Spannung, die zu Kriegsbefürchtungen zwischen diesen beiden Staaten Veranlassung gab. Damals gelang es der Diplomatie, besonders aber dem energischen Eintreten Deutschlands für seinen Bundesgenossen, die Gefahr zu beseitigen. Nach dem bisher siegreichen Verlauf des serbisch-türkischen Krieges für Serbien dürfte es unendlich schwerer sein, den Frieden zwischen Oesterreich und Serbien zu erhalten. Der strittige Punkt ist bekanntlich der Hafen Durazzo an der Adria, den Serbien als Siegesbeute verlangt und als eine Notwendigkeit für seine nationale Existenz ansieht. Oesterreich befürchtet aber, daß ein diesbezügliches Zugeständnis seine vollständige Einflußlosigkeit in Balkanfragen zur Folge haben würde und lehnt es ab, Serbien diesen an und für sich unwichtigen Handelshafen zuzugestehen.

Die Pforte gibt nicht nach.

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters.)

Konstantinopel, 25. Nov.

Die türkischen Delegierten mit Nasim Pascha und Reschin Bei an der Spitze sind mit den bulgarischen Delegierten General Sawow, Bahnpräsident Danew und Generalstabschef Flitschew, zwei griechischen Obersten und zwei serbischen Stabsoffizieren in dem vereinbarten Zeltlager südwestlich von Tschataldscha zusammengetroffen. Die Verhandlungen erstreckten sich auf die Frage eines Waffenstillstandes und die Delegierten einigten sich auf eine Frist von 48 Stunden, die für die Entgegennahme der definitiven Entscheidung der Pforte bewilligt wird und die morgen Mittag abläuft.

Die bulgarischen Vorschläge wurden sofort dem auf der Pforte tagenden Ministerrate übermittelt. In den dem Großwesir nahestehenden politischen Kreisen zeigt man sich befriedigt, daß England durch den Londoner Botschafter Lowtik Pascha die Pforte zur Ruhe mahnte und gleichzeitig Rußland auf die Balkanstaaten im Sinne einer Mäßigung ihrer Ansprüche einwirkte. Infolgedessen haben die Verbündeten ihre ursprünglichen Forderungen: die Festungswerke Tschataldscha zu schleifen und die türkische Armee nach der anatolischen Küste zurückzuziehen, fallen gelassen, sie bestehen aber auf der Uebergabe von Adrianopel, Skutari, Janina und Einstellung der Truppennachschübe.

Spät Abends verlautete, daß der Großwesir auf Grund einer Beratung des Ministerrates im Sinne der Vorschläge des Kriegsministers und des Generalstabschefs zur Fortsetzung des Krieges geneigt sei, und den türkischen Delegierten einen Auftrag übermittelte, den bulgarischen Vertretern mitzuteilen, daß die Pforte nicht in der Lage sei, die bisher bekanntgegebenen Bedingungen anzunehmen, sondern um Einholung neuer Instruktionen ersuche.

Die Festsetzung der Demarkationslinie.

Nach dem Blatt „Mir" ist in der ersten Unterhandlung der Bevollmächtigten der beiden kriegführenden Parteien nur Bülkt Tschekmedje vereinbart worden, dem türkischen und dem bulgarischen Generalstab die Festlegung der Demarkationslinie zwischen den beiden Armeen zu überlassen. Die zweite Zusammenkunft soll heute in einem Waggon in Tschataldscha erfolgen.

Untätigkeit der bulgarischen Tschataldscha-Armee.

(Telegramme unseres Sonderberichterstatters.)

Konstantinopel, 26. November.

Der Generalstab meldet aus Hademköi, daß die bulgarische Hauptarmee sich nach Tschorlu zurückgezogen hat. Seit Sonntag Abend sind keine feindlichen Truppen mehr sichtbar.

Bulgarischer Nachschub.

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters.)

Sofia, 26. Nov. 1912.

Der Nachschub von Truppen begegnet großen Schwierigkeiten und die bulgarische Heeresleitung bemüht sich jetzt, auf dem Seewege von Saloniki und Dedeagatsch Kriegsmaterial und Verpflegungstransporte nach Tschataldscha bringen zu können, da die griechische Flotte die Dardanellen sperrt. 14 000 Bulgaren sind bereits in Enos eingeschifft worden. Die Einschiffung nimmt zwei Tage in Anspruch, die Fahrt und die Landung ebenfalls zwei Tage, so daß frühestens Donnerstag bulgarische Truppen bei Enos landen dürften. Dies bedeutet ebenfalls eine wesentliche Erleichterung für die bulgarische Hauptarmee, die bis zum Eintreffen dieser Nachschübe sich jeder größeren Aktion enthalten wird.

Opfer der Cholera.

Telegramm unseres Sonderberichterstatters.

Konstantinopel, 26. Nov. 1912.

Drei deutsche Kriegsberichterstatter, Hauptmann Rhein (Frankfurter Ztg.), Dr. Bumiller und Pietsch, sind in San Stefano an Cholera erkrankt. Der Kriegskorrespondent der Kreuzzeitung traf vergangene Nacht auf seinem erschöpften Pferde aus San Stefano in Pera ein und erwirkte beim deutschen Botschafter von Wangenheim, daß ein Automobil mit einem Hospitalarzt die erkrankten Deutschen sofort herbringt. Die eifrigen Bemühungen der Markgräfin Pallavicini, eine Krankenschwester zu besorgen, blieben ohne Erfolg, da das Hospital große Not an Pflegerinnen hat.

Ein weiteres Telegramm teilt uns mit, daß Dr. Bumiller inzwischen gestorben ist.

Dr. Bumillers Name ist untrennbar mit der Entwickelung unserer jungen Kolonie Deutschostafrika verbunden. Er war der Helfer Hermann Wißmanns in dessen Kämpfen mit den Eingeborenen und leistete auch in der Friedensarbeit in der Kolonie Hervorragendes.

Der vorgenannte Kriegskorrespondent Pietsch ist Hauptmann und ein Neffe des verstorbenen Kunstkritikers Ludwig Pietsch. Red.

Chios besetzt.

Von Oberst Delagrammatica ist folgende vom 25. Nov. datierte Depesche aus Chios in Athen eingelaufen: Die Insel Chios ist seit gestern abend besetzt. Nachdem am selben Tage in Contari Truppen gelandet waren, trat ich den Marsch zur Stadt an, die ich ohne Schwertstreich besetzte, da sich die türkische Garnison ebenso wie die übrigen türkischen Truppen, die von dem Landungskorps gleich nach der Landung zerstreut wurden, in die Berge zurückgezogen hatte. Die Türken in einer Stärke von 1300 Mann wurden sodann von den Griechen in das Innere der Insel zurückgeworfen; sie verloren mehrere Tote, Verwundete und 25 Gefangene. Durch eine Proklamation teilte ich der Bevölkerung die Besitzergreifung der Insel im Namen des Königs der Hellenen mit. An der Eroberung Chios waren zwei Regimenter und zwei Batterien der Griechen beteiligt.

Serbien unnachgiebig.

Nach Pressemeldungen aus Belgrad hat Ministerpräsident Pasitsch einem Redakteur der „Politika" erklärt, daß Serbien fest entschlossen sei, nicht nachzugeben. Wenn von einem Nachgeben überhaupt gesprochen werden könne, so könne sich dies nur auf Oesterreich beziehen. „Wir werden", so sagte der Ministerpräsident, „unsere Stellung zu der Hafenfrage mit den Waffen in der Hand durchsetzen."

Der Berliner Korrespondent des „Exchange Telegraph" meldet seinem Blatte, daß die serbische Regierung der österreichischen Regierung die Erklärung habe zugehen lassen, daß sie auf die Forderungen der österreichischen Monarchie nicht eher antworten könne, als der Frieden mit der Türkei unterzeichnet sei.

Schlimme Nachrichten aus Budapest.

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters.)

Budapest, 26. Novbr. 1912.

Gestern fand ein mehrstündiger ungarischer Ministerrat statt, der sich mit der auswärtigen Lage beschäftigte und worauf in den Kreisen der Regierungspartei bekannt wurde, daß die Lage sehr ungünstig geworden sei.

Konsul Prohaska lebt.

(Telegramm eines besonderen Korrespondenten.)

Wien, 26. Nov. 1912.

Konsul Prohaska ist gestern in Uesküb eingetroffen, so daß also das Gerücht von seiner Ermordung grundlos ist.

Oesterreichische Kriegsvorbereitungen.

In Budapest fand ein Ministerrat statt, welcher Entwürfe von Ausnahmegesetzen abfaßte, die im Kriegsfalle rasch zur Durchführung gelangen sollten. Seit gestern früh werden in der Stadtdruckerei Soldaten beschäftigt.

Das österreichische Rote Kreuz vom türkischen Kriegsschauplatz abberufen

(Telegramme unseres Sonderberichterstatters.)

Konstantinopel, 26. November.

Es verlautet, der österreichisch-ungarische Botschafter habe der Pforte mitteilen lassen, daß die Regierung die nach der Türkei entsandte Abteilung des Roten Kreuzes zurückberufen habe, weil die Mitglieder derselben zum eigenen Heeresdienst einberufen worden sind.

Kundgebungen in Oesterreich.

Der Wiener Gemeinderat ist auf Donnerstag nachmittag 3 Uhr zu einer außerordentlichen Sitzung einberufen worden. Auf der Tagesordnung steht eine patriotische Kundgebung der Reichshauptstadt angesichts der sehr ernsten Lage der Monarchie.

Auch im österreichischen Abgeordnetenhause kam es bei Behandlung einer sozialdemokratischen Interpellation über die Konfiskation des vom internationalen Sozialistenkongreß beschlossenen Friedensmanifestes zu großen Kundgebungen seitens der Deutschnationalen.

„Man hegt die Erwartung."

Das Bureau Herold verbreitet folgende Berliner Information über die Lage:

Die Nachricht des Korrespondenten des „Echo de Paris" in London, daß Staatssekretär v. Kiderlen-Wächter den Wunsch habe, im Falle einer internationalen Konferenz über die Balkanfrage diese Konferenz in Berlin stattfinden zu lassen, ist falsch. Es besteht gar nicht der

Wunsch, eine Konferenz abzuhalten und es würde auch allen Gepflogenheiten Deutschlands widersprechen, wenn dieses hierzu die Initiative ergreifen werde. Ob in England ein dringender Wunsch nach einer Konferenz besteht, erscheint zweifelhaft. Sicher ist jedenfalls, daß England in der Friedensfrage mitzuarbeiten bereit ist und daß die Serben von englischer Seite keinerlei Ermutigung erfahren, im Gegenteil herrscht in England wegen der gemeldeten Arnauten-Massakres eher eine serbenfeindliche Stimmung und es steht fest, daß der Meinungsaustausch über die Balkanfrage zwischen Berlin und London ein freundschaftlicher ist und daß London auch das russische Reich in keiner Weise ermutigt, sich für die Serben einzusetzen. Auch dürfte man in Petersburg wissen, daß London nicht geneigt ist, wegen eines von Serbien verlangten Hafens am adriatischen Meere sich in einen Krieg zu stürzen. Die Spannung zwischen Oesterreich und Rußland ist keineswegs so groß wie man anzunehmen scheint und man hegt die Erwartung, daß die Friedenspartei in Rußland die Oberhand gewinnen werde. Aus Belgrad wird mitgeteilt, daß man dort anfange, den russischen Gesandten Herrn v. Hartwig immer mehr als einen Gesandten der russischen Großfürstenpartei, als einen Gesandten des Zaren anzusehen.

Optimistisch, aber doch etwas hänglich. Interessant vor allem dadurch, daß das Bestehen einer Großfürstenpartei zugegeben wird.

Der österreichische Botschafter beim Zaren.

Der Zar hat, wie aus Petersburg gemeldet wird, am Dienstag in Zarskoje Selo den österreichisch-ungarischen Botschafter in Audienz empfangen.

Danews Ansicht.

(Telegramm unseres Sonderberichterstatters.)

Sofia, 26. Nov. 1912.

Eine Aeußerung des bulgarischen Sobranjepräsidenten Danew über die Aussichten der Verhandlungen lautete folgendermaßen: **Seit meiner Budapester Mission gehen die Dinge in bester Ordnung vor sich. Die Friedensbedingungen werden wir diktieren, wenn auch die Türkei sich noch sträubt. Dieser Frieden wird sowohl für Bulgarien, als auch für Europa, nur günstig sein können. Die Vertreter des Balkanbundes erklärten gestern den türkischen Delegierten, daß, wenn sie nicht binnen 48 Stunden, also bis Mittwoch, eine befriedigende Antwort erhalten, die Verhandlungen abgebrochen und der Krieg fortgesetzt würde.**

Reichstagsverhandlungen.

Berlin, 26. November.

Der Reichstag trat heute nach der Sommerpause wieder zusammen. Vizepräsident Dr. Paasche eröffnete die Sitzung um 2.15 Uhr, indem er die Mitglieder des Hauses herzlich willkommen hieß. Sodann ehrte der Vizepräsident das Andenken der inzwischen Verstorbenen durch einen herzlichen Nachruf. Das Gedächtnis aller Verstorbenen wird durch das Erheben von den Sitzen geehrt. Nach mehreren geschäftlichen Mitteilungen gibt der Vizepräsident bekannt, daß die Wahl des ersten Präsidenten auf die morgige Tagesordnung gesetzt wird.

Auf der Tagesordnung stehen Petitionen. Zunächst liegt vor eine Petition auf reichsgesetzliche Regelung des Irrenhauswesens. Die Petition wird ohne besondere Debatte entsprechend dem Kommissionsantrag als Material überwiesen. Es folgt eine Petition auf Erweiterung einer gesetzlichen Regelung der Sonntags- und Nachtruhe im Binnenschiffahrtsgewerbe. Die Kommission beantragt Ueberweisung als Material. Das Zentrum, wie auch die Sozialdemokratie beantragen Uebergang zur Tagesordnung. Freiherr von Gamp (Reichspartei) schließt sich trotz einiger Bedenken seiner Partei dem an. Nach kurzen Bemerkungen mehrerer Abgeordneter wird der Antrag auf Uebergang zur Tagesordnung angenommen. Es folgt eine Petition auf Aenderung der Zivilprozeßordnung über den Offenbarungseid. Es wird gefordert, die Bestimmungen gegen den Schuldner zu verschärfen und dem Gläubiger die Anweisung des Offenbarungseides zu erleichtern und namentlich die eine Formel zu erweitern, daß Schuldner seit Zustellung der Klage nichts beiseite geschafft haben, auch nicht wissen, daß andere von seinem Vermögen seitdem etwas beiseite geschafft hätten. Die Kommission beantragt Ueberweisung zur Kenntnisnahme. Dr. Bell (Ztr.) ist der Ansicht, daß es wirksamer wäre, die bestehenden Gesetzesbestimmungen wirklich praktisch anzuwenden und die Offenbarungseidsachen mit größerer Beschleunigung zu erledigen, als eine Aenderung der Zivilprozeßordnung anzustreben. Der Abg. Geyer (Soz.) machte Bedenken dagegen geltend, den Schuldner durch Veröffentlichung des Offenbarungseides an den Pranger zu stellen. Die Petition wird der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen. Es folgt eine Petition auf Erweiterung des § 1269 der Reichsversicherungsordnung, nach dem zwecks Anwendung drohender Invalidität eines Versicherten oder einer Witwe die Einleitung eines Heilverfahrens zulässig ist. Invalid gewordene Versicherte selbst werden aber von dieser Wohltat ausgeschlossen. Die Petition ersucht, die Reichsversicherungsordnung dahin zu erweitern, daß auch den Invaliden das Heilverfahren ermöglicht werde. Die Petition wird der Regierung als Material überwiesen, ebenso die Petition auf Beseitigung der Zuckersteuer bei Verarbeitung von Früchten in gewerblichen Etablissements. Einige weitere Petitionen werden debattelos erledigt, bezw. der Regierung zur Kenntnisnahme überwiesen.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Präsidentenwahl. Interpellation der Nationalliberalen und Sozialdemokraten betreffend die Teuerungsverhältnisse. Interpellation der fortschrittlichen Volkspartei betreffend die Koalitionsarbeit der Staatsarbeiter und eine Vorlage betreffend vorübergehende Zollerleichterungen bei der Fleischeinfuhr. Schluß 6.30 Uhr.

Rundschau.

Die Vermählungsfeier in Donaueschingen.

Um 9 Uhr veranstalteten die ehemaligen fürstlich fürstenbergischen Lande und der Bezirk Donaueschingen einen Trachtenzug durch den Schloßhof. Bauernburschen und Bäuerinnen, mehrere Hundert an der Zahl, zogen in ihren eigenartigen Trachten mit Musikkapellen heran und bildeten einen großen Halbkreis auf dem Platze vor dem Schlosse. Ein paar junge Mädchen sprachen Begrüßungsverse und überreichten dem Brautpaar ländliche Sträuße. Eine Dorfmusik spielte einen Ländler und ein paar Dutzend Paare schwangen sich im Tanz. Der Fürst dankte den Landleuten und schloß mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser, worauf der Zug unter den Klängen des Liedes „Muß i denn, muß i denn" abzog.

Bald darauf erfolgte die Abreise des jungen Paares nach der Schweiz.

Spaltung unter den mecklenburgischen Liberalen.

Die Vertretersitzung des liberalen Landeswahlvereins für die beiden Mecklenburg beschloß den Anschluß des bisherigen paritätischen Wahlvereins an die Fortschrittliche Volkspartei unter der Voraussetzung, daß in den Orten, wo keine Sonderorganisationen bestehen, die Mitglieder der Nationalliberalen und der Fortschrittlichen Volkspartei nach wie vor zusammenarbeiten. Auf Grund dieses Beschlusses erklärte Wismar und der ganze 2. mecklenburgische Wahlkreis seinen Austritt aus der Organisation. Wismar neigt zu den Nationalliberalen hin.

Eine sozialdemokratische Interpellation über die auswärtige Lage.

Die Interpellation der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion über die internationale Lage lautet: Ist der Reichskanzler bereit, über die Stellung der verbündeten Regierungen zu den internationalen Fragen Auskunft zu geben?

Franz Josef II.

Gestern fand im Schloß Wartholz in Reichenau die Taufe des Sohnes des Erzherzogpaares Karl Franz Josef statt. Als Taufpaten fungierten der Thronfolger Franz Ferdinand, in Vertretung des Kaisers die Herzogin Maria Antonia von Parma. Der Täufling erhielt die Namen Franz Josef.

Der Friedensvertrag vor der italienischen Kammer.

Die italienische Kammer nahm gestern ihre Arbeiten wieder auf. Saal und Tribünen sind stark besetzt. Der Ministerpräsident und sämtliche Minister erschienen im Saale, von den Deputierten durch Erheben von den Plätzen, vom Publikum auf den Galerien durch lebhaftes Händeklatschen und Zurufe begrüßt. Giolitti brachte ein Gesetz betreffend die Ratifizierung des Vertrages von Lausanne ein und verlas einen bisher geheimgehaltenen Modus procedendi, der in Lausanne am 15. Okt. unterzeichnet worden ist. Dieser Modus procedendi beginnt mit der folgenden Wendung: Der König von Italien und der Kaiser der Ottomanen sind geleitet von dem gleichen Wunsche, den Kriegszustand zwischen beiden Ländern aufhören zu lassen angesichts der Schwierigkeiten, zu diesem Ziele zu gelangen, wegen der Unmöglichkeit für Italien, das Gesetz vom 25. Febr. 1912, wodurch die Souveränität über Tripolitanien und die Cyrenaika ausgesprochen wird, aufzuheben, und die Unmöglichkeit für das Ottomanische Reich, formell diese Souveränität anzuerkennen. Nach beendeter Verlesung des Modus procedendi entbot Giolitti den tapferen Angehörigen des Heeres und der Marine, die für ihr Vaterland gefallen sind, und den Diplomaten, die inmitten großer Schwierigkeiten das hohe Prestige Italiens ein Jahr lang aufrecht erhalten hätten, herzliche Anerkennung. (Begeisterter, langanhaltender Beifall.) Er bat den Kammerpräsidenten, eine Kommission zur Prüfung des Vertrages von Lausanne zu ernennen. Der Kammerpräsident hob die große Bedeutung der Kundgebung hervor, mit der die Kammer die Worte des Ministerpräsidenten entgegengenommen habe. Den edlen Worten Giolittis habe er nichts hinzuzufügen. (Langanhaltender lebhafter Beifall.)

Auch im Senat verlas Giolitti den Modus procedendi zum Vertrag von Lausanne und gab ähnliche Erklärungen wie in der Kammer ab. Dem Ministerpräsidenten wurden vom Senate lebhafte Huldigungen dargebracht.

„Begnadigte" Meuterer.

Fünf Matrosen, welche wegen Anstiftung zu einer Meuterei in der Flotte in Sewastopol zum Tode verurteilt worden waren, wurden zu lebenslänglicher Zwangsarbeit „begnadigt".

Mitteilungen aus dem Publikum.

Schneiderinnen finden größte Auswahl in Spitzen, Besätze und allen Zutaten für Schneiderei bei Ch. Hemmer, Langgasse 34.

Lokales.

Wiesbaden, 27. November.

Fremdenfrequenz. Am 24. und 25. November trafen in Wiesbaden ein 478 Fremde; darunter 100 Fremde zu längerem Kurgebrauch. Die Gesamtzahl der Fremden beträgt jetzt 181 998.

Militärisches. Das „Militär-Wochenblatt" meldet: Oberlt. Geppert (Wiesbaden) der Garde-Landw. 1. Aufgeb. des 4. Garde-Feldart.-Regts., Oberlts. d. Res. Kilger (Frankfurt a. M.) des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess. Nr. 80), von Baerle (Freiburg) und Gassner (Darmstadt) des 1. Nass. Feldart.-Regts. Nr. 27 „Oranien" zu Hauptleuten, Oblt. der Landw.-Kav. 2. Aufgeb. Kern (Wiesbaden) zum Rittmeister, Lt. Kranzbühler (Wiesbaden) der Landw.-Feldart. 1. Aufgeb., Lnts. der Res. Schobeß (Münster) und Becker (Wiesbaden) des 1. Nass. Feldart.-Regts. Nr. 27 „Oranien" zu Oberlts., die Vizefeldwebel Weller (Wiesbaden) des Inf.-Regts. v. Horn (3. Rhein.) Nr. 29, Mika (Wiesbaden) des Inf.-Regts. Graf Bülow v. Dennewitz (6. Westf.) Nr. 55, Milbach (Wiesbaden) des Füs.-Regts. v. Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80 und die Vizewachtmeister Kupfer (Wiesbaden) des 3. Bad. Feldart.-Regts. Nr. 50, Frohwein (Wiesbaden) des 2. Oberels. Feldart.-Regts. Nr. 51 zu Lnts. der Res. befördert; dem Hauptmann Syberth (Wiesbaden) der Landw.-Feldart. 2. Aufgeb. mit der Erlaubnis zum Tragen der Uniform, dem Oberlt. Olzewski (Wiesbaden) der Landw.-Feldart. 1. Aufgeb. der Abschied bewilligt. Krüger (Wiesbaden), Zeugltn. a. D., zuletzt beim Art.-Depot in Metz, als Zeugltn. mit Patent vom 18. April 1911 bei den Zeugoffizieren der Landw. 2. Aufgebots angestellt. Dem Stabsarzt der Res. Dr. Walther (Wiesbaden) und dem Stabsarzt Dr. Schlipp (Wiesbaden) der Landw. 2. Aufgeb. der Abschied bewilligt.

Deutsche Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime E. V. Wie sehr die hygienische und soziale Bedeutung der Erholungsheime für Kaufmannschaft und Industrie immer mehr gewürdigt wird, beweisen die trotz der unruhigen politischen Lage fortlaufend bei der Deutschen Gesellschaft für Kaufmanns-Erholungsheime eingehenden größeren Stiftungen. U. a. haben in den letzten Tagen die Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer u. Co., Leverkusen und die Badischen Anilin- und Sodafabriken, Ludwigshafen, ihre Stiftungen von je 10 000 Mk. auf je 20 000 Mk. erhöht. Ferner stifteten die Firmen Rawack u. Grünfeld, Breslau 10 000 M., H. L. Hohenemser u. Söhne, Mannheim 5000 M., Kommerzienrat Starnberg, Breslau 5000 Mk., Dynamit Akt.-Ges. Hamburg 5000 Mk., Rheinische Kreditbank, Mannheim 5000 Mk. Die Nationalbank für Deutschland meldet sich mit einem Jahresbeitrag von 3000 Mk. an. Ferner ist beigetreten Geh. Kommerzienrat von Passavant, Frankfurt a. M. mit 2000 Mk. Beitrag. Trotz des bedeutenden Bo

Die Beresinabrücken.

Genau hundert Jahre sind es her, und diese hundert langen Jahre haben die Erinnerung an den Uebergang Napoleons über die Beresina mit all seinen grausigen Einzelheiten kaum zu verwischen vermocht. Es gibt wenige Katastrophen, die im Gedächtnis der Völker so unvergeßlich haften blieben! Und in die Erinnerung an die Vernichtung vieler Tausender von Menschen mischt sich das Gefühl der Bewunderung für das bescheidene Heldentum der Pioniere, die die Beresinabrücken gebaut haben. Diese unbekannten wenigen Männer, die mit einer Hingebung ohnegleichen ihre Pflicht taten, um daran zu sterben. Weder Schlachtentaumel noch Verzweiflungsmut, kein Trommelwirbeln und kein Kampfgeschrei berauschte ihre Sinne auf dem Weg zum Tode. Bei stiller unermüdlicher Arbeit im Eiswasser gaben sie ihr Leben hin, für die Armee. In der bekannten Memoiren-Bibliothek von Robert Lutz in Stuttgart hat nun F. M. Kircheisen ein vortreffliches Buch „Napoleons Untergang 1812" erscheinen lassen, worin auch die Tätigkeit der Pioniere an der Beresina nach den Berichten eines Augenzeugen geschildert wird. Wir entnehmen dem Buche, das unter den Werken über diese Epoche Napoleonischer Kriegsereignisse eine hervorragende Stelle einnimmt, das folgende:

Am 25. November zwischen 4 und 5 Uhr nachmittags kamen der den Brückentrain befehligende General Eblé und der Befehlshaber des Geniekorps, General Chasseloup, die beauftragt waren, gemeinsam die Brücken über die Beresina zu schlagen, in Weselowo an.

Der General Eblé führte fünf, ungefähr 400 Mann starke Pontonierkompagnien mit sich, die alle in guter Ordnung waren und ihre Gewehre bewahrt hatten.

Das Material bestand aus:

1. Sechs Wagen mit Handwerkszeug aus Holz und Eisen, Eisenklammern, Nägeln, Aexten, Hacken und Eisenstäben.
2. Zwei Feldschmieden.
3. Zwei Wagen mit Kohlen.

Es ward vereinbart, daß man drei Brücken baue.

Da das 2. Armeekorps bereits seit zwei Tagen das Dorf Weselowo besetzt hielt, hatte man in der Nähe einige zwanzig Brückenböcke hergestellt, aber sie waren aus viel zu schwachem Holz, so daß diese Vorbereitungen, auf die man stark gerechnet hatte, unnütz waren. Um 5 Uhr nachmittags war also noch nichts vorbereitet und begonnen, und doch durfte kein Augenblick verloren werden! Man machte sich daher an die Arbeit. Man riß Häuser ab, sammelte die Balken, die entweder zur Herstellung der Böcke oder als Dielen und Pfosten dienen sollten. Man schmiedete Nägel, Eisenklammern und Haken, kurz, man arbeitete ohne Unterbrechung und außerordentlich eifrig die ganze Nacht hindurch.

Als Ersatz für Boote und Kähne, an denen es gänzlich mangelte, baute man drei kleine Flöße; aber das Holz, das man in Ermangelung von anderem gezwungen war, dazu zu verwenden, war so dünn, daß jedes Floß nicht mehr als zehn Mann tragen konnte.

Am 26. November, 8 Uhr morgens, gab Napoleon Befehl zum Schlagen der Brücken. Man begann sofort mit zweien, die ungefähr 100 Toisen (eine Toise beträgt 1,95 m) von einander entfernt waren.

Der General Eblé hatte während der Nacht nicht die Breite des Flußes berechnen können, die, wie man ihn versicherte, 40 Toisen ausmachte. Als es Tag ward und während man an der Herstellung der beiden Brücken arbeitete, erkannte er, daß der Fluß mehr als 50 Toisen breit war.

Nun stellte der General Chasseloup, der schon am Morgen erklärt hatte, daß es unmöglich sei, durch das Geniekorps noch eine dritte Brücke bauen zu lassen, dem General Eblé seine Sappeure, sowie die von ihnen errichteten Böcke zur Verfügung. Die Zahl derselben genügte jedoch nicht für die beiden Brücken, und um Unglücksfällen vorzubeugen, zimmerte man deren den ganzen Tag hindurch.

Die Breite der Beresina bei Weselowo beträgt 50 Toisen. Die größte Tiefe war 6—7 Fuß; der Fluß trieb eine Menge Eisschollen. Er ist nicht reißend; sein Grund ist schlammig und uneben.

Die Böcke waren drei bis vier Fuß hoch und die Jochträger 14 Fuß lang. Jede der beiden Brücken zählte 23 Böcke, infolgedessen gab es 24 Jochweiten. Eine jede derselben, das heißt also der Abstand zwischen einem Jochträger zum andern, betrug 13—14 Fuß.

Die zu Balken für die Jochweiten verwendeten Hölzer waren 16—17 Fuß lang und ihr Durchmesser betrug 5—6 Zoll. Man hatte nicht die Zeit, sie zu behauen, ebenso wenig die Jochträger und die Füße der Böcke.

Man kann sich bei dem völlig ungenügenden Holzmaterial kaum eine Vorstellung machen von den Schwierigkeiten, die zu überwinden waren, um in einer einzigen Nacht und mit einer durch lange Tages- und Nachtmärsche, durch Entbehrungen aller Art erschöpften Truppe Häuser abzureißen, Hölzer auszuwählen und zu sammeln, Böcke zu bauen, dann mit denselben Soldaten, die Brücken zu werfen und sie drei Tage und drei Nächte lang zu stützen und auszubessern!

Die Pontoniers haben fast ununterbrochen, teils im Wasser gearbeitet. Trotz des Eises, das der Fluß mit sich führte, standen sie oft bis zu den Achselhöhlen im Wasser, um die Böcke aufzustellen; sie stützten sie bis zu dem Augenblick, wo die Hölzer auf den Jochträgern befestigt wurden.

Um 1 Uhr mittags war die rechte Brücke fertig. Sie war nur für die Infanterie und Kavallerie bestimmt, denn man hatte, um sie zu bedecken, nur morsche, vier bis fünf Linien starke Bretter verwenden können.

Die linke, besonders für Fuhrzeuge bestimmte Brücke, deren Herstellung man zwei Stunden hatte unterbrechen müssen, um die rechte schneller zu beenden, war gegen 4 Uhr fertig. Gleich darauf begann der Uebergang der Artillerie.

Als die Geschütze über die knorrige Brückenlage fuhren, verursachten sie Erschütterungen, die um so heftiger waren, weil alle Ermahnungen an die Führer, ihre Pferde nicht schnell laufen zu lassen, unnütz waren. Da die Böcke sich ungleich in den schlammigen Boden einsenkten, entstanden Wellenlinien und Vertiefungen in der Brücke, die die Erschütterungen noch vermehrten und die Füße der Böcke verschoben. Alle diese schwerwiegenden Zufälle, denen vorzubeugen man weder die Zeit noch die Mittel hatte, waren die Ursache zu den drei Brüchen, von denen die Rede sein wird.

Um acht Uhr abends brachen drei Böcke der linken Brücke zusammen. Dieses verhängnisvolle Ereignis setzte den General Eblé in die höchste Bestürzung. Er, der wußte, wie erschöpft seine Pontoniers waren, verzweifelte fast, an der Stelle die nötige Menge Leute zusammen zu bekommen, die mit Genauigkeit die so eilige Arbeit machen könnten. Glücklicherweise war die Ordnung aufrecht erhalten worden. Die Offiziere hatten mit ihren Kompagnien ein Biwak aufgeschlagen. Man verlangte nur die Hälfte der Truppe

Abgesehen der bereits aufgebrachten Stiftungen bedarf es zur Durchführung des großen Werkes noch namhafter Summen, auf deren Gewährung seitens bisher der Gesellschaft fernstehenden Firmen mit Sicherheit gerechnet werden darf.

Die Turngesellschaft hielt am vergangenen Samstag ihre Jahres-Hauptversammlung ab. Nach Mitteilung des Vorsitzenden, Herrn Stadtverordneten Heinrich Wolff, wurden die Vereinsgeschäfte in 3 Hauptversammlungen und 48 Vorstands-Sitzungen erledigt. Der Jahresbericht zeigte eine rege Teilnahme in allen Abteilungen des Turnbetriebes. Besonders verdient Erwähnung die alte Herrenriege, die unter Leitung des Turnwarts Herrn E. Müller einen erfreulichen Aufschwung genommen hat. Die Schüler- und Damen-Abteilungen unter Leitung der Turnlehrerin Fräulein Hartwig und Herrn Chr. Koch zeigten ebenfalls etwas recht erfreulichen Besuch. Der Rechnungsabschluß mit Mk. 42 000 wurde genehmigt. Für die Tätigkeit des Vorstandes brachte Stadtverordneter Müller namens der Mitgliedschaft den Dank dar. Bei der Ersatzwahl des Vorstandes wurden folgende Herren wiedergewählt: Stadtverordneter E. Hansohn, 2. Vorsitzender, Magistratssekretär L. Vogell, Rechner, Ing. A. Mühlberg, Turnwart, Kaufmann L. Becker, Beisitzer, als Bücherwart H. Harms und Stellvertreter K. Kiehm. Die Jahresrechnung wird den Herren L. Berger, K. Burk, Fritz Schröder übergeben. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde eine besondere Kommission aus den Herren Koch, Kiehm, Wojtowski zur Bildung einer Vergnügungs- und Propaganda-Kommission gewählt. Die Winterveranstaltungen, Weihnachtsfeier mit Ball am 29. Dezember, sowie Maskenball am 2. Februar, sollen in der bekannten Weise abgehalten werden. Nachdem noch der Vorsitzende auf das im Juli n. J. in Leipzig stattfindende deutsche Turnfest aufmerksam gemacht und die Gründung einer Reisenkasse beschlossen wurde, konnte die gut besuchte Versammlung gegen 12 Uhr geschlossen werden.

China-Vorträge. Herr Pfarrer Greiz, der den ersten Vortrag hielt, wußte seine Zuhörer am Montag Abend im Ev. Vereinshaus bis zum Ende zu fesseln mit seinen interessanten Ausführungen über Land, Leute und Religionen Chinas. Welche Werte liegen in diesem alten Kulturlande und Kulturvolke noch verborgen. Wie reich sind seine Bodenschätze. In schreiendem Gegensatze dazu steht die Armut seiner Bewohner. Von der Religion sagt Dr. Faber: Die Religion der Volksmasse besteht in Götzendienst, gepaart mit großem Aberglauben. Konfutianismus, Taoismus und Buddhismus, die drei großen Religionen Chinas, bestehen weniger nebeneinander als ineinander. Eine Decadence ist augenscheinlich. Die alles beherrschende Macht ist die Ahnenverehrung. Nicht zu unterschätzen sind die dreißig Millionen Muhammedaner, die eine eifrige Propaganda entfalten. Der zweite Vortrag findet am Donnerstag, 3. November, im Ev. Vereinshaus, Platterstr. 2, statt. Herr Dr. Reinecke wird über: „Die Entwicklung der chinesischen Mission" reden.

Damenklub. Dem Vorstand des Damenklubs war es gelungen, am Samstag, den 23. November, eine der tüchtigsten und beliebtesten Rezitatorinnen, Baronin von Ketelhodt-Hohenstein aus Berlin zum Vortrag zu gewinnen. Baronin von Amelunxen, eine den Klubmitgliedern und dem Wiesbadener Kurpublikum bereits bekannte Erscheinung, brachte diesmal ein völlig neues, höchst interessantes Programm „Volksglaube und Volksbräuche in der Dichtung", die einzelnen Vortragsnummern mit erklärenden Worten begleitend. Mit ihrem ebenso umfangreichen und wohllautenden wie modulationsfähigen Organ und ihrer reichen Innerlichkeit ist sie befähigt, Gedichte mit unvergleichlicher Meisterschaft vorzutragen und die kühnen und leidenschaftlichen Akzente, welche in einigen angeschlagen wurden, zündeten ebenso wie die leichte Laune anderer. Tiefergreifend wirkten unter anderem „Der Schatzgräber" von S. Klörs, „Judith Simon" von Kils und „Die Heidefrau" von C. Stangen. Von entzückender Feinheit war die Wiedergabe des Gedichtchens: „Und Ostern kam" von C. Stangen und fast atemlos lauschte man der Ballade von Luise Palmer „Die Alke". — Es würde zu weit führen, jede einzelne Darbietung zu besprechen, doch sei erwähnt, daß im zweiten Teil des Programms auch das Heitere und Humorvolle in Volksglaube und Sitte zum Ausdruck kam. Julius Lohmeyers „Weihnachtsgeschenk" und „Das Brausebad" von H. Stephan fanden besonderen Anklang, so daß sich die liebenswürdige Rednerin noch zu einer herzigen Zugabe entschloß und auch Beifall, sowie herzlichen Dank ihrer Zuhörerinnen erntete.

Gerichtspersonalien. Gerichtsassessor Dr. Caspari aus Limburg ist zur Rechtsanwaltschaft bei dem hiesigen Land- und Amtsgericht zugelassen. — Der Aktuar Scherf von Wiesbaden ist an das Amtsgericht in Dillenburg, der Aktuar Struckmeier von Frankfurt an das Amtsgericht in Idstein und der Aktuar Mentges von Limburg an das Amtsgericht in Braubach versetzt.

Jugendvereinigung der städt. Fortbildungsschulen. Herr Pfarrer Philippi hielt am Sonntag in der Aula der Gewerbeschule einen äußerst lehrreichen und interessanten Vortrag über das Thema „Das Verbrecherelend. Bilder aus dem Leben der Gefangenen". Redner verstand es, die Zuhörer bis zum Schluß zu fesseln. Die Fußballabteilung veranstaltete am Sonntag ein Pokal-Wettspiel, dem u. a. Herr Graf v. Gersdorff als Gast beiwohnte und der Abteilung einen namhaften Betrag spendete.

Lohnbewegung der Bauarbeiter. Die organisierten Bauarbeiter der Provinz Hessen-Nassau und des Großherzogtums Hessen nahmen gestern in Frankfurt in einer stark besuchten Vertreterversammlung Stellung zu einer Lohnbewegung, die im nächsten Frühlinge einsetzen soll. Man beschloß, sich der Bewegung anzuschließen und unter Aufgebot aller Kraftentfaltung die neuen Tarifforderungen durchzusetzen. Wie Reichstagsabgeordneter Hüttmann in der Konferenz mitteilte, umfaßt die Organisation im hiesigen Bezirke rund 22 000 Personen. Bei dem jetzigen Darniederliegen der Bautätigkeit dürfte gerade in Wiesbaden eine Lohnbewegung wenig berechtigt sein und demgemäß keine Aussicht auf Erfolg haben.

Naturschutzparke. Die Naturschutzparkbewegung hat in Deutschland eine Ausdehnung gewonnen, wie sie die Naturfreunde, die im Oktober 1909 in Stuttgart den Verein „Naturschutzpark" E. V., Sitz Stuttgart, gründeten, nicht ahnen konnten. Aber gerade dieser Erfolg beweist, daß das deutsche Volk noch begeisterungsfähig für eine nationale Idee ist. Gilt es doch, mit Hülfe des gesamten deutschen Volkes Naturschätze zu retten, die ohne das energische Eingreifen des Vereins „Naturschutzpark" für spätere Generationen unrettbar und unwiederbringlich verloren wären. Der Verein sucht sich Reviere, in denen sich eine möglichst große Zahl von Naturdenkmälern finden, charakteristische, noch möglichst wenig von der vordringenden Kultur verunstaltete Gegenden. Dort erwirbt er große Ländereien und wird ein Stück urwüchsiger deutscher Natur vor dem Untergang bewahren. In diesem Schutzgebiet darf kein Axthieb erklingen, kein Schuß fallen. Sehr groß müssen diese Schutzgebiete sein, sollen die verschiedenen Tiere und Pflanzen unserer heimischen Natur in ihnen geeignete Lebensbedingungen finden. Nur in Parks, die, wie die geplanten, mehrere Quadratmeilen umfassen, werden sich die großen Lebensgemeinschaften bilden, wird sich Gelegenheit bieten, die Beziehungen zwischen Tieren und Pflanzen eingehend zu studieren. Daraus geht schon hervor, daß der Verein auch erzieherische und wissenschaftliche Gesichtspunkte berücksichtigt. Er will dem deutschen Volke ein Stück ursprünglicher Naturherrlichkeit erhalten, dem Gelehrten ein wertvolles Forschungsgebiet öffnen, dem Künstler ideales Studienmaterial zur Verfügung stellen und dem biologischen Unterricht ein unvergleichliches Anschauungsmittel bieten. Er will die Liebe zur Natur fördern und den Heimatsinn wecken. Daß unser deutsches Volk dies anerkannt hat, das beweist der Erfolg. Nach dreijährigem Bestehen zählt der Verein annähernd 16 000 Mitglieder und die Ortsgruppe, die am Donnerstag abend 8½ im Stadtverordnetensaal des Wiesbadener Rathauses gegründet wird, umfaßt schon 200 Mitglieder. Der Kaiser sprach sich gelegentlich eines ihm gehaltenen Vortrags für eine Serienlotterie zugunsten des Vereins aus, Hamburg bewilligt jährlich 10 000, Bremen 2000 ℳ usw. In der Lüneburger Heide hat der Verein bereits etwa 9000 Morgen erworben. Dazu kommt noch der breite Schutzgürtel der fiskalischen Forste, die ganz im Sinne des Vereins verwaltet werden sollen. Der Heidepark soll jedoch auf etwa 4 Quadratmeilen erweitert werden, während der Alpenschutzpark, der aus einem zunächst gepachteten herrlichen Revier von 40 Quadratkilometer in Steiermark auf etwa 150 Quadratkilometer gebracht werden soll. Auch ein deutscher Mittelgebirgsschutzpark soll geschaffen werden, doch ist noch nicht bestimmt, wohin er kommen soll.

Jubiläums-Vereinigung der ehemaligen Angehörigen des Inf.-Regt. Kaiser Wilhelm Nr. 116. Wie fast in allen Städten, hat sich auch hier eine Jubiläums-Vereinigung ehemaliger Mitglieder des Regiments gebildet und hielt seine erste Versammlung Samstag abend im Restaurant „Terminus" ab. Im Namen der Einberufer hieß Kamerad Jude die Erschienenen herzlich willkommen und Redner ging in seiner Ansprache auf die Wichtigkeit zur Gründung einer Jubiläums-Vereinigung ein. Es ist dem Festausschuß unmöglich, jedem einzelnen Kameraden Auskunft zu geben. 56 Städte mit über 8000 Mann haben sich gemeldet. Jedem Veteran von 66. und 70/71, sowie den Chinakämpfern wird eine besondere Auszeichnung und jedem ehemaligen Angehörigen des Regiments eine Erinnerungsmedaille zuteil. Zum Vorsitzenden wurde Kaufmann W. Jude gewählt und beauftragt, als Vertreter der Jubiläums-Vereinigung Wiesbaden der nächsten Vertreter- und Festausschußsitzung in Gießen beizuwohnen. Alle ehemaligen Angehörigen des Regiments, welche beabsichtigen, an dem Jubiläum sich zu beteiligen, werden gebeten, sich an unseren Vorsitzenden Kaufmann W. Jude, Hirschgraben Nr. 6, zu wenden.

Kaminbrand. Am Montag nachmittag 4 Uhr wurde die Feuerwache nach der Friedrichstraße 24 gerufen. Dort war ein Kaminbrand ausgebrochen, der nach kurzer Tätigkeit wieder gelöscht werden konnte.

Literarische Gesellschaft.

Am Montag Abend veranstaltete die Literarische Gesellschaft Wiesbaden ihren zweiten diesjährigen Unterhaltungsabend. Der Vorsitzende des Vereins, Rechtsanwalt Dr. von Ibell, hatte den rezitatorischen, Frl. Marie Madeleine d'Eu de Perthes den gesanglichen Teil des Abends übernommen.

Dr. v. Ibell gedachte zu Beginn seiner Vorlesungen mit einigen Worten des vor kurzer Zeitt stattgehabten Geburtstages Gerhart Hauptmanns und ehrte diesen Dichter durch den Vortrag einiger Szenen aus „Hannele". Der schlichten, einfachen, von jedem theatralischen Pathos sich fernhaltenden Vortragsweise des Interpreten gelang es, den erschütternden Bildern dieser Traumdichtung zur packenden Wirkung zu verhelfen. Auch die dramatische Schilderung des Todes vom Tobiasle und dessen Vaters Verzweiflungsiat und tragisches Ende aus Hauptmanns Novelle „Bahnwärter Thiel" verfehlte hier nicht einen starken nachhaltigen Eindruck. Die im weiteren Verlauf des Abends gebotenen Vorträge „Briefe Gustav Freytags", „Aus dem Jagdtagebuch des Kronprinzen" und eine reizende Anekdote von Schäfer, ein Liebesabenteuer König Leopolds von Belgien schildernd, waren mehr humoristischer Natur und wurden mit dankbarem Beifall aufgenommen.

Eine Ueberraschung wurde uns durch Frl. d'Eu de Perthes, einer Schülerin von Frau Zerlett, zu Teil. Diese noch im jugendlichsten Alter stehende Künstlerin verfügt über ein außergewöhnlich umfangreiches Stimmaterial. Gute Atemtechnik und eine geschmackvolle Art des Vortrags lassen eine vorzügliche Schulung erkennen, wenn diese auch selbstverständlich noch nicht als abgeschlossen zu betrachten ist. Es läßt sich jedoch jetzt schon mit Sicherheit voraussagen, daß die junge Dame nach weiteren Studien noch einst Bedeutendes leisten wird. Von den vorgetragenen Liedern gefielen am besten „Abends" von Backer Gröndahl, „Solveygs Lied" von Grieg und besonders durch den schlicht-innigen Vortrag das bekannte Brahmssche „Wiegenlied". Musikdirektor Zerlett hatte die Begleitung auf dem Klavier übernommen und entledigte sich in künstlerischer Weise seiner Aufgabe.

Das leider nicht sehr zahlreich erschienene Publikum spendete den einzelnen Darbietungen reichen Beifall.

H. S.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge usw.

Jean Gérardy, der Solist des am Freitag dieser Woche im Kurhaus stattfindenden 6. Zyklus-Konzertes, zählt zu den allerersten Vertretern seines Instruments. Er wird hier das schwierige Violoncellokonzert von Lazlo, sowie die interessanten symphonischen Variationen von Boellmann vortragen. Den Anfang des Konzertes bildet Beethovens Jenaer Symphonie, welche zum erstenmale durch das Kurorchester unter Herrn Musikdirektor Karl Schuricht's Leitung zur Aufführung gelangt, während Brahms Symphonie Nr. 1 in C-moll das Konzert beschließt.

Königliche Schauspiele. Heute geht im Abonnement B Alfred Kaisers musikalisches Schauspiel „Stella maris" in der bekannten Besetzung in Szene. In der Aufführung von Richard Wagners „Fliegender Holländer" am Donnerstag, den 28. d. M. (Ab. C) wird Herr Willi Moog vom Stadttheater in Freiburg in der Titelrolle auf Engagement gastieren; die Senta singt zum ersten Male Fräulein Frick, während in den weiteren Partien

---

aber nur mit unendlicher Mühe gelang es, die vor Müdigkeit Erschöpften von den Feuern wegzubekommen. Drohungen wären unnütz gewesen; die Stimme des Vaterlandes und der Ehre allein vermochten jene Tapferen zu hören, die auch durch Zuneigung und Achtung für den General Eblé angeregt wurden.

Am 27. November, 2 Uhr morgens, brachen drei Böcke derselben Brücke an der tiefsten Stelle des Flusses. Um diesen Schaden wieder gut zu machen, wurde die zweite Hälfte der Truppe, die der General Eblé glücklicherweise 35 hatte ausruhen lassen, verwendet. Man arbeitete angestrengt, und während man damit beschäftigt war, an der Stelle des Bruches das Holz wegzuräumen, ließ der General Eblé unter seiner Aufsicht Böcke bauen, zu denen er selbst die Hölzer ausgesucht hatte.

Nach vierstündiger, schwerer Arbeit war die Verbindung um 6 Uhr morgens wieder hergestellt. Um 4 Uhr nachmittags aber wurde der Uebergang über die linke Brücke nochmals durch den Bruch von zwei Böcken unterbrochen. Glücklicherweise war dieser dritte Unglücksfall der letzte.

Durch die Gegenwart und das Beispiel des Generals Eblé angefeuert, zeigten die Pontoniers eine Ausdauer und eine Aufopferung, die keine Grenzen kannte. Sie waren bei der Wiederherstellung der Brücken, mit der sie allein beauftragt wurden, unermüdlich. Von allen, die ins Wasser sprangen, um die Brücken zu bauen oder auszubessern, sah man eine ganze geringe Anzahl Frankreich wieder: die andern blieben an den Ufern der Beresina geblieben oder haben der Armee nicht folgen können — man hat sie nie wieder zu sehen bekommen.

Theater und Konzerte.

Konzert des Cäcilien-Vereins. Wiesbaden, 26. Nov. Ebenso wie im Vorjahre brachte der „Cäcilien-Verein" auch dieses Jahr gleich in seinem ersten Konzert eine „Novität" — und zwar eine, die in letzter Zeit nicht minder von sich reden machte, als der damals so allgemein im Mittelpunkt des Interesses stehende Reger'sche Psalm. — Es war das am 7. Dez. 1908 zuerst in Hamburg aufgeführte Oratorium „Ruth" von Georg Schumann, dem bekannten Dirigenten der Berliner Singakademie. Das textlich sich ziemlich eng an das alttestamentarische Familienidyll anschließende Werk besteht aus 5 Abteilungen, von denen die erste ein überlanges Zwiegespräch zwischen „Naemi" und ihrer Schwiegertochter „Ruth" — am besten ganz in Wegfall gekommen oder wenigstens mit der zweiten Szene (natürlich in gekürzter Form) vereinigt wäre. Durch Einschiebung verschiedener größerer und zum Teil sehr wirksamer Episoden (Chor der Schnitter, Geisterchor, Morgen- und Abendgebet) erhält das Ganze ein höchst mannigfaltiges, abwechselungsreiches Gepräge. Daß dabei leider die schon von Anfang an nicht immer gewahrte künstlerische Einheit häufig in die Brüche geht, ist allerdings nicht zu leugnen. Am stilwidrigsten erscheint der „Geisterchor" (Text von E. Ernst Knatz), dessen historisch-literarischem Anachronismus selbst das geistreiche „Plaidoyer" Wilh. Webers (Augsburg) keine „mildernden Umstände" zu erwerben vermag. Auch der den Schluß des dritten Teiles bildende Nachtgesang (B. Osterwald), mit seiner urdeutschen, einem Volkslied des 15. Jahrhunderts entnommenen Melodie, gleicht in seiner ganzen Fassung so sehr einem echt „protestantischen" Kirchengesang, daß man seine Verwendung an dieser Stelle kaum anders als höchst stilwidrig bezeichnen kann. — Mit großem Geschick hat der Komponist dagegen einige althebräische Original-Melodien zu verwenden und hierdurch verschiedenen Chornummern einen sehr charakterischen, fesselnden Charakter zu verleihen gewußt. Das Orchester ist, wie bei allen neueren Tonwerken, mit besonderer Vorliebe behandelt und nur gar zu häufig kämpfen die Singstimmen — die Soli, wie der Chor — vergeblich gegen diese überstarke, erzgepanzerte Masse an. So vermögen z. B. die herrlichen, allbekannten Worte „Ruths": „Wo du hingehst, da will auch ich hingehen" auch nicht im Entferntesten eine tiefergreifende Wirkung zu erreichen, die ihnen sonst stets, selbst bei der denkbar einfachsten Fassung, zu eigen zu sein pflegt. — Die Aufführung stand wiederum auf bemerkenswerter Höhe; insbesondere wurde das Orchester unter Kapellmeister Kogels umsichtiger Führung seiner Aufgabe in so hohem Maße gerecht, daß nach dieser Seite hin kaum irgend ein berechtigter Wunsch unerfüllt blieb — Auch die Solisten-Frage war in recht befriedigender Weise gelöst. Für die „Naemi" war Fräulein Tilly Koenen gewonnen, deren vornehme Tongebung dieser Partie einen nicht gewöhnlichen Zug von hoheitsvoller Würde und patriarchalischer Größe verlieh. Ungemein lieblich wirkte die „Ruth" der Kgl. Kammersängerin Frau Fracema-Brügelmann aus Stuttgart, die namentlich in der großen Schlußszene mit ihrer leicht und sicher ansprechenden hohen Lage großen Erfolg erzielte.

Nicht ganz den beiden Damen ebenbürtig war Herr van Ewenk aus Berlin, der Vertreter des „Boas", der in der großen Liebesszene des zweiten Teils etwas gar zu patriarchalisch, um nicht zu sagen ernüchternd, wirkte. Die kleine Partie des Priesters hatte durch Herrn Bamberger (Mainz) entsprechende Vertretung gefunden. Den Hauptanteil an dem Erfolg des Abends konnte ganz zweifellos der „Chor" für sich in Anspruch nehmen. Ihm hat der Komponist allerdings die schönsten, aber auch die allerschwierigsten Partien seines Werkes gewidmet und selten nur dürfte ein Verein sich rühmen, diese, namentlich in rhythmischer Beziehung ungemein heikle Aufgabe in so völlig einwandsfreier Weise gelöst zu haben, wie das am gestrigen Abend von dem „Cäcilien-Verein" unter Kogel der Fall war. Gleich der dramatisch so wirksame Chor: „Ist das Naemi?" war als eine Leistung allerersten Ranges zu bezeichnen. Besonders beifällig wurde der „Schnitterchor" begrüßt, nicht minder der bereits obenerwähnte „Nachtgesang", eine der schönsten und dankbarsten Nummern des ganzen Werkes. Aus dem zweiten Teil ist der Chor der „Nachtgeister" und das erhebende „Morgengebet" mit dem sich mächtig aufbäumenden „Schlußchor" als besonders gelungen und eindrucksvoll hervorzuheben. Das Publikum dankte den Ausführenden, insbesondere auch Herrn Kapellmeister Kogel, der am Schluß des ersten Teils durch eine reiche Lorbeerspende ausgezeichnet wurde, durch lebhaften, herzlich gemeinten Beifall. — Ob das an schönen Einzelheiten so reiche, im allgemeinen aber etwas zerrissene und durch seine vielen Anklänge manchmal etwas eigentümlich berührende Werk als ein dauerndes Repertoirestück betrachtet werden darf, muß die Zukunft lehren. Wir persönlich halten einen dauernden Erfolg dieser zwischen Wagner, Mendelssohn und so und so vielen anderen Komponisten hin- und herpendelnden Musik zum Mindesten für höchst unwahrscheinlich.

F. K.

Operettentheater. Gestern abend gastierte im Operettentheater Frl. Hede Schaub vom Darmstädter Hoftheater als „Grigri". Frl. Schaub verbindet mit einer schönen klaren Stimme ein beachtenswertes schauspielerisches Talent, daß ihre „Grigri" in jeder Beziehung eine Musterleistung war. Im letzten Akte trat die Tänzerin Frl. Margot v. Müller auf und überraschte das Publikum mit drei Tänzen, die sie in künstlerischer Vollendung vorführte. Frl. v. Müller, eine graziöse, schmiegsame Gestalt, ließ in ihren Tänzen eine gute Schule erkennen, die durch ein angeborenes Talent mit spielender Leichtigkeit durchschlagenden Erfolg erringt. Besonders der „englische Tanz" fand viel Anklang, auch der „Schleiertanz" und die „Tarantella" wurden sehr beifällig aufgenommen. Das Publikum spendete der jungen Künstlerin reichen Beifall und rief sie des öfteren vor den Vorhang. Frl. v. Müller wird allabendlich auftreten, solange „Grigri" das Repertoir beherrscht.

p.

Fräulein Haas und die Herren Bohnen, Forchhammer und Scherer beschäftigt sind. Am Samstag, den 30. d. M., findet die nächste Wiederholung der Lehárschen Operette Eva statt.

Residenz-Theater. Carl William Büller beginnt am Donnerstag sein diesmaliges Gastspiel mit seiner unvergleichlichen Charleys Tante, die er an diesem Tage zum 500. Male zur Darstellung bringt.

Volkstheater. Am Mittwoch gelangt Anzengrubers „Der Pfarrer von Kirchfeld" zur Aufführung. Am Donnerstag findet eine Wiederholung des tollen Schwankes „Im Dalles" oder „Der Ehemann als Junggeselle" statt, während am Freitag zum 1. Male „Unsere Don-Juans", Posse mit Gesang und Tanz von Leon Treptow in Szene geht.

Orgelkonzert in der Marktkirche. Im heutigen, um 6 Uhr bei freiem Eintritt in der Marktkirche stattfindenden Orgelkonzert wird unsere geschätzte Sopranistin Frau Gussy Aloff mitwirken. Der Inhalt des Programmes nimmt Bezug auf den Totensonntag. Herr Organist Peiersen wird auf besonderen Wunsch „Pièce héroique" von Bossi und „In memoriam" unseres einheimischen Komponisten Voigt, sowie 2 Choralvorspiele von Brahms spielen. Frau Aloff singt u. a. Lieder von Schubert, Berger, Becker und Raff. Programme mit Text sind das Stück 10 Pfg. am Eingang erhältlich.

Vortrag. Wie alljährlich, so veranstaltet auch in diesem Winter die Wiesb. kathol. Vereinszentrale mehrere Vorträge, deren ersten Herr Universitätsprofessor Dr. Mausbach-Münster morgen hält. Näheres im Anzeigenteil.

Rhein- und Taunus-Klub Wiesbaden (E. V.). Auch für diesen Winter hat der Rhein- und Taunus-Klub wieder einige interessante Vorträge aufgestellt, um seinen Mitgliedern einige genußreiche Abende zu bieten und dadurch die Wanderlust in Wort und Bild wachzurufen und den Wandertrieb zu erhalten. Das Mitglied, Herr Laupus, wird den Vortragsreigen eröffnen, und zwar findet der erste Vortragsabend am kommenden Donnerstag, den 28. cr., abends 9 Uhr, im großen Saale der „Wartburg" statt. Herr Laupus, dessen belehrende Vorträge im Klub sehr beliebt sind, hat das Thema gewählt: „Deutsche Pioniere im wilden Westen" (Bilder aus Texas). Der Vortrag hat insofern auch lokales Interesse, als es hauptsächlich Nassauer waren, besonders aus der Lahngegend, die dort im Texas, im Gebiet der wilden Indianerstämme, der Komantschen, die Kolonien Neu-Braunfels, Friedrichsburg etc. gegründet haben. Unter den Protektoren der Auswanderergesellschaft war Herzog Wilhelm von Nassau mit an erster Stelle. Anschließend an den Vortrag findet eine Lichtbildervorführung „Rheinreise im Zeppelin-Luftschiff" von ca. 70 prächtig kolorierten Bildern statt.

Matinee. Zum Besten der hiesigen Blindenanstalt veranstaltet der Turnverein am Sonntag, den 1. Dezember, 11¼ Uhr vormittags, im Residenz-Theater ein Matinee. Eröffnet wird dieselbe durch den Sängerchor des Turnvereins mit dem großen Chor „Traum an der Siegfriedsquelle" von Wiesner. Den Prolog spricht eine Wiesbadener Künstlerin von auswärts, Fräulein Lina Carstens, Großherzogl. Badische Hofschauspielerin in Karlsruhe. Die turnerischen Darbietungen des Turnvereins, die von dem Vereinsturnlehrer W. Krumm geleitet werden, beginnen mit einem Reifreigen der ersten Mädchenabteilung; ferner enthält das turnerische Programm Keulenschwingen der Alters-Männerabteilung, Turnen am Reck und Barren, Stabübungen der Zöglinge, Freiübungen der Damenabteilung, Taktturnen der Knabenabteilung an drei Barren, Vorführung der Fechter, Marmorgruppen und Kunstfreiübungen ausgeführt von Herrn Turnlehrer Krumm. Ein Einakter „Die Hasenpfote" von Brennert, gespielt von Mitgliedern des Residenz-Theaters, bildet den Schluß der Wohltätigkeitsveranstaltung.

Volksvorträge. Nächsten Freitag abend wird im Saale der Städtischen Oberrealschule am Zietenring Frau Braunschweig-Schneider aus Frankfurt a. M. das Volkslied in Wort und Ton behandeln. An der Hand ausgewählter Proben, die sie selbst singt, wird sie zunächst das alte deutsche Volkslied, dann die fremden Volkslieder und schließlich moderne volkstümliche Lieder zu Gehör bringen. Da der Vortragenden der Ruf einer feingeschulten Sängerin von hohem musikalischem Verständnis vorausgeht, so steht den Hörern ein genußreicher Abend bevor.

Krieger- und Militärverein Wiesbaden. Der Verein veranstaltet am Freitag, 29. Nov., abends 9 Uhr, im großen Saale der „Wartburg", Schwalbacherstr., einen Vortrag über Krupp und sein Werk durch den Zivilingenieur Herrn Heinr. Lensch, Wiesbaden, erläutert durch über 130 farbige Originalbilder und lebende Photographien. Zum ersten Male wird hier der Oeffentlichkeit in einer Wanderung durch die Grubenanlagen und Werkstätten eine Uebersicht über die Leistungen dieses größten deutschen Montanwerkes geboten. Die an Farbeneffekten so reiche Industrie bietet so fesselnde Bilder, daß sie das Auge des Fachmannes wie des Laien gefangen nehmen. In diesem Vortrag wird nie Gesehenes gezeigt und der sonst so stark angefeindete Kinematograph von seiner besten Seite, nämlich der wissenschaftlichen, vorgeführt. Karten sind zu haben: In der Kunstanstalt Bietor, Wilhelmstr. 60, Ecke Taunusstr., Zigarrenhandlung Kuhlmann, Wilhelmstraße 34, Zigarrenhandlung Gustav Meyer, Langgasse 24, Zigarrenhandlung Otto Krökel, Ecke Schwalbacher- und Friedrichstraße.

Der Buchhandlungsgehilfenverein Wiesbaden feierte am vergangenen Samstag sein 19. Stiftungsfest im Hotel „Vogel" in Form eines Familienabends. Was dem Fest ein besonderes Gepräge gab, war die Mitwirkung unseres heimischen Dichters Karl Heinr. Hill durch den vortrefflichen Vortrag eigener Dichtungen. Besonders der hier zum ersten Male von dem Manuskript mit dramatischer Wucht vorgetragene Fabel vom Gelde hinterließ einen tiefen Eindruck. Als heiterer Dialekt-Dichter wußte er natürlich auch hier alle in die fröhlichste Stimmung zu versetzen, die bis zum Schluß des äußerst anregend verlaufenen Abends, der auch noch durch eine Reihe von Gesangsvorträgen verschönt wurde, anhielt.

Wiesbadener Beamtenverein. Am Samstag, den 30. Nov., abends 8½ Uhr, findet in der „Wartburg" ein Familienabend mit Tanz statt unter Mitwirkung des Schub'schen Quartetts.

Im Mainzer Stadttheater finden am Freitag und Sonntag Aufführungen von „Ariadne auf Naxos" statt.

Aus den Vororten.

Biebrich.

Straßenraub. In der Gaugasse wurde einem 6jährigen Mädchen von hier ein Geldbetrag von 2.50 Mk. von einer alten Frau aus der Hand gerissen. Die Täterin entkam unerkannt.

Tödlich verunglückt. Der 28 Jahre alte Zimmermann Karl Traber von hier, der auf der Halle des neuen Ostbahnhofs in Frankfurt beschäftigt ist, ist dort am Dienstag infolge eines Fehltritts abgestürzt. Er erlitt einen schweren Schädelbruch, einen Arm- und einen Beinbruch, sowie auch sonst noch erhebliche innere Verletzungen, sodaß der Tod auf der Stelle eintrat.

In dieser Zeit

der höchsten Spannung der politischen Weltlage

braucht jedermann eine schnell und zuverlässig über alle bemerkenswerten Vorgänge im In- und Auslande unterrichtende, bewährte und angesehene Tageszeitung. — Der

Wiesbadener General-Anzeiger

lädt daher zum Abonnement für den

Monat Dezember ein.

Ausgabe **A** monatlich **60** Pfg.
Ausgabe **B** mit Kochbrunnengeister **75** Pfg.

Durch die Post bezogen:
Ausg. **A 70** Pfg., Ausg. **B 85** Pfg. (ohne Bestellgeld).

Bestellungen nimmt jedes Postamt und jeder Briefträger entgegen. Ferner unsere Zeitungsträgerinnen und auswärtige Agenturen, wie auch die Filiale Mauritiusstrasse 12 u. die Hauptgeschäftsstelle Nicolasstrasse 11.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten den General-Anzeiger bis incl. 30. Nov. nebst dem neuen Roman „Werde, was Du bist!" kostenlos nachgeliefert.

Frisenrinnung. Unter dem Vorsitz des Beigeordneten Kranzbühler fand gestern nachmittag in der alten Turnhalle die Gründungsversammlung der „Freien Innung für das Friseur-Handwerk" für den Landkreis Wiesbaden und die Kreise Rheingau und Untertaunus statt. Der Vorstand wurde aus folgenden Herren gebildet: Obermeister Fritz Lauer-Biebrich, Stellvertreter Ludwig Römer-Biebrich, Kassenführer August Hertel-Biebrich, Schriftführer Josef Zahnmesser-Biebrich, Beisitzer Hch. Schneider-Rüdesheim, Hch. Rampe-Oestrich und Franz Hener-Erbenheim. Zugleich wurde auch für den Bezirk der Innung ein Stellennachweis eingerichtet, dessen Leitung Herr Karl Lauer-Biebrich übernahm. Die Wahl der einzelnen Ausschüsse wurde für die nächste Versammlung zurückgestellt. Die Innung wird später an die Errichtung einer eigenen Fachschule herantreten. Bis auf weiteres besuchen die Lehrlinge aus dem Bezirk noch die Fachschule des Innungsbezirks Wiesbaden.

Die diesjährigen Gauvorturnerübungen des Turngaues Süd-Nassau fanden am Samstag und Sonntag hier statt. An den geschäftlichen Sitzungen am Samstag Abend nahmen 39 Vereine teil. Nach dem festgesetzten Turnplan für 1913 fielen 1 eintägige, 2 zweitägige Gauvorturnerübungen, in Frühjahr in Schierstein, im Herbst in Biebrich, ein Gausestturnen mit Gauspieltag in Rüdesheim und 1 Bezirksübung in den verschiedenen Bezirken statt. Das Gauturnfest 1913 wird in Lorch im Juni abgehalten. — Die letzten Turnfeste wurden eingehend besprochen und Verbesserungsvorschläge beraten. Das Wettschwimmen bei den Gauturnfesten soll statt Sonntags jetzt Samstags stattfinden. Die Bezirkszöglingswetturnen werden beibehalten. Beim Einzelwettturnen wird noch eine Kür-Freiübung eingeschaltet. Der Wettkampf in den volkstümlichen Uebungen soll ein Sechskampf sein. — An den am Sonntag stattgefundenen Gauübungen beteiligten sich 47 Vereine mit 56 Turnwarten. Nach den Uebungen war gemeinschaftliches Mittagessen mit anschließender Wahl der Gauturnwarte. Zum ersten Gauturnwart wurde der seitherige Hans Oswald-Rüdesheim, zum zweiten Gauturnwart anstelle des ausgeschiedenen Günther-Winkel wurde Bürgermeister Schmidt-Schierstein gewählt.

Die Mädchen-Mittelschule. Die Konferenz, die gestern im hiesigen Rathaus in der Angelegenheit der Erhaltung oder Auflösung der Mädchenmittelschule stattfand, dauerte von 9 Uhr vormittags bis gegen 3 Uhr nachmittags. An der Beratung nahmen als Vertreter des Kultusministeriums die Geheimräte Heuschen und Klotsch, als Vertreter der Königl. Regierung zu Wiesbaden die Herren Oberregierungsrat v. Bardeleben und Regierungs- und Schulrat Below, die Herren Oberbürgermeister Vogt und Beigeordneter Kranzbühler als Vertreter der Stadt und ferner die Mitglieder der Schuldeputation teil. Während die Stadt und die Mehrheit der städtischen Körperschaften für die Aufhebung der Anstalt sind, wünschen die Freunde der Schule deren Erhaltung und Ausbau zu einer 6klassigen Vollanstalt. Die Beratungen zeitigten kein abschließendes Ergebnis; die Entscheidung liegt jetzt in den Händen des Kultusministers. Sie wird jedoch schon in allernächster Zeit erfolgen.

Für die Herabsetzung der Vergnügungssteuer ist in einer Eingabe an den Magistrat der hiesige Wirteverein eingetreten. Die Eingabe bittet um die Wiedereinführung der früheren Sätze mit Mk. 1.50 Stempelgebühr und Mk. 5.— Abgabe für den Erlaubnisschein, die s. Zt. auf Mk. 5.— bezw. Mk. 10.— in die Höhe gesetzt wurden. Da bei Vereinsveranstaltungen diese Abgaben nach bisheriger Gepflogenheit von den Wirten bezahlt werden, sind diesen durch die Erhöhung der Lustbarkeitsabgaben außerordentliche Mehrausgaben erwachsen. Bei Erteilung eines abschlägigen Bescheides will man in Wirtekreisen die Abwälzung der Vergnügungssteuern auf die Vereine in Erwägung ziehen.

Die Jugendschriften-Ausstellung wurde am Sonntag Vormittag um 11 Uhr im Beisein des Landrats Kammerherrn v. Heimburg, sowie verschiedener Mitglieder des Magistrats (1. Beigeordneter Dr. Kranzbühler und Beigeordneter Tropp), der Stadtverordnetenversammlung und der Schuldeputation, des Vors. des hies. Volksbildungsvereins Geheimrat Dr. Kalle, sowie einer größeren Anzahl Vertreter der hiesigen Lehrerschaft (Rektoren und Lehrer) eröffnet. Namens des Jugendschriften-Ausschusses des Biebricher Lehrervereins hielt Lehrer Eppstein eine kurze Ansprache, in welcher er die Anwesenden, insbesondere Hrn. Landrat v. Heimburg pp., begrüßte und ihnen für ihr Erscheinen und das dadurch bekundete Interesse dankte und sich dann kurz über den Zweck der Ausstellung verbreitete. Es folgte ein Rundgang durch die Ausstellung, wobei Herr Kammerherr v. Heimburg sowohl, wie auch die übrigen Herren sich sehr anerkennend über diese aussprachen. Die Ausstellung umfaßte etwa 1000 gediegene Jugendschriften. Der Besuch war befriedigend, in den späten Nachmittagsstunden sogar sehr rege.

Dotzheim.

Rohling. Das Wiesbadener Schöffengericht verurteilte in den letzten Tagen den Tüncher Ludwig Bl., welcher in einer Wirtschaft ohne Weiteres einem Gast das Bierglas auf dem Kopfe zerschellt und ihn dabei schwer verletzt hatte, zu sechs Monaten Gefängnis und verfügte wegen Fluchtverdachts seine sofortige Abführung in das Gefängnis. In der folgenden Sitzung des Schöffengerichts erhielt der Taglöhner Karl Stroh von Dotzheim wegen einer ganz gleichen Tat drei Monate Gefängnis.

Erbenheim.

Der evangelische Kirchengesangverein veranstaltete am vergangenen Totensonntag in der hiesigen Kirche eine dem Ernst des Tages entsprechende geistliche Musikaufführung unter Leitung seines Dirigenten Herrn Schlosser-Wiesbaden, und zwar das Oratorium „Die Auferweckung des Lazarus" von K. Löwe. Als Solisten wirkten mit Konzertsängerin Frl. H. Idelberger (Sopran) und Frl. E. Klotz (Alt) sowie die Herren J. Gerhards (Tenor) und Rechtsanwalt F. Freundlich (Baß), sämtlich aus Wiesbaden. Die Orgelbegleitung hatte Herr Musiklehrer F. Knöner von der höheren Mädchenschule zu Wiesbaden freundlichst übernommen. Es war eine würdige, weihevolle Aufführung und man hörte nur Worte des Lobes über das Gebotene. Die geräumige Kirche war bis auf das letzte Plätzchen vollgepfropft.

Nassauer Land.

┼ **Kloppenheim,** 24. Nov. Geländestreitigkeiten. Die Nachbargemeinde Auringen hatte bei unserer Gemeinde den Antrag gestellt, den Gemarkungsteil „Quisisana" bei Bahnhof Auringen-Medenbach zu abzutreten. Das Privathotel ist vor etwa zwölf Jahren dort erbaut worden ohne Einsprüche von Auringer Seite. Jetzt, nach zwölf Jahren, kommt man und führt an, daß der Zugangsweg zu dem Hotel auf Auringer Gemarkung liege. Um allen Weiterungen aus dem Wege zu gehen, wollte unsere Gemeinde einen neuen Zugang bauen und war dieserhalb mit dem Eisenbahnfiskus in Unterhandlung getreten, die jedoch resultatlos verliefen. Von Auringer Bewohnern ist nun nichts zu kaufen und so steht unsere Gemeinde vor einem schier unlösbaren Problem. Die Besitzerin des Hotels aber hat in der letzten Zeit mehrere Strafbefehle wegen Benutzung des Weges erhalten. Unsere Gemeindevertretung hat beschlossen, in dieser leidigen Angelegenheit nochmals mit den Auringer Besitzern in Unterhandlung zu treten und man hofft trotz der kritischen Lage noch eine baldige Lösung auf gütlichem Wege.

= **Flörsheim,** 25. Nov. Schulhauseinweihung. Im Beisein der Bau- und Schulbehörde wurde heute das neue achtklassige Schulhaus in feierlicher Weise seiner Bestimmung übergeben. Das Schulhaus erweist sich mit seiner geschmackvollen Ausstattung, die allen hygienischen und schultechnischen Anforderungen der Jetztzeit entspricht, als ein hervorragender Schmuck unserer aufstrebenden Gemeinde.

n. **Langenschwalbach,** 25. Nov. Endlich erwischt. Der steckbrieflich verfolgte Georg Gras, genannt „Salziger Schorch", der am 11. Februar 1911 die hiesige Herberge vorsätzlich in Brand steckte, wurde in Coblenz verhaftet.

Unterbrechen, 24. Nov. Lehrerwahl. Lehrer Schütz ist als Lehrer an die durch die Versetzung des Lehrers Tigges nach Camberg frei gewordene Lehrerstelle gewählt worden.

h. **Eltville,** 24. Nov. Ortskrankenkasse. Einen überaus starken Besuch hatte die gestrige Generalversammlung der Ortskrankenkasse für die Gemeinden des ehemal. Amtes Eltville zu verzeichnen. Der Vorsitzende Herr Peter Fleschner gab vor Eintritt in die Tagesordnung bekannt, daß von der Kasse an das Versicherungsamt der Antrag auf weitere Zulassung als solche bis 1. Jan. 1913 gestellt werden muß. Nachdem er noch erörtert hatte, daß der Neubau des Krankenhauses für die Kassenverwaltung von großem Vorteil sei, wurde in die Tagesordnung eingetreten. Als Schriftführer wurde Herr Seibel-Eltville, als Beisitzer die Herren Voß für Arbeitgeber und Windolf-Hattenheim für Arbeitnehmer gewählt. Zur Prüfung der Rechnung für das laufende Jahr wurden die Herren Jak. Burg, Wilh. Fachinger und Jos. Neumann gewählt. Hieran schloß sich die Vorstandswahl der ausscheidenden Mitglieder an. Zu dieser hatten am Samstag abend schon die christlichen Gewerkschaftsvereine Stellung genommen. Die Wahl erfolgte mit einem Siege derselben. Gewählt wurden von den Arbeitgebern Herr Verwalter Kohmann-Eltville, von den Arbeitnehmern Paul Fritzle, M. Burg und J. Schuth. Es wurde beschlossen, die Gehälter des Kassenführers auf 2400 M. steigend bis zum Höchstbetrage von 3600 M., des Bureauassistenten von 1200 bezw. 1700 M. festzusetzen; gleichzeitig sollen die beiden Herren als Beamte angestellt werden. Die Versammlung beschloß einstimmig, einen Antrag an das Versicherungsamt Rüdesheim um weitere Zulassung der Kasse und deren zukünftige Gestaltung als allgemeine Ortskrankenkasse zu stellen. Der Antrag der Rheingauer Elektrizitätswerke Eltville um Belassung einer Haftsumme wurde einstimmig abgelehnt. Nach der Versammlung erfolgten die Wahlen der Vertreter der Arbeitgeber und Arbeitnehmer.

h. **Oestrich,** 25. Nov. Todesfall. Heute morgen ist nach längerem Krankenlager Zeichen- und Fortbildungsschullehrer Heinrich Klein im Alter von 47 Jahren gestorben.

h. **Oestrich,** 26. Nov. Schnell erwischt. Heute Morgen fragten zwei Handwerksburschen auf dem Büro der hiesigen chemischen Fabrik nach Arbeit an. Als sie abgewiesen wurden, stahlen sie beim Weggehen aus der Kleidergarderobe zwei Anzüge. Die Beamten, die den Verlust bald bemerkten, telephonierten sofort der Hattenheimer Polizei und dieser gelang es, die Diebe am Bahnhof zu verhaften. Sie wurden ins Gefängnis nach Rüdesheim gebracht.

✱ **Rüdesheim,** 25. Nov. Die Bauzunft wählte an Stelle ihres verstorbenen langjährigen Vorsitzenden J. Rausch Herrn Maurermeister Jacob Schlotter zum neuen Vorsitzenden.

☆ **Braubach,** 25. Nov. Für das Badim Dinkhardertale finden dauernd Ankäufe von Liegenschaften statt. Es scheint also doch vorwärts zu gehen, was für unser Städtchen von unabsehbarem Vorteil wäre.

o. **Braubach,** 25. Nov. Neubau. — Ein Birnenprozeß. Der Besitzer des „Deutschen Haus" hier beabsichtigt einen der Neuzeit entsprechenden großen Saal zu erbauen. — Die hiesigen Bienenzüchter, denen im letzten Sommer ihr gesamter Bienenbestand angeblich an Arsenikvergiftung einging, haben auf Grund chemischer Untersuchungen gegen die Blei- und Silberhütte hier eine Schadenersatzklage angestrengt.

a. Camp, 24. Nov. Elektrische Krafteinführung. Nachdem die hiesige Gemeindevertretung den Anschluß an die von der Firma Lahmeyerwerke in Angriff genommene Ueberlandzentrale beschlossen und mit dieser Firma einen entsprechenden Vertrag getätigt hat, kann die elektrische Lichtversorgung für unsere Gemeinde nunmehr als endgültig gesichert angesehen werden. Es ist bereits eine ganze Anzahl von Anschlüssen hiesiger Bürger abgeschlossen worden.

a. Ems, 26. Nov. Persönliches. Der königliche Brunnenmeister Jakob Wendel tritt nach 47jähriger Tätigkeit am 1. Januar in den Ruhestand.

□ Weilburg, 24. Nov. Gegen die Fleischteuerung. Das von der Stadt bezogene holländische Schweinefleisch, welches guter Qualität war, hatte ein Gewicht von 2110 Kilo; der Einkaufspreis betrug per Kilo 1.28 Mk., wozu an Zoll, Fracht und Verlust von 7 Kg. mit 728.79 Mk. hinzukommen. Der Preis für das Kilo Fleisch stellte sich somit auf 1.63 Mk.

t. Hachenburg, 25. Nov. Katharinen-Markt. Heute wurde hier der Katharinen-Markt abgehalten, der für den Westerwald etwa dieselbe Bedeutung hat, als der Dietkirchner Markt für die Lahngegend. Der Marktbesuch war recht stark, doch war wohl mehr das Vergnügen als geschäftliches Geschäft der Zweck, den die meisten Marktbesucher im Auge hatten. Als Markt gehen die hiesigen Märkte, abgesehen von den Viehmärkten, immer mehr zurück. Heute waren deshalb auch die Wirtshäuser überfüllt, wo meistens gegessen wurde. Gute Geschäfte haben neben Metzgern, Bäckern und Wirten auch die Budenbesitzer auf dem unteren Markt gemacht, wo die Jugend sich vergnügte. Als Marktbesucher-Spezialität sei hier der „Preuße" genannt, das sind die Bewohner der rheinischen Bürgermeisterei Gebhardshain, die von Metzgerladen zu Metzgerladen wandern und im „Wurstessen" ganz Erstaunliches leisten. Ihnen zu Liebe wird auch der Markt niemals auf einen Freitag gelegt, weil dann die hiesigen Metzger schlechte Geschäfte machen würden.

r. Herborn, 25. Nov. Radium im Westerwald. Dem „H. T." wird die Mitteilung gemacht, daß in Weidenberg, in der Nähe des Salzburger Kopfes, Radium gefunden worden ist. Vorige Woche sollen verschiedene Industrielle dort gewesen sein und Landankäufe gemacht haben. Rute für Rute wurde mit 15 Mark bezahlt und zwar für Land, das früher mit 2 Mark pro Rute käuflich war.

l. Dillenburg, 25. Nov. Das Messer. In der Nacht vom Sonntag zum Montag zwischen 1 und 2 Uhr machten die von hier stammenden jungen Burschen G. Sch. und Tr. in einem Café gegenüber dem aus Burg mit seinem Mädchen hier anwesenden 21 Jahre alten Kontoristen M. hämische Bemerkungen, was M. veranlaßte, gegen Tr. tätlich vorzugehen. Auf dem Heimweg glaubte M. sich der ihm nachfolgenden Drei nicht anders erwehren zu können, als daß er aus einem Revolver einige Schüsse abfeuerte, wodurch Sch. leicht verletzt worden sein soll. In der Nähe des Hofgartentors auf der Chaussee geriet man dann aneinander. Man fiel über den M. her, bis dieser aus 13 Stichwunden blutend zusammenbrach. Erst die herbeieilende Polizei vertrieb die drei Burschen. M. liegt im Krankenhaus bedenklich verletzt darnieder. Als Messerheld kommt der Sch. in Betracht, der heute Morgen von der Polizei verhaftet wurde.

e. Herborn, 26. Nov. Von der Verlegung der kgl. Präparandenanstalt von hier nach Dillenburg, von der verschiedene Zeitungen zu melden wußten, ist an hiesiger zuständiger Stelle nichts bekannt.

h. Höhr-Grenzhausen, 25. Nov. Anschlag auf einen Eisenbahnzug. Als gestern ein Zug nach Hillscheid fuhr, entdeckte der Lokomotivführer einen Baumstumpf, den frevlerische Hände auf das Gleis gelegt hatten. Der Zug konnte noch rechtzeitig zum Stehen gebracht werden, ehe ein Unglück geschah. Auf die Entdeckung der Täter hat die Eisenbahnverwaltung 500 Mark Belohnung ausgesetzt.

i. Mörlen, 25. Nov. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten die Eheleute Karl Kretel. Der Mann ist 78, die Frau 77 Jahre alt.

Aus den Nachbarländern.

Schiffszusammenstoß und Dampferuntergang auf dem Rhein.

e. Cöln, 25. Nov. Gegen 7½ Uhr abends wurde an der Mülheimer Schiffsbrücke der in Mülheim beheimatete Dampfer „Christoph Musmacher" von dem Egandampfer „William Egan" gerammt, wobei er ein großes Leck am Bug erlitt, so daß er bald darauf sank. Zwei Personen werden vermißt, während die andern Passagiere und Mannschaften gerettet werden konnten.

ö. Weisenau, 26. Nov. Personenbahnhof. Die zahlreichen Schwierigkeiten, die sich der Verwirklichung des langjährigen Wunsches der Einwohner nach einem Personenbahnhof entgegenstellten, sind jetzt beseitigt. Mit dem Bau des neuen Bahnhofs wird im Frühjahr begonnen werden. In Weisenau werden nur Personenzüge halten, während Schnell- und Eilzüge durchfahren. Einen Güterbahnhof besitzt Weisenau bekanntlich schon seit längeren Jahren.

P. Bingen, 24. Nov. Aus Anlaß des Geburtstages des Großherzogs wurde der hiesige langjährige Polizeikommissar Jakob Freinsheimer zum Polizeirat befördert. — Ferner erhielt Herr Kreisrat Regierungsrat Dr. Steeg den Titel Geheimrat und Dr. Müller den Titel Sanitätsrat. Der langjährige Eichmeister Schäfer und der Bauunternehmer Stadtverordneter J. B. Dulcius sind mit Ordensauszeichnungen geehrt worden.

—ch. Alsfeld, 24. Nov. Bahnbauten. Infolge der Bahnhofserweiterung kommt auch der Liedenteich in Wegfall, der jetzt entleert wird. Es soll an dieser Stelle ein größerer Neubau aufgeführt werden; der Stadt geht aber damit gleichzeitig ihre schöne Eisbahn verloren.

M. Saarbrücken, 25. Nov. Der Moloch „Fremdenlegion". Nachdem hier Ende voriger Woche erst ein junger Deutscher aus dem Saarbrücker Revier auf einer Kirmes von französischen Werbern betrunken gemacht und nach Nancy verbracht worden war und von dort aus nach der Fremdenlegion transportiert wurde, wird jetzt ein zweiter Fall bekannt. Ein 18jähriger Mann wurde im betrunkenen Zustand nach Nancy geschafft und dort am andern Morgen ein unterschriebener Vertrag geltend gemacht, wonach er sich unterschriftlich für fünf Jahre als Fremdenlegionär verpflichtet habe. Er wurde nach Marseille und von dort aus nach Algier gebracht. Die Eltern erhielten erst vorgestern Nachricht von dem Verbleibe ihres Sohnes. Alle unternommenen Versuche zur Lösung der Angelegenheit blieben bis jetzt vergeblich.

b. Tübingen, 26. Nov. Zu der Meldung über Platindiebstähle ersucht der Apotheker W. Maver in Tübingen mitzuteilen, daß der vor einiger Zeit verhaftete Urheber der Platindiebstähle an der Tübinger Universität kein Tübinger Apotheker, sondern ein sich studienhalber vorübergehend in Tübingen aufhaltender Student der Chemie ist.

Gericht und Rechtsprechung.

Kriegsgericht. Der 23jährige Pionier Peter R. aus Wiesbaden, von der 3. Komp. des Pionier-Bat. Nr. 21, ist schon wiederholt bestraft. So oft er nach Wiesbaden geht, läßt er sich hier Exzesse zu schulden kommen. Er gehört in Wiesbaden zu der Garde „die Helfer". Er hat sich diesmal wegen Hausfriedensbruch und öffentlicher Beleidigung zu verantworten. Am 13. Oktober war er in Wiesbaden und besuchte eine Wirtschaft in der Stiftstraße, obwohl ihm vom Wirt das Betreten seines Lokals verboten war. Der Wirt forderte ihn wiederholt auf, sein Lokal zu verlassen; dabei beleidigte R. den Wirt. Er erklärte, zehn Schutzleute würden ihn nicht fortbringen, er werde alles kurz und klein schlagen. Einem anwesenden Sergeanten und einem Schutzmann gelang es, den R. zum Verlassen der Wirtschaft zu bewegen. Der Angeklagte wurde zu 1 Monat Gefängnis verurteilt, dem Wirt wird die Befugnis zugesprochen, das Urteil einmal auf Kosten des Angeklagten im Wiesbadener Generalanzeiger zu veröffentlichen.

Sport.

Auflösung eines Wiesbadener Rennstalls. Herr Rechtsanwalt Ludwig Molly-Wiesbaden hat seinen Rennstall vollständig aufgegeben.

Sportverein von 1912, Sonnenberg. Die erste Fußballmannschaft des Vereins errang am Sonntag bei den Sechser-Pokal-Spielen der Fußballabteilung der „Jugend-Vereinigung Wiesbaden" den 3. Preis in der A-Klasse, bestehend in Diplom und Lorbeerkranz. Im Spiele um den 1. Preis wurde die Mannschaft nach schönem, überlegenem Spiele gegen die Unteroffizierschülermannschaft Biebrich durch einen Elfmeterball außer Gefecht gesetzt. Im Entscheidungsspiel gegen F.-C. Britannia, Dotzheim, blieb dann die Mannschaft nach guter Kombination durch ein vom Rechts-Außenstürmer glatt geschossenes Tor Sieger. Am Spiel um den 2. Preis konnte dann nicht mehr teilgenommen werden. Die Mannschaft zeichnete sich durch eine schöne, überlegene Spielweise aus; besonders sicher arbeiten der Verteidiger und der junge Torwächter. Das am Bußtag stattgehabte Wettspiel der 2. Mannschaft gegen die 2. Mannschaft der Jugend-Vereinigung endete nach interessantem Spiele mit 2:2 Toren. Wiesbaden schoß noch 2 Abseitstore, die jedoch nicht gegeben werden konnten. Am kommenden Sonntag finden wieder 2 Wettspiele statt.

□ Enghien, 26. Nov. (Privattelegr.) Prix de l'Albigeois. 3000 Fr. 2500 Meter. 1. R. Ballys „Ilnipar" (Parfrement); 2. „Contre Jour"; 3. „Tibi Fide". 9 liefen. Tot. 27:10, Pl. 13, 13, 43:10. — Prix du Tarn. 4000 Fr. 3000 Mtr. 1. James Hennessys „Ben y Glos" (A. Carter); 2. „Clotilde II"; 3. „La Belletertre". 9 liefen. Tot. 15:10, Pl. 16, 12, 26:10. — Prix des Causses. 3000 Fr. 3500 Meter. 1. Gentiens „Drinker" (G. Sauval); 2. „Antonio III"; 3. „Cabriole II". 11 liefen. Tot. 231:10, Pl. 73, 66, 61:10. — Prix du Languedoc. 4000 Fr. 2800 Meter. 1. James Hennessys „Upholsterer" (A. Carter); 2. „Humbug"; 3. „Lokhartia". 12 liefen. Tot. 18:10, Pl. 12, 18, 19:10. — Prix de la Lozère. 6000 Fr. 3700 Meter. 1. Comte de Nemufat „Barbarossa" (Groom); 2. „Satinette"; 3. „Bruges". 7 liefen. Tot. 78:10, Pl. 21, 20:10. — Prix du Vivarais. 5000 Fr. 2800 Meter. 1. James Hennessys „Sea Maid" (A. Carter); 2. „Infortuné"; 3. „Santa Lucia". Tot. 15:10.

Letzte Drahtnachrichten.

Abg. Förster-Greiz †.

Aus Greiz wird berichtet, daß Montag Abend in Hamburg der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Förster gestorben ist. Förster vertrat den Reichstagswahlkreis Reuß ältere Linie. (Karl Hermann Förster, am 18. Sept. 1853 in Zinna geboren, war bis vor wenigen Jahren Zigarrenhändler in Hamburg. Dem Reichstag gehörte er 1890—1906 und wieder von Januar 1912 ab an; bei den letzten Wahlen siegte er mit 8542 gegen 3804 nationalliberale und 3319 fortschrittliche Stimmen. Red.)

Ehrung für Canalejas.

Aus Madrid, 26. Nov. wird gemeldet: Die Kammer nahm einstimmig den Gesetzentwurf an, durch den der Witwe und den Kindern Canalejas der Herzogtitel verliehen wird. Auch der Führer der Sozialisten, Pablo Iglesias, stimmte für die Vorlage.

Brand einer Zuckerfabrik.

Einer der größten industriellen Betriebe Italiens, die Zuckerfabrik Avezzano, ist, einem Telegramm aus Rom zufolge, vollständig niedergebrannt.

Kurze Nachrichten.

Eine brutale Tat. Die zwei greisen Schwestern Havranek in Prag wurden gestern nachmittag von zwei Burschen, die angeblich eine Wohnung mieten wollten, mit Aexten überfallen. Die eine wurde tödlich, die andere schwer verletzt. Die Burschen entkamen.

Stefanie und Luise. Die Töchter Leopolds II., Stefanie und Louise, klagen wieder um die 50 Millionenerbschaft ihres Vaters. Gestern vormittag wurde der Prozeß der Prinzessinnen vor dem Brüsseler Appellationsgerichtshof verhandelt, denn alle in den letzten Tagen geführten Einigungsverhandlungen zwischen den Prinzessinnen und dem belgischen Staat sind gescheitert. Interessant ist es, daß die Prinzessin Stefanie, die sich früher sehr versöhnlich zeigte, jetzt ihre Meinung vollkommen geändert hat. Sie will sich nicht mit 2 Millionen Entschädigung begnügen, die der belgische Staat ihr angeboten hat.

Schreckenstat einer Geistesschwachen. Die 27 Jahre alte geistesschwache Emma Bretischneider, die in Lichtenstein-Ernsthall bei ihrem Großvater, dem Schieferdecker Hartmann weilte, hat sich in einem unbewachten Augenblick mit Petroleum übergossen und angebrannt. In brennendem Zustande eilte sie dann an den Brunnen im Hof, wodurch die Hausbewohner auf die Aermste aufmerksam wurden und zu Hilfe eilten. Schwerverletzt führte man die Unglückliche dem Krankenhaus zu, wo sie unter gräßlichen Schmerzen starb.

Ein untreuer Anwalt. Der in Kronach tätige 40 Jahre alte Rechtsanwalt Häfner ist wegen Unterschlagungen von Mandantengeldern dort am Dienstag verhaftet worden.

Kursblatt der Mannheimer Produktenbörse.

vom 25. November.

Die Notierungen sind in Reichsmark, gegen Barzahlung per 100 Kilogramm bahnfrei hier.

Weizen, pfälz. neu	21.15—00.00	Gerste, hiesiger	20.50—21.25
„ norddeutscher	00.00—00.00	„ Pfälzer	21.25—21.75
„ russ. Azima	23.75—24.50	Futtergerste	16.00—16.25
„ Ulka	00.00—00.00	Hafer, bad. neuer	16.50—19.00
„ Krim Azima	00.00—00.00	Hafer, nordd.	20.50—00.00
„ Taganrog	00.00—00.00	Hafer, russischer	19.75—20.25
„ Saxonska	00.00—00.00	„ La Plata	00.00—00.00
„ rumänischer	23.00—23.75	Hafer, amr.-Clipp.	19.25—00.00
„ am. Winter	00.00—00.00	Mais Donau	00.00—00.00
„ Manitoba IV	00.00—00.00	„ La Plata	15.00—00.00
„ Walla Walla	00.00—00.00	Kohlreps, deutsch.	33.50—00.00
„ Kansas II	23.75—00.00	Wicken Königsberg.	22.00—23.20
„ Australier	00.00—00.00	Kleef. Luzerne ital.	125—135 5
„ La Plata	00.00—00.00	„ Provenc.	155—165
Kernen,	21.15—00.00	franz. Rotklee	185—195
Roggen, pfälz. neu	18.25—00.00	Italiener Rotklee	160—170
„ russischer	19.75—00.00	Leinöl mit Faß	00.00—00.00
„ norddeutscher	00.00—00.00	Rüböl in Faß	00.00—00.00
„ amerik.	00.00—00.00	Backrüböl	00.00—00.00

Weizenmehl { Nr. 00: 33.75; 0: 32.75; 1: 30.75; 2: 29.25; 3: 27.75; 4: 23.75

Roggenmehl Nr. 0) 28.75 1) 25.25.

Tendenz: Weizen und Rogen ruhig. Gerste unverändert. Hafer ruhig. Mais etwas niederer.

Mannheim, 25. Nov. Plata-Leinsaat 31.50 bis 32.00 M. disponibel mit Sack waggonfrei Mannheim.

Futterartikel-Notierungen vom 25. Nov.:

Kleeheu 9.00 M., Wiesenheu 8.00 M., Maschinenstroh 3.80 M., Weizen-Kleie 10.75 M., getrocknete Treber 14.25 M., alles per 100 Kg.

Wetterbericht.

von der Wetterdienststelle Weilburg.

Höchste Temperatur nach C.: 5, niedrigste Temperatur 4.
Barometer: gestern 760.8 mm, heute 760.1 mm.

Voraussichtliche Witterung für 28. November:

Noch keine wesentliche Witterungsänderung.

Niederschlagshöhe seit gestern:

Weilburg	7	Trier	4
Feldberg	1	Witzenhausen	0
Neukirch	5	Schwarzenborn	1
Marburg	2	Kassel	1

Wasserstand: Rheinpegel Caub: gestern 255, heute 243. Lahnpegel: gestern ?, heute 284.

28. November	Sonnenaufgang	7.46	Mondaufgang	7.22
	Sonnenuntergang	3.50	Monduntergang	12.00

Verantwortlich für den politischen Teil, das Feuilleton, für den Handels- und allgemeinen Teil: Dr. Ernst Knotte; für den übrigen redaktionellen Teil: Otto A. Peters; für den Inseratenteil: Hans Hettinger. — Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlags-Anstalt G. m. b. H. (Direktion: Eb. Riedner) sämtlich in Wiesbaden.

Kasseler Hafer-Kakao
wird bei
Blutarmut und Bleichsucht
als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen.
Nur echt in blauen Kartons für 1 M. überall zu haben.
H. 270

AEG Metalldraht-Lampe
Größte Strom-Ersparnis! Stoßsicher!

Werde, was du bist.

Europäischer Roman von Albert Basedow.

(5. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Aber nun erst die Verlobung vorübergehen lassen, ohne daß man ihm etwas anmerken sollte. Das Glück der Tochter sollte an einem solchen Ehrentage durch keinen Schatten getrübt werden. Er trat ins Zimmer zurück, rieb sich mit einem nassen Handtuch das Gesicht ab und wollte von neuem seinen Gang antreten, als die Tür aufgerissen wurde und seine Gattin im Rahmen erschien — bleich, in höchster Erregung, die Augen vom Weinen gerötet.

„Asta, was gibts?" schrie er ihr entgegen, während ihm sofort der Gedanke durch den Sinn huschte: Das Unglück kommt selten allein.

„Komm schleunigst herüber zu dem Kinde!" rief ihm die Freiherrin entgegen, „ach, es ist ja nicht zu glauben!" fügte sie schaudernd hinzu.

„Ja, um Himmelswillen, was ist denn passiert? So rede doch endlich, Asta!"

„Ach, passiert — eigentlich nichts — es passiert eben gar nichts — Steineck hat abgeschrieben!"

„Abgeschrieben? Ja, was heißt denn das?"

„Er kommt nicht."

„Er kommt nicht?" wiederholte Siebenstern fast schreiend. „Ja, was soll denn das heißen? Ist er verrückt geworden? Eine Vilma Siebenstern schlägt man doch nicht aus! Besonders so ein Habenichts!"

„Hier lies, das hat er dem Mädel geschrieben!"

„Gib her!" Er riß das Schreiben der Gattin förmlich aus der Hand und las:

„Hochverehrte gnädigste Baronesse!

In zwölfter Stunde sind mir Bedenken bezüglich meines Vorhabens gekommen, die leider so schwerwiegender Natur sind, daß ich dadurch in meinen Entschlüssen wankend geworden bin. Nach langem, reiflichem Ueberlegen bin ich zu dem für mich schmerzlichen Resultat gelangt, daß ich Ihrer unwürdig bin, daß ich ein Schurke wäre, wenn ich mich unterstünde, Ihr Schicksal an mein armseliges zu knüpfen. Baronesse, ich gebe Ihnen Ihr Wort zurück, ehe es zu spät ist. Suchen Sie einen Unglücklichen zu vergessen, der Ihnen im Geiste die Hände küßt. Ich danke Ihnen noch tausendmal für die glücklichen Stunden, die Sie mir durch Ihre Gesellschaft geschenkt, und bitte Sie auf den Knien um Verzeihung, daß ich es gewagt habe, in Ihren Lebensweg zu treten, und daß ich einen Moment geglaubt habe, auch ich könnte noch glücklich werden. Es war ein Traum, und nun ist das schreckliche Erwachen gefolgt. Ich bitte auch Ihre hochverehrten Eltern um Vergebung. Sie werden mich niemals wiedersehen. Ihr Sie jederzeit aus tiefstem Herzen verehrender

Dr. Waldemar von Steineck."

„Nun, was sagst du dazu?" forschte die Freiherrin.

Statt aller Antwort sagte Siebenstern mit fast unheimlicher Fassung:

„Laß uns zu unserm Kinde gehen!"

„Sie ist ohnmächtig, wir haben sie sogleich zu Bett gebracht. Der Hausarzt ist bei ihr."

„Zwei Geheimnisse auf einmal," murmelte der Freiherr, während er sich eilig in Bewegung setzte, „wir wollen ihnen schon auf die Spur kommen!"

II.

Als der bekümmerte Vater an das Lager Vilmas trat, hatte sie gerade wieder die Augen aufgeschlagen; ihr zur Seite saß Professor Landenberg, der berühmte Meister der Heilkunde, der schon seit vielen Jahren bei Siebenstern als hochbesoldeter Hausarzt fungierte. Augenblicklich umspielte ein leises ironisches Lächeln den von einem schwarzen Vollbart umrahmten feingeschnittenen Mund.

„Es ist durchaus keine Gefahr!" flüsterte er dem Hausherrn zu. „Sie ist etwas matt und abgespannt, infolge einer vorhergegangenen großen seelischen Alteration. Morgen ist die Sache wieder im Lot. Ein weiterer Besuch meinerseits ist nicht nötig."

„Nun, wie geht es dir, meine Tochter?" fragte hierauf Siebenstern, indem er ihre schmale weiße Hand erfaßte und zärtlich umspannte.

„Ganz gut, Papa," entgegnete Vilma mit verhauchender Stimme. Damit aber schrie sie plötzlich, ohne auf die andern Rücksicht zu nehmen, auf: „O mein Gott, ich ertrag' es ja nicht!" und damit wandte sie sich nach der andern Seite und verbarg das tränenfeuchte Antlitz unter den Händen.

„Meine Aufgabe ist hier beendet," meinte Landenberg, „ich bin nur ein Arzt für den Körper, das andere überlasse ich Ihnen."

Er drückte beiden Eltern warm die Hände; das ironische Lächeln war angesichts dieses aufrichtigen Schmerzes einer jungen Mädchenseele verschwunden, und indem er noch einen mitleidigen Blick auf die Dahingestreckte warf, entfernte er sich auf den Zehen.

Siebenstern faßte nun wieder ihre Hand und zog sie ihr sanft vom Antlitz herunter.

„Vilma," sagte er liebevoll, „warum grämst du dich! Wir werden ja schon ausfindig machen, welche Gründe diesen Doktor veranlaßt haben, dir gerade in diesem Augenblicke eine Absage zu senden. Hier waltet ein Geheimnis vor, das ich sicher ergründen werde, darauf möchte ich dir mein Wort zum Pfande geben. Ich habe schon schwierigere Aufgaben bewältigt, das kannst du mir glauben. Also tröste dich, noch ist nichts verloren. Er liebte dich, das hat er offen gezeigt, und er müßte einer der größten Schauspieler sein, wenn seine Empfindungen, wie er sie vor uns zur Schau trug, nur Komödie gewesen sein sollte. Ausgeschlossen! Ich begebe mich noch heute zu ihm hin und werde ihn mir gehörig vornehmen. Ist ja offengestanden nicht nach meinem Geschmack, einem Menschen nachzulaufen, um ihm meine Tochter an den Hals zu werfen, aber was tut man nicht für das Glück seines Kindes. Und glücklich sollst du werden, meine Vilma," fügte er hinzu, indem er ihre Wangen streichelte, „glücklich und auch wieder heiter!"

„Du guter Papa!" hauchte sie, „ach, wenn du das wolltest — —".

„Sicher, so leicht laß' ich den Vogel nicht aus dem Garn."

„Man kann ihm schließlich aber doch nicht nachlaufen!" wagte die Geheimrätin einzuwenden. Sie war eine große imposante Erscheinung, die ihren Mangel an bestechenden Körpereigenschaften durch eine gewisse angeborene Grazie zu ersetzen wußte. Zwischen ihr und ihrem Gatten hatte sich im Laufe der Jahre ein freundschaftliches Verhältnis herausgebildet, bei dem beide Teile zu ihrem Recht kamen. Sie hatte es längst aufgegeben, aus dem kernigen Plebejer, der sich mit Hilfe seines immensen Fleißes und einer nicht gewöhnlichen Geschäftsklugheit zu seiner jetzigen imponierenden Stellung emporgerungen hatte, einen Gesellschaftsmenschen ihrer Kreise zu machen. Im Gegenteil, sie schätzte es gerade an ihm, daß er nicht zu jenen Dutzendkavalieren gehörte, bei denen Aeußeres und Inneres, Klei-

Handel und Industrie.

Berlin, 26. Nov. Der an den Abendbörsen bereits sich anbahnende Stimmungsumschwung in der Beurteilung der politischen Lage trat heute in der Kursbewegung nachdrücklicher zu Tage. Von zuständiger Seite ist der ungünstigen Auffassung sowohl hier als in London und Petersburg nachdrücklich entgegengetreten worden. Die Spekulation und auch das Publikum, welche gestern die Ware ziemlich wahllos auf den Markt warfen, schritten heute zu Rückkäufen, sodaß die gestrigen Verluste zum Teil wieder hereingebracht werden konnten. Speziell die Wiener, hier und an den führenden Märkten lebhaft tätige Spekulation soll es gewesen sein, die gestern durch umfangreiche Glattstellungen die unbehagliche Situation schuf, ebenso aber auch heute in hastiger Weise Ware zurückzuerwerben versuchte. Stieß gestern das Angebot auf mangelnde Aufnahmelust, so hielten sich heute die Abgeber zurück und so kam es, daß erhebliche Kurssteigerungen sich ergaben. Das so stark gebesserte Anfangsniveau konnte später ziemlich aufrechterhalten werden. Das Geschäft war aber sehr still. Die Spekulation hielt Zurückhaltung in Anbetracht möglicher Zwischenfälle für angebracht und wurde darin auch bestärkt durch ziemliche Zurückhaltung der Geber von Ultimogeld, wofür heute 6⅛ bis 6¼ Prozent bewilligt werden mußten, wobei die Tendenz zu weiterer Versteifung vorherrscht, ebenso wie am offenen Geldmarkt, wo tägliches Geld 4½ Proz. bis 5 Proz. bedang. Bei der Seehandlung war Geld bis zum 10. Dezember, 11. Dezember, 27. Dezember zu 5¼ Prozent zu haben.

In der zweiten Stunde waren Aenderungen von Belang nicht festzustellen. Dasselbe gilt von der dritten Stunde. Die feste Haltung des Industrieaktien-Marktes, wo schwere Werte auf Rückkäufe bis 5 Proz., teilweise höher notierten, gewährte eine gute Stütze.

Privat-Diskont 5⅛.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 26. Nov. Umsätze bis 6.15 Uhr abends.

Kreditaktien 188¾—⅝ bz. Nov., 189 bz. Dez., Diskontokommandit 182½—⅝ bz. Nov., Dresdner Bank 151 bz. cpt., Berliner Handelsgesellschaft 162¾ bz. Nov., 163 bz. cpt., D. Effekten- u. Wechselbank 115 bz. G., Länderbank 122 bz. Nov. 6.15 bis 6.30 Uhr: Phönix 260 Dez., Harpener 183⅛ Nov.

Die beruhigtere Stimmung, welche sich an der heutigen Mittagsbörse Bahn gebrochen hat, blieb auch im Abendverkehr vorherrschend. Bei mäßig belebten Umsätzen konnten sich die ungefähren Schlußnotierungen von heute Mittag auf allen Gebieten gut behaupten. Die Krankheitsfälle, die aus San Stefano, wie Konstantinopel gemeldet wurden, haben die bessere Tendenz nicht beeinträchtigt.

Marktberichte

Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 19. bis 25. November 1912.

Während des größeren Teils der Berichtswoche herrschte im Getreidehandel matte Tendenz, erst mit den sich zuspitzenden politischen Verhältnissen trat zum Schlusse eine Befestigung ein, die sich jedoch mehr im Lieferungs- als im Warengeschäft zur Geltung brachte. Amerika war weiter bemüht, Exportabschlüsse zu erzielen und zeigte sich zu Preiszugeständnissen geneigt. Die Berichte aus Argentinien lauten zwar nicht einheitlich, deuten aber im allgemeinen auf eine gute Ernte hin, so daß man dort mit den alten Beständen aufzuräumen sucht. Rußland benutzte die ermäßigten Frachten zu stärkeren Abladungen, und die Folge davon war, daß die Weltverschiffungen von 290 000 To. in der Berichtswoche auf 450 000 To. anwuchsen gegenüber 228 000 To. im Vorjahre. Angesichts dieser Verhältnisse begegnete das in stärkerem Maße herauskommende Inlandsangebot nur geringer Unternehmungslust. In Roggen zeigte sich zwar auch stärkeres Angebot, aber da an der Küste auf Grund früherer Exportabschlüsse Nachfrage bestand und auch die Mühlen Begehr zeigten, so fehlte es bei zunächst gedrückten, später gebesserten Preisen nicht an Absatzgelegenheit. Lieferung stellt sich nach zeitweiser Abschwächung schließlich ca. 1 M. höher als vor 8 Tagen. Hafer war in mittleren und geringen Qualitäten ziemlich stark angeboten und nur schwer verkäuflich, während feine Ware bei knappem Angebot ihren Preisstand besser zu behaupten vermochte. Im Lieferungsgeschäft drückten billige Auslandsofferten. Braugerste hatte stilles Geschäft: mittlere Ware mußte billiger abgegeben werden. Futtergerste war bei ermäßigten Frachten weiter rückgängig, zumal auch billigeres Bahnangebot vorlag. Auch die Maispreise haben eine weitere Abschwächung erfahren. Es stellten sich die Preise für inländ. Getreide am letzten Markttage wie folgt:

	Weizen	Roggen	Hafer
Königsberg	—	172½ (+½)	—
Danzig	—	173 (— 1)	—
Stettin	194 (— 1)	169 (— 3)	176 (— 2)
Posen	202 (—)	168 (— 1)	176 (—)
Breslau	200 (— 2)	173 (— 3)	175 (— 2)
Berlin	200 (— 1)	174 (—½)	208 (— 1)
Magdeburg	198 (— 3)	170 (— 1)	190 (— 2)
Halle	198 (— 3)	175 (+ 1)	200 (— 2)
Leipzig	196 (— 3)	171 (—)	194 (— 2)
Dresden	197 (— 4)	170 (— 2)	198 (—)
Rostock	—	170 (— 3)	171 (— 1)
Hamburg	202 (— 3)	176 (— 2)	195 (—)
Hannover	196 (—)	178 (—)	190 (— 5)
Düsseldorf	208 (— 2)	188 (— 2)	198 (— 4)
Frankfurt a. M.	210 (—)	183½ (—1½)	200 (— 5)
Mannheim	211½ (— 1)	182½ (— 5)	190 (—)
Straßburg	215 (—)	190 (— 5)	200 (—)
München	225 (— 1)	189 (— 1)	196 (— 3)

Weltmarktpreise: Weizen: Berlin Dez. 205.50 (+ 1), Pest Apr. 204.10 (+ 1.85), Paris Nov. 242.30 (+ 4.50), Liverpool Dez. 164.25 (— 0.90), Chicago Dez. 131.80 (— 0.95). Roggen: Berlin Dez. 176.50 (+ 1). Hafer: Berlin Dez. 179.25 (— 0.50) Futtergerste, Südruss., frei Hbg. unverzollt schwim. 132.50 (— 1.50), Nov. 133.50 (— 0.75), Mais La Plata, schwim. 108.50 (— 2.50). Mixed Dez./März 107 (— 3).

= **Mannheim**, 25. Nov. Amtliche Notierung der Börse (eigene Depesche.) Weizen 21.15 (21.25); Roggen, neu 18.25, (18.50); Gerste, badische 20.50—21.25 (20.50—21.25); Hafer 16.50—19.00 (16.50—19.00); Raps 33.50 (33.50); La Plata 15.00 (15.25).

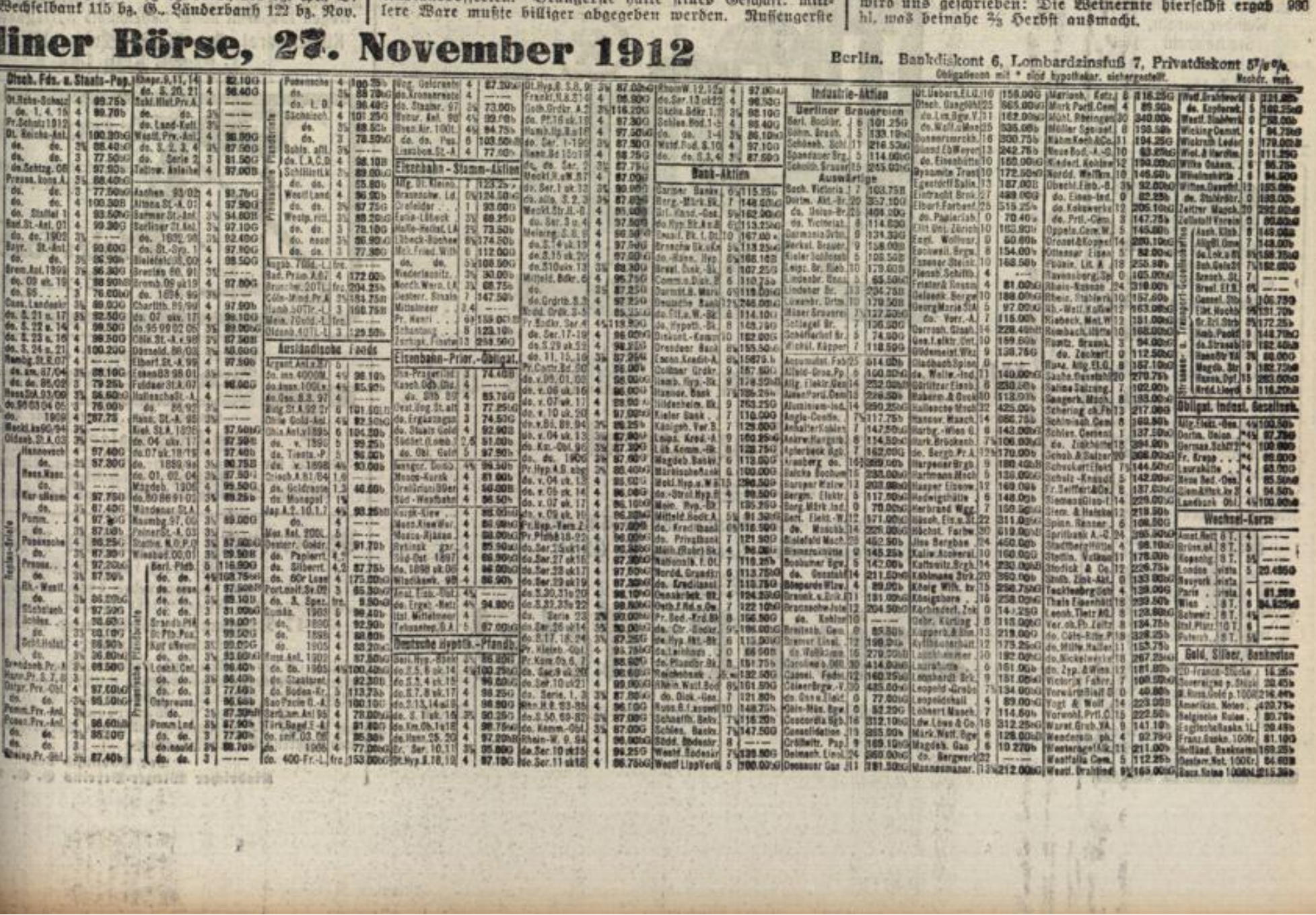
Weinzeitung.

⨯⨯ **Die Lese im Rheingau.** Aus Braubach, 26. Nov. wird uns geschrieben: Die Weinernte hierselbst ergab 980 hl, was beinahe ⅔ Herbst ausmacht.

Berliner Börse, 27. November 1912

Berlin. Bankdiskont 6, Lombardzinsfuß 7, Privatdiskont 5⅞ %.

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachbr. verb.



dung, Manieren und selbst der Verstand nach einem bestimmten Schema zugeschnitten sind.

„Sehr richtig, Asta," erwiderte er ihr, indem er etwas mißmutig die Stirn runzelte, „und du müßtest wissen, daß ich eine derartige Hundemanier noch nie in meinem Leben gezeigt habe. Ich bin nicht gewohnt, jemand nachzulaufen, sondern immer nur das Gegenteil. Ich war seit jeher immer selbst einer!" sagte er mit berechtigtem Selbstgefühl, indem er sich auf die breite Brust klopfte. „Also davon kann ein für allemal keine Rede sein. In diesem Falle ist es auch etwas anders! Ich will ihn nicht aufsuchen, um ihn vielleicht doch noch zu überreden, sein Vorhaben auszuführen. Dazu ist meine Tochter wohl auch zu stolz, wie ich sie kenne. Sondern es handelt sich darum, ihn ernstlich zur Rede zu stellen, wieso er dazu kommt, mit mir — verstehe wohl: mit mir — ein solches frivoles Spiel zu treiben. Ich bin nicht der Mann, mir etwas derartiges gefallen zu lassen. Nachdem ich mich nun schon einmal trotz aller meiner schwerwiegenden Bedenken habe breit schlagen lassen, einem jungen Manne, der vorläufig nichts sein eigen nennt als einen Namen, mit dem er verdammt wenig anfangen kann, meine einzige Tochter zur Gattin zu geben, so ist das unter allen Umständen eine schwere Beleidigung, die er sich mir gegenüber hat zuschulden kommen lassen, wenn er sich nachträglich besinnen will, er, der froh sein muß, daß die Dinge so weit gekommen sind. Ich bin entschlossen, mit diesem jungen Herrn ein ernstes Wort zu reden. Und daß ich mir dabei nichts vergeben werde, das könnt ihr ohne weiteres annehmen. Uebrigens muß ich mein Vorhaben sogleich ausführen, denn heute abend verreise ich auf längere Zeit."

Er sagte das mit gewohnter Selbstbeherrschung, so daß beide Damen nicht auf den Gedanken kamen, daß es sich um eine ungewöhnliche Reise handle. Nur die Baronin fragte:

„Auf längere Zeit? Was heißt das? Eine Woche oder mehr?"

„Ich kann das nicht im Voraus so genau bestimmen, liebe Asta," entgegnete er gelassen, während sein Innerstes immer mehr von einer nervösen Unruhe ergriffen wurde, „es ist auch möglich, daß ich einen ganzen Monat fortbleibe."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

Aus der Welt der Theaternarren.

Die Theatersaison steht in voller Blüte, und auch die Theaternarren haben wieder ihren Einzug in die altgewohnten Stätten gehalten. Damit sind aber nicht die Gewohnheitsbesucher der Theater gemeint, die aus Liebe zur Kunst zu den Stätten der Kunst hinpilgern, sondern die Sonderlinge, die mit einem Theaterbesuche stets etwas Extravagant-Pikantes verbinden. Was Extravaganz und Absonderlichkeit anbetrifft, so vermag kein Land sich so vieler Sonderlinge zu rühmen, als England, und man kann daher das Wort der „Daily Mail" unterschreiben, das Englands Hauptstadt als den Sitz der meisten Theaternarren kennzeichnet. Aus der Welt der Theaternarren plaudert das englische Blatt, und es hat eine hübsche Anzahl von netten Zügen zusammengestellt, die es, wie es behauptet, der Indiskretion einer Reihe von Theaterdirektoren verdankt. Da gibt es einen ehrbaren alten Herrn, der die Kunst stets an der Seite eines — Messenger-Boys genießt. Anscheinend lebt er einsam auf der schönen Welt, und wenn vielleicht der kleine Eilbote auch nicht gerade der beste Kunstverständige ist, so ist er für den alten Herrn doch im Theater ein guter Zeitvertreiber. Ein anderer „Theaternarr" hat das Prinzip, stets nur 15 Minuten im Theater zu bleiben. Da er andererseits aber auf den Genuß, ein Stück von Anfang bis zu Ende zu sehen, nicht verzichten will, so kommt er allabendlich, während das Stück auf dem Programme steht, und sitzt 15 Minuten ab, bis er es „durch" hat. In kleinen Portionen genossen, scheint ihm die Kunst besser zu bekommen. Nicht selten soll er den Anfang schon wieder vergessen haben, wenn er beim Ende ankommt. Von einem anderen „Theater-Narren", der jedoch keineswegs vereinzelt mit seiner Liebhaberei dastehen soll, wird erzählt, daß er stets zwei Plätze nähme, um im Raume nicht beengt zu sein. Wahrscheinlich ist er gewohnt, seinen Gefühlen, bei welchem Anlasse es auch immer sein möge, stets Raum zu schaffen und um Zusammenstöße zu vermeiden, sorgt er halt dafür, daß er keine unliebsamen Nachbarn bekommt. Von einem gastfreien Mitgliede der vornehmen Londoner Gesellschaft wird erzählt, daß er an jedem Abende, an dem er in seinem Hause ein Diner gibt, in drei oder vier verschiedenen Theatern die Logen für seine Gäste mietet. Da hat denn ein jeder die Auswahl, nach welchem Theater er seine Schritte lenken will. Von demselben Mann wird aber auch berichtet, daß er ein sehr schlechtes Gedächtnis habe und häufig vergesse, zu den Diners einzuladen, wenn er schon die Logen gemietet hat. Dann rast er im Auto von einem Theater zum anderen und „wirft" (im wahrsten Sinne) überall ein paar Blicke auf die Bühne; so gelingt es ihm, seine Billetts wenigstens einigermaßen auszunutzen. Uebrigens soll es unter den Londoner Mitgliedern der „Jeunesse doree" keineswegs selten sein, daß sie für die Gesamtaufführungszeit eines Theaterstückes oder einer Pantomime im voraus eine Loge mieten. Eingeweihte aber wollen wissen, daß hier weniger die Liebe zur Kunst als die Liebe zu etwas anderem mitspricht, das so etwas, wie die Kunst auf den Brettern, die die Welt bedeuten, ausübt.

Kurze Nachrichten.

Im Streit erschoß in Coburg der Aufseher Schmidt den Schreinermeister Wolff und verletzte dessen zu Hilfe eilenden Bruder und Sohn durch Schüsse schwer, dann ging Schmidt nach Hause und legte sich zu Bett. Die Gendarmen, die Schmidt verhafteten, fanden ihn in festem Schlafe.

Tod in den Bergen. Nach Meldungen aus St. Felix in Tirol wurde im oberen Nonntal der seit September vermißte Hallenser Professor Hildebrand, der eine Bergtour unternommen hatte, von der er nicht zurückkehrte, als Leiche gefunden.

Der glückhafte Verbrecher. Auf der Fahrt von Rugby nach London entsprang gestern nachmittag ein Verbrecher einem Zug, der mit einer Geschwindigkeit von 90 Kilometern fuhr. Er entkam unversehrt.

Unlust zum Essen und Widerwillen gegen Milch, oft die Erscheinungen einer früh beginnenden Nervosität bei Schulkindern, verhütet man erfahrungsgemäß am besten durch eine vorsichtige Ernährung. „Kufeke"-Nahrung, die sich seit Jahrzehnten hervorragend bewährt hat und die in Milch, Kakao, Fleischbrühe, Suppen, Gemüsen und anderen Speisen gereicht werden kann, wird von allen Kindern gern genommen und bewirkt eine erhebliche Gewichtszunahme. Die Broschüre mit 104 Kochrezepten für die Bereitung billiger und schmackhafter „Kufeke"-Gerichte ist in Apotheken und Drogerien gratis erhältlich. F. 277

Vergrösserungen selbst nach d. ältesten Bildern konkurrenzlos billig. Bei mehreren Personen und Gruppen kl. Aufschlag.

Vom 8. Novbr. bis 4. Dezbr.

Gratistage

Vom 8. Novbr. bis 4. Dezbr.

Gesetzlich! Sonntags ist das Atelier nur von morgens 9 bis mittags 2 Uhr ununterbrochen geöffnet.

Wir machen unsere Kundschaft auf unsere **Weihnachtsgratistage** erg. aufmerksam und bitten von diesem vorteilhaften Angebot schon jetzt Gebrauch zu machen, da wir vor Weihnachten keine Gratisbilder verabfolgen. Wir geben jedem, der sich in der Zeit vom **8. November bis 4. Dezember** bei uns, ganz gleich **in welcher Preislage, eine Aufnahme bestellt, ohne irgend eine Bedingung wie Kaufzwang von Rahmen usw. auch bei Postkarten-Aufnahmen**

Als Geschenk 50/1

eine Vergrösserung seines eigenen Bildes (einschl. Karton 30×36 cm)

Diese Gratisbeigabe eignet sich sehr für Weihnachts-Geschenke.

Aufnahmen abends u. bei schlechtem Wetter mit elektr. Licht.

Langjährige Garantie für alle Bilder auch bei Lichtaufnahmen.

12 Visites 1.90 Mk. | 12 Kabinets 4.90 Mk. | 12 Visites matt 4 Mk. | 12 Kabinets matt 8 Mk.

Samson & Cie. G. m. b. H.

12 Visites für Kinder 2.50 Mk. | 12 Postkarten von 1.90 Mk. an. | 12 Viktoria matt 5 Mk. | 12 Prinzess matt 9 Mk.

Wiesbaden — Gr. Burgstr. 10 — Tel. 1986.

Drahtzäune

Drahtgitter, Drahtgeflechte, Weinbergsdraht, Stacheldraht empfiehlt billigst h 1

Richard Heuchert
Biebrich a. Rh.

Preisliste gratis.

Bruchbänder

für Erwachsene und Kinder fertigt nach Mass und Anprobe unter Garantie f. guten Sitz

P. A. Stoss Nachf.,
Taunusstr. 2.

Eigene Werkstätten im Hause. Separater Anproberaum. Für Damen weibl. Bedienung. Lieferant der Ortskrankenkasse, sowie aller übrig. Krankenkassen und Berufsgenossenschaften.

Telephon 3327 u. 227.
52/3 182

Jede Dame, welche Chic u. Eleganz liebt, kauft **Corset Imperial.** Durch seine zweiteilige, resp. separate Hüftenschnürung bewirkt Corset Imperial vollendet schlanke Figur im Sinne der heutig. Mode. Preis: 7.50, 10 bis 75 Mk

Corsethaus Imperial
JOSEF ENGEL
Wiesbaden, Langg. 10. Tel. 1450

Wir bringen Ihnen das billigste und beste Heizmaterial!

Kein Russ! Kein Rauch! Keine Schlacken!
Grosse Hitze! Langdauernde Glut!

Union-Brikets!

Erhältlich in den Kohlenhandlungen! F. 396

Pelzwaren

passend f. Weihnachtsgeschenke, **Collier, Stola, Shawls und Muffen** in div. Fellarten.
Moderne Formen. Solide Qualitäten.
Wegen Ersparnis hoher Ladenmiete **billigste Preise!**

Kürschnerei **A. Schäfer,** Kirchgasse 9, 1. Stock, kein Laden. 37660

Wir reparieren Ihre Schirme schnell u. preiswert Sie sparen Geld dabei

Molz & Forbach G. m. b. H.

Nur Webergasse 14. 1212

Seit 21 Jahren behandelt arznei- u. operationslos **Frauenleiden aller Art,** besonders Entzündungen, Verlagerungen, Verwachsungen, schmerzhafte Periode 2c.

Frau Anna Malech, Schülerin von Dr. med. Thure Brandt.

Institut für Natur- u. elektr. Lichtheilverf., Elektrotherapie 2c. Kaiser-Friedrich-Ring 92. 37266

Sprechst.: Dienstag, Donnerstag und Samstag 2—5 Uhr.

Versteigerung naturreiner 1912er Moste zu Kiedrich im Rheingau.

Freitag, den 6. Dezember 1912, mittags 12 Uhr, im „Gasthaus zum Engel", läßt der Unterzeichnete

47 Nummern (Stück- und Halbstück) naturreine 1912er Moste,

erzielt in den besten und besseren Lagen der Gemarkungen Kiedrich, Eltville und Erbach, öffentlich versteigern. — Die Weinberge unserer Gemarkung haben unter dem Frost nicht gelitten.

Probetage im Winzerhause zu Kiedrich: am 3. und 4. Dezember, sowie am Versteigerungstage von 9—10 und während der Versteigerung.

Der Vorstand des Kiedricher Winzer-Vereins E. G. m. b. H.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener General-Anzeigers.

Zu vermieten

Wohnungen.

6 Zimmer.

Neuauffe 24. 2., 6-Zim.-Wohn. per 1. Okt. ev. früher. Näh. im Laden. 10028

5 Zimmer.

Schwalbacherstr. 59. 2., sehr gr. 5 Z.-W., Küche u. Zub. p. 1. Jan. zu verm. N. Lad. 10545

Villa Mühringstr. 9. Hochp., herrschaftl. 5 Zim.-Wohn. u. Zub. z. 1. April. Näh. 1. Et. 10230

4 Zimmer.

Albrechtstr. 36. 4-Zim.-Wohn. mit Zubeh. 1. Stock. Näh. Parterre rechts. 10030

Bleichstr. 13, pt., 4-Zim.-Wohng. per sofort od. später. 10031

Bleichstr. 18. Oth. 1. Et., 4 Zim. u. Küche p. sof. N. Gottwald, Faulbrunnenstr. 7. 10032

Bismarckring 32. sch. 4-Z.-W., Bad, r. Zb. sof. N. 1. Et. 10033

Schwalbacherstr. 59. 2., sehr gr. 4 Z.-W., Küche u. Zub. p. 1. Jan. zu verm. N. Lad. 10545

3 Zimmer.

Adlerstr. 37. H., 3 u. 2 Z. N. W. 1. 10681

Bahnhofstr. 6. Hofbau, abgeschl. 3-Zimmer-Wohn., nebst Zubehör, beste Geschäftslage, gleich zu verm. Näheres im Hause 1. Etage oder Büro Franke, Wilhelmstr. 28. 10696

Bleicherstr. 17. schöne 3 Zim.-Wohn. i. Mittelbau. 400 M. Näh. Mth. 1. b. Bleikart. 10672

Bleicherstr. 29. Hochp., 3 Z.-W. 550 M. sof. N. Kröller, pt. l. 10626

Dotzheimerstr. 61, sch. 3 Z.-Wohn., Mtb., m. Ball., Gas, Kohlenaufz. p. sof. o. spät. Näh. W. 1. l. 10946

Dotzheimerstr. 98, Vdh., schöne 3 Zim., Küche, Keller sof. zu verm. Näh. 1. Stock l. 10156

Eleonorenstr. 4. 2 3-Z.-W. m. Balk. N. Langg. 25, 1. 10181

Frankenstr. 21. 3-Z.-W. m. Zub. zu v. N. Drudenstr. 9, 1. (10410

Friedrichstr. 37, Stb., 3 Zimmer-Wohnung. 10144

Gerlinastr. 6. Vdh., schöne freiliegende 3 Zimmer-Wohnung mit Küche u. Zubeh. preisw. per 1. Jan. 1913 evtl. früher zu verm. N. b. Kletti, Vdh. pt. 10535

Helenenstr. 30. Ecke Wellritzstr., 1-Z.-Wohn., Bad u. Zubeh., Gas u. Elektr. z. 1. April. N. Bismarckring 38, 1. l. 10664

Hellmundstr. 21 Vdh. 1. 3 Zimmer-Wohn., 450 M. sof. od. später. Näh. pt. 10302

Hellmundstr. 42. 3- u. 2-Z.-W. hill. zu v. 1. Apr. N. p. 10669

Kaiser-Friedrich-Ring 2. Hth. Dachwohn. 3 kl. Zimmer, Küche u. Keller. Näh. Laden. 10039

Karlstr. 12. Mtb., 3-Z.-W., 21 Mark. 10650

Moritzstr. 23. Hth. Dchst., 3 Z. u. K. z. Okt. 320 M. l. 10148

Nettelbeckstr. 15, p., 3-Z.-W. 10042

Nerothalerstr. 9. Mth. Dachst., 3-Z.-W. p. sofort z. v. 10044

Nürnberg 1. 3 Zim. u. Küche z. verm. Gr. 380 M. 10040

Sedanstraße 3, 2. sch. 3-Z.-W. m. Zub. sofort z. verm. Näh. pt. 10282

Schwalbacherstr. 44. Hth. 2., 3-Zim.-Wohn. sof. od. spät. zu verm. N. b. Hausmeist. 10629

Schwalbacherstr. 61. 3 Zim. u. K. sof. od. später. N. Koch. Schierstemerstr. 68. 10697

Taunusstr. 13. Stb. 3., 3 Zim.-Wohn. m. Zubeh., Zentralhz., zu ruh. Leute sof. z. vm. Näh. b. Haus, Taunusstr. 13 1. 10543

Wellritzstr. 27. im Seitenbau, schöne 3-Zimmer-Wohnung p. Februar zu vermieten. 10676

Wellritzstr. 48. V. u. H., 2×3 Z.-W. u. o. ohne Bierkell. 10683

Große 3-Zim.-Wohn. ev. mit Dachkammern u. Bleichplatz, Gas etc. f. M 520.— preisw. zu vermieten. Näh. Gerner, Goethestr. 6. 10596

2 Zimmer, Stall, Scheune, großes Stück Land bei Dotzheim, für Gärtner, Kutscher, Fuhrleute zu vermieten. Näh. Wellritzstraße 50, pt. 10699

2 Zimmer.

Adlerstr. 14. 2- u. 3-Z.-W. 18 bis 21 M. f. 7078

Adlerstr. 66. 2 Zim. Küche sof. od. später, billig. 10051

Bertramstr. 19. Hth., 2-Z.-W. mit Zub. im Vdh. 10052

Bismarckring 7. Oth. 1. St., 2-Zim.-Wohn. zu verm. 10566

Bismarckring 7. Hth. 2. St., 2 u. 3 Z.-W. zu verm. 10568

Blücherstr. 13. Oth. Dach, 2 Zim., Küche sof. od. spät. 10173

Blücherstr. 25. H., 2 Z. u. K. 10637

Dotzheimerstr. 98. Mtb. u. H. 2 Zim., Küche, K. sof. z. v. N. Vdh., 1. St. l. 10157

Dotzheimerstr. 103. Mtb., 2-Z.-Wohn. p. 1. Jan. z. v. 10662

Dotzheimer Str. 101. Oth. 1., 2 Zim. u. Küche im Abschluß. Näheres Oth. part. 10420

Dotzheimerstr. 105. mod. 2-Z.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. zu verm. 10056

Dotzheimerstr. 122. 2-Z.-W., H. D., 270 M. sof. z. verm. 10079

Eckernförderstr. 5. Oth., 2 Z.-W. auf gleich od. später. 10585

Eleonorenstr. 2. Mtb.-W., 2 Z. u. K. z. v. Näh. das. pt. 10179

Eleonorenstr 4. 2., sch. 2-Z.-W. z. v. Näh. Langg. 25, 1. 10180

Ellenbogengasse 6. Oth. 2 Zimmer, Küche, abgeschlossen, mit Closet zu vermieten. 10591

Feldstraße 3. Vdh., 2 Zimmer-Wohnungen per sofort zu vermieten. 10058

Georg-Augustr. 6. 2-Z.-Wohnungen p. sof. od. sp. 10062

Goebenstr 19. S. p., 2-Z.-W. 10065

Goebenstr. 20. 2-Zim., Frtsp., m. Gas u. Balkon, monatl. 26 M. preisw. z. 1. 1. 13. z. vm. N. Gerner, Goebenstr. 18. 10619

Hallgarterstr. 2 Stb., 2 Z.-W., 1 St. u. Dachst. l. o. sp. 10543

Hartingstr. 13. Frontspitzwohnungen, 2 und 3 Zimmer, Glasabschluß u. Gas, neu hergerichtet, z. v. Näh. das. 10680

Helenenstr. 4. Stb., 2 Zim. u. K. sof. od. sp. bill. z. v. 10622

Helenenstr 13. 1., 2 K., m. K., Kell. a. 1. 10. z. verm. Näh. Schwalbacherst. 36. P. p. 10212

Hellmundstraße 21, Vdh., 2 Zimmer-Wohnung, 350 M. sof. od. später zu verm. 10567

Jägerstr. 12. Stb., 2 Z., gr. Küche sof. o. spät. b. z. v. 7295

Karlstr. 6 pt., Hth., 2 Z. u. K. zu vermieten. 7210

Kastellstr. 4/5. Mans.-W. (Abschluß) 2 Z. u. K. p. sof. zu verm. Näh. 2. H. l. 10069

Kellerstr. 10. Mans., 2 Zim., K. zu verm. Näh. 1. Stock l. 10306

Kellerstraße 15, Gartenh., 2 Zim. u. Küche, Abschl., Klosett, per 1. Okt. z. vm. N. Vdh. p. 10070

Friedricherstr. 12. Vdh., Frontsp. 2 Z. u. K. m. Zub., 3 Z. u. K. m. eig. Speich. u. Waschk. f. 400 M. i. Hth. Näh. Vordh. part. r. 10341

Lehrstr. 31. Mw., 2 Z., K. u. Zub. a. gl. od. sp. Näh. 1. St. 10072

Lorelei-Ring 13. Gartenhaus, 2 Zimmer-Wohn. auf 1. Oktober zu vermieten. 10401

Moritzstr. 1. Oth. 2., 2 Zimmer sofort zu vermieten. 300 M. Näh. N. Rathgeber. 10677

Nettelbeckstr. 15 S., 2 Z.-W. 31010

Nettelbeckstr. 24. Mtb., schöne 2 Zim.-Wohnungen bill. 10673

Niederwaldstr. 14. Grth., 2-Z.-W. sof. o. spät. z. vm. 10077

Nerothalerstr. 12. Mth. Dach, 2 Z., Küche, K. i. Abschl. 10634

Riehlstr. 4. 2 Z. u. K. 10081

Röderstr. 6. 2 Zim. u. Küche auf gleich zu verm. 10611

Rüdesheimerst. 27. Stb. 2 Z. u. K. u. sof. z. v. N. pt. 10200

Sedanstr. 5. Oth. r., 2 Z., K. u. Zubeh. z. al. o. sp. z. v. 10634

Seerobenstr. 16. Gartenhaus 2., schöne 2-Zim.-Wohn. sof. od. spät. z. verm. Näh. Bülowstr. 1, pt., Dambmann. 10645

Seerobenstr. 23. 2 Zim.-Wohn. 1. St. u. i. D. z. vm. Zu erfr. Seerobenstr. 29. Oth. r. 10012

Schachtstr. 8. 2 Z. u. K. al. o. sp. 10687

Schachtstr. 17. 2-Zimmer-Wohn. mit Zubeh. zu verm. 10648

Scharnhorststr. 9. 2-Z.-W. Hth. p. sof. z. vm. Näh. pt. l. 10385

Scharnhorststr. 27, Hth., 2 Z.-Wohn. per sof. oder sp. z. vm. N. Vdh. p. 10250

Schwalbacherstr. 44. Frontspitzwohn., 2 Z. u. Küche, sof. zu verm. N. b. Hausmeist. 10620

Steingasse 10. Vdh., sch. 2 Z. u. Küche sof. o. später. 10685

Steingasse 32. Oth. 1. St. 2 Z. u. Küche gleich od. sp. 10452

Steingasse 32. schöne Dachwohn. (2 Zim.) zu verm. 7132

Stiftstr. 3. 1., neu herger. 2-Z.-Wohn. gl. od. später. 7036

Walramstr. 28. Oth., kl. 2-Z.-Wohnung zu verm. 7279

Waldstr. 32. 2-Zim.-Wohn. m. Zubeh. evtl. Stall f. Ziege od. Schwein bill. z. verm. 7067

Wellritzstr. 7. schöne 2 u. 3-Z.-Wohn. im Mtb. zu vermieten. Näh. Vdh. part. 10088

Kl. Webergasse 7. Mans.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche, sof. zu verm. Näh. 1. Etage. 10688

Wellritzstr. 10. Eckh. Helenenstr. sch. 2 Z.-W. u. Baden. 10571

Wellritzst. 21. 1., 2 Z. u. K. 10689

Wielandstr. 9. schöne helle 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Oth., part. r. 10257

Wiesbadenerstr. 61. Nähe des Dotzh. Bahnhofs, schöne 2-Z.-Wohn. Frontsp. z. verm. 10655

Yorkstr. 4. Stb. 1., 2 Z.-W. p. sof. Näh. Vdh. 1. l. 10040

Yorkstr. 8. Oth., Dachst. 2 Zim.-Wohn. mit Hausarb. zu vm. N. Hallgarterstr. 2, p. l. 10064

Rheingauerstr. 6. 2 Zim. u. Küche. Oth. Dach. 23 M. z. vm. Näh. Oth. pt., b. Conrad. 10623

Rheingau 14. Stb. Dach, 2 Z., Küche u. Keller z. vm. Näh. Frau Rinn, Mth. 1. r., od. Dotzheimerstr. 142. 10616

3 schöne 2 Zim.-Wohn., 2 im Vdh., 1 Oth., mit Zubeh. von 270 bis 380 M. Näh. Dotzheimerstr. 122, Mtb. pt.

1 Zimmer.

Adlerstr. 43. 1 Z., K. sof. 10093

Adlerstr. 44. H. Wohn. Oth., 1 Z., K., K. p. sof. N. p.

Adlerstr. 60. 1., gr. Z. u. Kell., 2. Stock, sof. zu verm. 10604

Bertramstr. 22. Vdh., gr. Zim. u. Küche zu vm. N. 2. r. 10161

Bismarckring 38. H., 1 Z. u. K., Kell. 1. Jan. N. Vdh. 1. l. 10657

Bleichstr. 28. 1-Z.-W. z. v. 10687

Bleichstr. 40. Mtb. D., 1 Z. u. K. 10624

Blücherstr. 7. Vdh. p., 1 Z. u. K. N. Bismarckring 26. 1. l. 10641

Blücherstr. 29. Oth., 1 Z.-W., 3 Räume, 18 M. mon. N. Kröller, Vdh. pt. l. 10625

Eleonorenst. 8. 1 Z.-W. N. Nr. 5. 1. 3272

Eltvillerstr. 16. Mtb. 3., gr. Zimmer, Küche, Speiseschr. i. Verschl., 2 Kell. 410 M. z. v. Näh. Oth. part. 10679

Eltvillerstr. 16. Mtb., 1 Z.-W. 10 M. z. v. Näh. Oth. pt. 10678

Ellenbogengasse 3, schöne helle 1-Zim.-Wohn. zu verm. 10030

Feldstr. 1. 1 Zim. u. K. sof. 10141

Feldstr. 13 Vdh., 1 Zimmer u. Küche p. sof. od. spät. 10658

Frankenstr. 18. 1 Zim., Küche, vorh., sof. zu verm. 10652

Hartingstr. 1. 1 u. 2 Zim. bill. sf. o. sp. N. Adlerst. 66. 1. 10098

Karlstr. 3. 1 u. 2 Zim. u. K. sof. Näh. Wirt. 7262

Kellerstr. 10. 1 Zim. u. Küche z. verm. Näh. 1. St. l. 10502

Kiedricherstr. 12. Stb., schöne 1-Zim.-Wohn. im Abschluß zu verm. N. Vdh. pt. 10287

Kirchgasse 19. Mansardenzim. u. Küche zu verm. 5222

Körnerstr. 8. Hth., sch. 1- u. 2-Z.-W. sof. o. sp. N. b. Alberti. 10692

Ludwigstr. 8. 1 Z. u. K. z. vm. Näheres daselbst. 10663

Mauergasse 8. 1 Z., K. u. K. f. 7220

Nerothalerst. 5. 1 Z. u. K. 10365

Riehlstr. 4. 1 Zim. u. K. 10427

Riehlstr. 7. 1 u. 2 Z. u. Küche f. od. sp. N. Schierstr. 26, p. 10361

Römerberg 5. Oth., 1 Zim. u. Küche zu verm. 7058

Römerberg 6. H. u. gr. Wk.-W. 10105

Römerb. 14. O. l. 1 Z., K. N. W. l. 10659

Römerberg 27. Stb. 1 Z. u. Küche gl. o. 1. Dez. z. v. 10666

Röderstr. 3. 1 Z. u. K. N. 16 M. 10681

Schachtstr. 23. Dachst., 1 Z. u. Küche p. sof. od. sp. z. v. 10667

Scharnhorststr. 9. 1 Z.-W. per sofort zu verm. 10107

Scharnhorststr. 42, Vdh. D., 1 gr. Z. u. Küche z. v. Näh. pt. r. 10108

Schierst.-Str. 20. H., 1-Z.-W. 3273

Schulb. 23. 1 Z. u. K. 14 M. 10607

Schwalbacherstr. 10. Dach, 1 Z. u. K. z. vm. Näh. pt. 7288

Schwalbacherstr. 89. 1 sch. Zim., p. 1. Okt. zu verm. 10222

Steingasse 13. Dach, 1 neuherger. Zim. u. Küche für 14 M. auf gleich od. später zu verm. Näheres Vdh. 1. r. 10681

Steingasse 19. 1 Zim. u. Küche an einz. Pers. p. sof. 10683

Steing. 23. 1., 1 Z. z. vm. 7096

Stiftstr. 7. 1—2 Z.-W., D. 10515

Walramstr. 9. Oth. Dach. 1 Z. u. K., 18 M. mtl., p. 1. Dez. od. später. 10673

Walramstr. 22. kl. 1—2-Zim.-Wohn., Gas, Wass., an saub. Leute zu vm. Näh. 1. St. 10691

Walramstr. 31 1 Zimmer und Küche, sof. z. vm. im Vorderh. 10112 Näh. bei Schmidt.

Wald-Ecke Baumstr. 1- 2- 3- u. 4-Zimmerwohng., Küche u. Zubeh. sof. od. spät. zu verm. Näh. im Hause bei Nölles od. Biebrich, Frankfurterstr. 47, Büro 10113

Webergasse 43. 1 gr. Zim. u. K. p. sof. o. sp. Näh. pt. 10686

Wellritzstr. 21. 1 Zimmer u. Küche zu verm. 10506

1- 2- u. 3-Zimmer-Wohnungen zu vm. Näh. Waldstr. 90, pt., gegenüb. d. Infanteriek. 10467

Leere Zimmer.

Adelheidstr 19. beim Mans. an einzelne Person z. vm. 10158

Bülowstr. 4. Mansarde z. verm. Näh. Vorderh. pt. 10648

Faulbrunnenstr 10. Mans. für einzelne Pers. z. verm. 10110

Kirchgasse 19. heizb. Mans. z. v. 5223

Mauerg. 11. heizb. Mbl. z. v. Näh. Mauergasse 8, 1. r. 7102

Rheinstr. 103. Frontsp.-Z. 10 M. p. Mt. zu verm. Näh. pt.

Am Römertor 7. heizb. Mansd. sofort od. später. Näh. bei Lang part. 10660

Sedanstr. 1. heizb. Mansd. bill. zu verm. Näh. 2. St. l. 7287

Seerobenstr. 16. Frtspitzzim. m. Balk. sof. o. sp. z. vm. Näh. Bülowstr. 1. Dambmann. 10646

Schwalb.-Str. 75. H. 2. r., l. Z. bill. z. vm. 10698

Webergasse 38 heizbare Mansarde Näh. im Metzgerladen 10144

Zimmermannstr. 1. leer. Z. m. Kochgelegenh. z. v. N. pt. 10653

Möbl. Zimmer

Bertramstr. 19. 2. l., freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten. 5788

Ellenbogengasse 3. groß. möbl. heizb. Zim. z. verm. 10635

Faulbrunnenstr. 12. 1. l., möbl. Zim. sof. z. verm. 10658

Hellmundstr. 29. 1., einf. möbl. Mansarde z. vm. 10627

Hellmundstr. 31. hzb. m. Wfdz. N. Vdh. 1. l. 10644

Hermannstr. 9. Mansarde mit Bett billig zu verm. 10128

Karlstr. 6. pt., sep. möbl. Zim. zu vermieten. 7211

Kleine Kirchgasse 1. 1. r., schön, gut möbl. sep. Zim. z. v. 7284

Kirchgasse 19. 1., mbl. Wohn- u. Schlafz. zu verm. 5224

Luisenstr. 18. möbl. Mans. per sof. Näh. 1. Etage. 10640

Platterstraße 26. möbl. heizb. Mansd. sof. zu verm. 10701

Rheingauerstr. 20. pt. l., schön mbl. Zim. z. verm. 7057

Rüdesheimerstr. 7. Hochpt., in v. kl. Priv.-Pens. eleg. Zim. m. bester Verpflegung. 5249

Römerb. 21. p., mbl. Wfd. b. 7143

Röderstr. 19. 1. r., schöne mbl. heizb. Mansd. 8 M. 7261

Saalgasse 22. heizb. mbl. Z. v. 2 M. an pro W. z. vm. 7175

Kl. Schwalbacherstr. 14. 1. r. Schlafstelle. 5254

Anst. Arb. o. Mädch. erh. mbl. Mansd. Woche 2.50 M. Näh. i. d. Filiale Mauritiusstr. 12. 10702

Alleinst. ält. Herr od. Dame sind. dauernd Pens. a. d. Lande b. einmal. Verpfl. Off. u. A. 137 an d. Exp. d. Bl. 5231

Läden

Adlerstr. 30. pt., Lad. m. Wohng. f. j. Gesch. pass., sof. z. v. 10671

Bismarckring 32. Lad. m. Ladzim. f. Kurz- u. Weißwarengesch. pass., zu verm. 10130

Faulbrunnenstr. 13. Laden, ca. 30 Quadratmtr. mit 1 Erker u. größ. Keller u. 3-Z.-W. sof. z. verm. Preis 1500 M. evtl. beides getrennt. 10131

Häfnergasse 5. Laden, 2 Schaufenster u. Ladenzimm. sofort zu verm. Näh. b. Nagel. 10668

Kirchgasse 17, Laden mit Zubehör zu verm. 10146

2 Läden neu hergerichtet, in lebhaftest. Geschäftslage, mit Gas und elektrischem Licht versehen, per sofort zu vermieten. Näheres d. die Expeditionen d. Blattes Nicolasstr. 11 und Mauritiusstraße 12. 10453

Laden in guter Geschäftslage mit od. ohne 4-Z.-W. 1. April od. früher preisw. zu verm. Näh. Ellenbogengasse 3-4. 3. 10654

Schöner Eckladen, prima Lage, ca. 60 Quadratmtr., 4 Schaufenst., kl. Büro, Gas, Elektr. Näh. Bismarckring 38, 1. l. 10655

Zum 1. April 1913 Laden mit Ladenzimm. mit od. ohne 3-Z.-W., Küche u. Zub. z. vm. Näh. im Hause Mauritiusstraße Nr. 9. Lederhandlung Drodten. 10671

Laden mit ca. 50 Quadratmtr. großem Keller, Faulbrunnenstr. 13, per sofort zu verm. Auch vorübergehend evtl. als Filiale zur Weihn.-Einkaufszeit. Näh. im Eckladen u. Adolfstr. 14. pt. r. 10700

Laden mit Wohnung Albrechtstr. 29 p. 1. April 1913 zu vermieten. Näheres Adolfstraße 14. pt. r. 10700

Werkstätten etc.

Adlerstr. 67. Wohn., Stallung., Remis. bill. p. sof. z. v. 10689

Dotzheimerstr. 103. Werkstätte, ca. 80 Quadratmtr. groß, 100 Quadratmtr. Lagerkell. p. sof. od. später. 10661

Gneisenaustr. 16. Werkstätte o. Lagerraum sof. zu vermieten bei Nieuhse. 10629

Helenenstr. 16. H. helle Werkstätte zu verm. 7155

Karlstraße 32. Keller billigst zu vermieten. 10577

Marktstr. 22. gr. Lagerräume m. Packr. u. Kompt. z. v. N. b. K. Meier, Nikolasstr. 41. 10145

Mauritiusstr. 12. gr. Keller als Lager-, Bier- od. Weinkeller z. v. N. das. b. Herrchen. 7131

Moritzstr. 23. Werkstätte od. Lagerraum p. sof. o. sp. N. p. 10146

Nerostr. 28. Werkst. f. Schreiner per sofort zu verm. 10147

Nettelbeckst. 15. Werkst., Lagerr., Bierk. m. Abfüllr., Stall 10148

Nerothalerstr. 12. Lagerr. 10694

Schlersteinerstr. 20. Bierkeller, Stall u. 3-, 2- od. 1-Z.-W. 7187

Schwalbacherstr. 41. Werkstatt od. Lagerraum sof. z. v. 10161

Wellritzstr. 21. Stallung f. 2—4 Pferde zu verm. 10152

Zimmermannstr. 1. Flaschenb.- od. Lagerkell. b. z. vm. 10135

Zimmermannstr. 3. p., Lagerr. o. Werkst. sow. Stall. l. 10655

Werkstatt ev. m. Kraft, Garage, Lagerr. 150 Quadratmtr., Zufahrt Emserstraße. Näheres Philippsbergstr. 16, pt. 10638

Souterrain i. verkehrsreich. Lage hell, trocken, ca. 80 Quadratmtr., Gas, Wass., Elektr. p. sof. N. Bismarckring 38, 1. l. 10656

100 □-meter großer Lagerkeller sofort billig zu verm. Näh. Exped. d. Bl. 10630

Mietgesuche

Lager mit Hofraum, inmitten d. Stadt. v. 1. Jan. 1913 ges. Zu erfrag. in der Exped. d. Bl. Mauritiusstr. 12. 10675

4—5 Zim.-Wohn. per sof. m. Balk. möglichst auch Gartenbeu. ges. Off. m. Preisang. u. A. 24 Exp. d. Bl. 5324

Kapitalien.

Geld. Darlehen zu soliden Bed. gew. Selbstgeber, diskret. Göhler, Berlin-Steglitz, Schließfach: 5.

Nürnberger Spar- u. Darlehnsbank e. G. m. b. H. Nürnberg gibt an solv. Leute jed. Standes H. 351 **Credit bis M. 1000.—.**

Darlehen an reelle Personen, bequeme monatl. Rückzahlung. Anfr. u. Gv. 635 a. d. Fil. d. Bl. 7292

Unterricht.

Beaufsichtigung d. Schularb., besonders der engl. und frans., wird gewissenhaft bes. von staatlich geprüf. Lehrerin. 5380 Emser Straße 47, Gth.

In den Monaten Dezember und Januar eröffne nur **für Schneiderinnen** am 2. Dezbr. einen Zuschneidekursus worin d. Maßnehmen u. Zuschneiden in einfacht. Methode u. kürzester Zeit zum Preise von nur 10 M. vollst. u. gründl. gelehrt wird. Kirchgasse 17, 2. Aelteste Schule am Platze. 119/3

Stellen finden.

Arbeitsamt Wiesbaden.

Geschäftsstunden von 8—1 und 3—6 Uhr. Tel. „Arbeitsamt". (Nachdruck verboten.)

Es werden gesucht:

Männl. Personal:

Offene Stellen.

Männl. Personal:

1 Heizer, mögl. geprüft (gelernter Schlosser)
2 selbst. Elektromonteure
1 jg. Hufschmied
1 Schneider auf Woche (für Großstck.)
1 jg. Kaufmann f. Kolonialw. u. Delikatessenbranche.
1 Herrschaftsdiener
1 Chauffeur, mögl. verheiratet, nach auswärts.

Haus-Personal:

2 Jungfern
4 Alleinmädchen nach ausw.
2 Köchinnen nach Ausland.

Gast- und Schankwirtschafts-Personal:

2 Zimmermädchen
1 Weißstickerin nach Ems
2 Köchinnen
2 Kaffeeköchinnen
2 kalte Mamsells nach Cassel
2 Kochlehrfräuleins
6 Haus- und Küchenmädchen
2 Mädchen für Kaffeeküche.

Lehrstellen-Vermittlung Telephonruf „Arbeitsamt"

Wir suchen Lehrlinge für folgende Orte:
Gärtner: 1 für Wiesbaden:
Spengler: 1 für Wiesbaden:
Schuhmacher: 1 für Wiesbaden:
Kaufm. Bureau: 2 für Wiesbaden:
Köche: 3 für Wiesbaden.

Weibliches Personal.

Kaufm. Bureau: 1 für Wiesbaden.

Männliche.

Hoher Verdienst für jedermann geeignet, bietet die Vertretung einer alten, reellen und gutfundierten **Krankenkasse** Weitere Ausk. durch Haasenstein & Vogler, A.-G., Cöln unter Chiffre „J 5209". F 526

Gesicherte **Lebensexistenz!** mit nachweislich garantiertem Einkommen von 8—12 000 Mk. pro Jahr bietet die Uebernahme des alleinigen Fabrikations- u. Vertriebsrechts unserer patentamtl. geschützten „Fortschritt-Gipsdiele". In jedem Hause, Villen, Arbeiterhäusern usw. verwendbar. Maschinelle Anlage ist nicht erforderlich. Dauernde tatkräftige Unterstützung u. kostenlose Einarbeitung v. Stammhause, daher Branchekenntnisse nicht nötig. Beste Gelegenheit zur Selbständigmachung od. z. Neugründung einer Firma. Besonders lohnende Winterbeschäftigung. Erforderl. Kapitalanlage 2—5000 M. je nach Größe des Bezirks. Ganz Ost-, Westpreußen, Posen, Schlesien und Süddeutschland ist bereits vergeben. Prima Ref. z. Verfügg. N. ausführl. Off. k. berücksichtigt w. Rhenania Bauindustrie, G. m. b. H., Düsseldorf, Hansahaus. 6035

Gutschein.

(Gültig für den Monat November.)

Rückseite genau lesen!

Als Gutschein nur gültig, wenn Name und Wohnung hier deutlich ausgefüllt ist.

(Name) .....

(Wohnung) .....

Bei Einsendg. durch d. Post muß d. Adresse lauten:
An den
Wiesbadener General-Anzeiger
Wiesbaden.

Bitte wenden!

PETROLEUM!!

145585 von uns befragte Detaillisten aus allen Teilen Deutschlands haben uns trotz der Agitation unserer Gegner schriftlich bestätigt, dass sie

kein Petroleum-Monopol wünschen.

Wer hat also ein Interesse an einem solchen? Etwa das Publikum, das in Zukunft **höhere** Preise für **schlechteres** Petroleum zahlen soll?

Nein, sondern nur einzelne **Grossbanken**, die **Millionen** damit verdienen wollen. Ist das deutsche Volk dazu da, um die Kosten dafür zu tragen?

Deutsch-Amerikanische Petroleum-Gesellschaft, Hamburg.

Mannheim-Bremer Petroleum-Actien-Gesellschaft, Mannheim.

Königsberger Handels-Compagnie, Königsberg i. Pr.

Amerikanische Petroleum-Anlagen, Neuss. H. 353

Streng solides Angebot.
Günstig zum Selbständigmachen.

Fleiß. strebs. Herr, gleich welchen Berufs bietet angel. leistungsf. Fabrik dauernde, angenehme

Existenz H. 354

mit 6—8000 Mk. jährl. Einkommen. Branchekenntnisse nicht nötig. Erford. Barkapital Mk. 800.— Ev. auch als Nebenerwerb. Gefl. Off. von nur ernsth. christl. Reflekt., die auch das verlangte Kapital tatsächlich besitzen, unter D. D. 3135 an **Rudolf Mosse, Dresden** erbeten.

Anständ. Fam. f. Kohlen Str. u. Kleinverkauf ges. Lager und 2 Zim.-Wohn. i. Hause. Off. u. A. 135 a. d. Exp. d. Bl. 37714

Agent ges. z. Zigarr.-Verk. a. Wirte 2c. Verdienst ev. Mk. 300 monatl. H. Jürgensen & Co., Hamburg 22. F. 451

Weibliche.

Tüchtige Einlegerinnen für Schnellpressen sowie eine Anzahl andere tücht. Arbeiterinnen gegen guten Lohn gesucht.
Papierwarenfabrik und Buchdruckerei. f. 7269
Joh. Altschaffner
Inh. Carl Altschaffner,
Schwalbacherstraße 45.

Stellen suchen.

Männliche.

Anständ. Junge
aus guter Familie, 16 Jahre alt, Radfahrer, sucht per sofort Stellung. 244-15
Gefl. Off. unter A 138 an die Exped. d. Bl.

Zu verkaufen

Diverse.

Zeichnung von
Prof. L. Knaus
sowie einige
Silhouetten
grossartige Kunstwerke, billig abzugeben. 5319
G. Scappini, Michelsberg 2.

Kolonialw.-, Obst- u. Gemüse-Geschäft, in guter Lage der Stadt umständeh. sof. bill. z. vk. Off. unt. Gt 633 an die Filiale d. Bl. f 3787

Täglich 60—80 Liter Vollmilch sofort abzugeben. Näheres **Peter Kaus**, in Wicker bei Flörsheim. f. 7272

Für Weihnachtsgeschäfte bill. zu verk. Näh. Fil. Mauritiusstr. 12. f 7296

Schwarz. Gehrockanz., mittl. Fig., b. z. vk. Dotzheimerstr. 28, 4. Stock links. f 7291

Wäschemangel billig zu verk. Feldstr. 22, H. 2. Mzna. f 7330

Gebr. Gasheizofen billig zu verkaufen. f 7295 Jung, Lehrstr. 5, 2.

Nähmaschine zu verkaufen. f 7290 Adlerstr. 53, Hth. 3. l.

Fast neue Nähmaschine 25 M. Roonstr. 5, 1. r. 37726

Knabenrad, passend für Weihnachtsgeschenk, billig. Mayer, Wellritzstr. 27. 5504

Wegzugshalber: 1 Schlafzimmer 200 M. Sofa u. 2 Sessel 35 M. Divan, Schreibtisch 35 M. Stehtisch 16 M. 2 vollst. Betten à 55 M. 1- u. 2tür. Kleiderschr. 20 u. 30 M. Roonstr. 5, 1. r. 37728

Chaiselg. 3 Betten, Küchen- u. Kleiderschr., Waschk., Kinderbett, Tische, Stühle, Vertiko usw. billig. Mauritiusstr. 3. 37727

Neues Vertiko 28 M. Bett 15, Kleiderschrk. 18, Spieg., Schlafzimmer, Küchenschrank, Tische, Stühle, Schreibtisch, alles wie neu, spottbillig. Adlerstraße 53, Hinterhaus Parterre. 37702

Gebr. Bureau-Einrichtung billig zu verk. Zu erfrag. i. d. Fil. Mauritiusstr. 12. f 7297

Staubsauger billig zu verk. Schaefer, Webergasse 11. f 7253

Gelegenheitskauf!
3 schöne gr. Delfter Vasen z. vk. Kaiser Friedr.-Ring 14, 2. 5921

Kaufgesuche

Gut erh. Fahrrad z. kauf. ges. Schwalbacherstr. 12, Hth. 1. f 7293

Verschiedenes.

Massage für Damen
ärztlich geprüft. 37686
Frau Linke, Michelsberg 32, 1.

Physiologin Marie Kern wohnt Nerostr. 42, Parterre links. 37703

Damen finden freundliche Aufnahme bei ein Hebamme. Str. Diskr. Auch brieflich Rat. (37093
Frau G. L. Swart, Bussum (Holland).

Portraits
in Oel, Kreide etc. werden nach jeder Photogr. unter Garantie f. Aehnlichkeit billigst angefertigt
Mery Sprenger
f 7219 Hellmundstr. 36, 1.

Straussfedern-Manufaktur
Blanck
Engros Wiesbaden Detail
Friedrichstr. 39, I. Stock, Ecke Neugasse.
Grösstes u. reichhaltigst. Lager. Billigste Preise.
Beste Bezugsquelle. 7292

Futterrüben
für Pferdebesitzer, sehr gesund und viel billiger als Hafer per Zentner 2 Mk. f 7198
Martin Hattemer, Rheinstr. 85 u. Moritzstr. 41. Tel. 3988.

Verlassen
Sie sich darauf, die besten Haushaltungs-Seifen kaufen Sie nur im „Seifenhaus Westend" zu den denkbar billigsten Preisen. Bismarckring 33, Westend. f 7294

Wer bei Abgabe dieses Gutscheines in unserer Hauptgeschäftsstelle, Nikolasstr. 11, in unserer Filiale, Mauritiusstr. 12, oder bei unseren Anzeige-Annahmestellen oder bei postfreier Zusendung dieses Gutscheines

eine Einschreibgebühr von 20 Pf.

in bar oder Briefmarken entrichtet, kann **eine Anzeige** in der Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: **Zu vermieten, Mietgesuche, Zu verkaufen, Kaufgesuche, Stellen finden, Stellen suchen, Verloren, Gefunden, Tiermarkt, Gelder, Heiraten, Hypotheken- und Grundstücksmarkt, Unterricht** im „Wiesbadener General-Anzeiger" einmal veröffentlichen. Gegen entsprechende Nachzahlung, von 10 Pfg. pro Zeile, kann dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **genannten Rubriken** verwendet werden, ebenso kann die Anzeige auch öfter aufgegeben werden, für jede weitere Aufnahme muß jedoch gleichfalls ein Gutschein und 20 Pfg. Einschreibgebühr eingereicht werden. Bei Anzeigen, in denen um Einsendung von Offerten an unsere Expedition gebeten wird, oder in denen unsere Expedition als Auskunftstelle genannt ist, sind weitere 20 Pfg. für Offerten- bezw. Auskunftsgebühr beizufügen.

Für **Geschäftsanzeigen** sowie für **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kommt dieser Gutschein nicht in Anrechnung.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Text der Anzeige:
(Bitte recht deutlich schreiben.)

.....

.....

.....

Nassauische Landesbank — **Nassauische Sparkasse**

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mündelsicher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. — Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. Tel. 833 u. 893

27 Filialen (Landesbankstellen) und 83 Sammelstellen im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Ausgabe 3½% und 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.
Annahme von Spareinlagen bis 10000 M.
Annahme von Gelddepositen.
Eröffnung von Provisionsfreien Scheckkonten.
Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung u. Verwaltung (offene Depots).
An- u. Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation
Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.
Darlehen gegen Verpfändung von Wertpapieren (Lombard-Darlehen).
Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse).
Uebernahme von Kauf- und Gütersteiggeldern.
Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

279

Trauringe in 8-, 14- und 18-karätigem Gold. Stets in allen Weiten auf Lager. Doublétrauringe zu Mk. 1.50 und Mk. 3.60 d. St.

Grosses Lager in Taschenuhren und Goldwaren.
∴ Reiche Auswahl in Uhrketten aller Art. ∴
Billigste Preise wegen Ersparung hoher Ladenmiete.

E. Bücking, 37344
Neugasse 21, I. Etage. — Früher Langgasse 5.

Mittwoch, Donnerstag u. Freitag
bleiben meine Geschäftsräume wegen **Neueinrichtung** **geschlossen.**

Wieder-Eröffnung Samstag, den 30. Nov., nachmittags 5 Uhr.

G. H. Lugenbühl,
Gegründet 1747. Wäsche-Ausstattungen. Marktstrasse 19.
9315

Das beste für die Hautpflege ist:

„Pfeilring" Lanolin-Seife
25 Pfg. pro Stück.
„Nachahmungen weise man zurück".
Vereinigte [illegible] Aktiengesellschaft. **Charlottenburg, Salzufer 16.** Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

1. Preußisch-Süddeutsche (227. Königl. Preuß.) Klassenlotterie

5. Klasse 15. Ziehungstag 26. November 1912 Vormittag

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I u. II.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr A. St.-A. f. B.) * (Nachdruck verboten)

[illegible]

23 41 931 **00**001 48 (500) 60 95 356 439 95 603 9 (500) 34 738 73 803 23 (1000) 84 904 72 (500) **97**101 55 60 207 53 300 95 536 (500) 95 623 (500) 709 45 61 61 **98**030 166 210 88 336 68 643 699 827 **99**153 296 529 43 52 (3000) 74 625 764 (500) 860

100032 57 183 261 441 602 (1000) 969 **101**071 123 252 342 80 465 618 88 720 26 89 850 **102**008 59 62 123 252 85 314 401 13 548 66 708 (3000) 811 **103**083 156 267 435 91 629 (3000) 84 69 74 711 61 865 96 904 47 **104**094 144 94 265 337 91 468 557 642 899 950 **105**046 290 (500) 466 (500) 502 43 692 706 803 **106**000 313 **107**038 205 10 91 508 18 609 42 54 (1000) 978 **108**126 40 86 259 866 (600) 409 656 717 813 **109**154 253 72 (500) 343 723

110077 414 70 80 (500) 608 29 677 (600) 772 805 988 **111**036 118 211 39 346 429 632 96 713 (500) 94 950 **112**199 70 228 338 414 661 740 86 881 **113**033 154 66 68 201 90 (500) 92 324 59 (600) 562 63 653 68 73 791 949 57 81 **114**015 34 36 243 (1000) 90 378 651 63 942 (1000) 83 **115**069 (500) 109 35 43 (1000) 60 (3000) 335 646 **116**084 200 8 315 19 38 423 (500) 68 82 540 655 (1000) 726 44 (3000) 819 (3000) 52 63 76 917 45 **117**037 137 54 (1000) 74 86 312 448 55 62 625 248 60 (1000) 909 **118**046 365 471 692 810 939 (600) 98 **119**006 299 99 382 88 754 826 95 907

120180 230 37 689 707 883 935 40 52 **121**084 215 37 440 66 540 620 39 (1000) 786 85 **122**529 (600) 71 638 867 903 **123**567 731 90 929 **124**211 36 318 74 437 46 656 **125**098 (500) 59 297 303 413 99 547 718 830 **126**212 367 400 65 671 679 714 28 34 **127**302 76 691 (3000) 805 (1000) 51 66 722 (5000) 87 896 927 41 **128**069 119 (500) 273 307 411 15 664 790 97 878 914 **129**209 86 366 433 45 76 678 870 801 944 64

130073 100 (3000) 67 281 945 89 564 613 846 903 **131**042 139 53 305 50 66 93 570 721 59 (1000) 814 933 **132**311 404 (5000) 613 34 651 95 98 726 80 806 44 70 75 962 (1000) 68 **133**018 (500) 169 (500) 285 492 610 12 854 **134**125 48 84 885 625 729 55 859 (500) **135**187 206 10 384 417 636 736 53 909 **136**189 364 448 536 61 753 97 (1000) 917 62 **137**244 60 562 660 700 **138**020 34 128 92 98 207 79 313 61 66 (500) 421 629 (1000) 716 67 833 (500) 934 **139**134 297 516 63 645 68 705 89 811 968 (500) 89

140171 397 499 500 97 (1000) 666 764 827 966 88 **141**096 159 71 317 396 717 83 934 **142**459 614 690 727 852 963 (500) **143**013 43 60 128 82 (1000) 229 (1000) 313 449 569 (500) 71 (1000) 729 40 930 93 **144**031 180 (500) 229 (1000) 68 693 846 910 53 96 **145**010 93 (1000) 229 400 43 54 506 651 70 792 (500) 810 26 36 **146**131 68 240 355 868 (500) **147**000 161 293 410 22 723 68 84 836 45 942 **148**045 (500) 111 48 82 320 45 79 781 860 92 **149**096 (500) 468 705

150043 199 812 46 (1000) 403 (500) 74 77 584 637 775 814 (500) 15 98 (1000) **151**012 26 109 406 92 587 808 98 **152**065 78 151 255 383 (1000) 96 508 687 783 849 (3000) 71 (500) **153**196 240 358 448 61 (3000) 583 68 85 644 852 **154**085 361 479 98 681 82 64 76 (1000) 86 94 708 19 86 81 806 88 891 **155**123 228 308 521 713 94 **156**235 94 353 473 549 628 46 47 63 86 90 872 944 78 81 90 **157**127 204 57 82 340 74 (500) 82 (1000) 467 14 804 43 (500) 935 **158**046 156 249 364 461 620 751 68 820 83 946 **159**811 63 82 649 (1000) 872 (500) 85

160019 46 170 86 224 43 359 509 653 723 903 **161**811 (1000) 88 942 **162**184 (500) 413 843 906 **163**087 342 85 91 417 620 80 790 821 78 (500) 908 **164**002 98 415 668 713 79 911 **165**022 439 582 846 **166**066 (500) 133 84 282 312 68 689 93 719 79 88 (3000) 835 901 6 24 **167**064 70 473 733 (1000) 804 **168**078 92 269 566 645 707 93 849 917 71 **169**038 148 275 83 303 731 34 81

170083 138 238 (500) 416 35 627 703 12 849 **171**092 59 124 61 299 553 854 964 (1000) **172**095 59 138 (500) 459 95 800 10 984 **173**025 45 (1000) 235 543 80 92 (3000) 668 719 68 858 945 56 **174**124 709 64 74 800 44 **175**022 88 (1000) 202 335 89 (500) 438 692 720 802 998 (1000) **176**029 323 893 832 **177**022 73 234 97 332 38 61 (3000) 434 80 630 680 789 (1000) 71 897 (600) **178**077 (500) 126 548 685 715 89 830 71 929 35 63 **179**001 39 90 128 (500) 342 (3000) 463 608 66 921

180503 66 71 610 831 99 **181**064 184 309 524 99 868 857 890 996 **182**071 97 (3000) 203 (500) 568 669 87 718 (500) 69 97 970 **183**006 78 298 337 (3000) 441 504 76 618 **184**008 798 978 **185**067 345 585 631 99 719 801 62 71 74 (1000) **186**148 242 345 439 (1000) 67 98 675 790 (1000) 912 **187**012 177 455 640 48 89 708 45 904 **188**032 129 204 96 463 629 657 (3000) 732 66 **189**122 333 812 64 490 814 (500) 702 (3000) 34 99 800 22 (500)

190250 833 5 49 78 419 (500) 84 624 60 99 728 66 864 908 **191**012 22 (1000) 111 (500) 85 259 76 474 828 772 948 **192**065 149 274 355 (1000) 68 417 615 74 612 96 (1000) 700 21 807 94 937 **193**034 234 356 66 93 451 93 603 (500) 14 24 658 963 **194**273 634 706 848 **195**015 148 92 819 84 421 89 541 640 **196**004 65 (3000) 209 21 84 312 489 613 22 702 36 907 (500) 42 85 (1000) **197**025 204 **(10 000)** 326 97 (1000) 421 29 (1000) 559 (500) 787 851 940 **198**003 72 110 357 (500) 424 537 76 613 26 (500) 48 **199**055 263 329 77 649 845

200097 111 86 814 18 33 37 (1000) 432 614 36 40 68 95 806 851 **201**260 668 606 709 37 (3000) 879 **202**001 110 261 62 343 53 464 633 625 43 80 929 **203**109 251 551 55 644 821 939 **204**117 362 410 52 570 (1000) 713 (500) 901 **205**004 10 62 (500) 84 99 358 401 13 668 604 66 77 714 37 941 56 83 **206**006 169 91 499 637 633 (500) 37 (1000) 782 **207**009 76 146 270 491 92 548 823 29 (500) 47 63 949 99

100054 36 339 530 73 820 (1000) 96 **101**004 765 836 96 976 **102**266 463 604 84 **103**062 69 861 646 719 77 87 844 998 **104**318 39 412 (500) 56 668 87 718 **105**009 32 178 (1000) 616 746 918 74 **106**108 71 217 438 82 81 682 769 73 86 **107**078 273 582 857 60 96 938 63 **108**020 86 137 322 38 (3000) 645 756 (500) 858 **109**003 97 99 103 4 283 376 624 624 67 857 85

110008 82 (500) 284 842 76 406 28 42 533 (1000) 27 45 68 652 928 (500) 66 **111**096 (1000) 92 120 43 44 51 (1000) 60 288 462 69 681 693 703 99 (1000) **112**049 58 110 20 204 15 40 774 81 93 821 803 **113**091 81 (500) 492 686 773 88 812 905 34 84 (500) **114**330 (500) 330 28 92 828 727 47 813 19 (500) 975 **115**033 99 302 44 467 85 689 736 (1000) 809 83 949 69 **116**031 66 439 69 692 690 731 99 630 991 **117**076 282 (500) 406 626 49 780 819 966 **118**063 104 70 222 49 56 451 565 681 65 (3000) 75 (500) 86 832 973 **119**039 73 165 372 441 42 43 741 60 822 23 79 900 40 93

120049 66 185 397 604 84 (500) 806 16 900 **121**037 141 243 316 37 485 514 78 79 96 846 **122**160 61 229 64 (1000) 356 492 625 80 724 50 84 892 931 **123**062 122 200 88 47 490 628 640 68 69 (500) 815 62 **124**082 213 79 (3000) 263 503 619 711 996 **125**036 207 12 328 421 47 849 846 726 43 93 874 87 926 47 **126**131 63 254 (500) 477 (3000) 688 849 **127**068 185 219 41 726 919 **128**075 392 (1000) 407 668 86 90 739 891 **129**006 105 223 526 40 616 73 823 994

130095 140 311 404 17 91 519 697 (1000) 769 810 (5000) 93 **131**046 92 266 842 46 511 15 (3000) 62 807 197 40 947 **(15 000)** **132**097 (1000) 111 (3000) 32 63 67 276 401 801 843 710 35 46 800 948 **133**593 **134**071 237 475 542 754 859 **135**036 79 87 (500) 99 130 95 296 438 526 618 807 **136**092 14 32 100 70 (500) 202 442 764 88 928 **137**122 320 40 419 629 726 50 820 **138**236 468 726 836 (500) 44 946 49 91 **139**138 307 659 679 720 80 837

140080 409 781 (3000) 902 5 48 (500) **141**048 (3000) 69 68 237 330 40 (500) 478 586 690 707 816 74 **142**096 181 374 479 616 67 (500) 73 624 (500) 79 (500) 708 **143**016 (1000) 200 683 (1000) 620 98 769 (500) 994 **144**380 76 470 78 95 (500) 735 842 80 97 **145**019 238 46 352 (500) 486 541 718 26 881 921 (500) 56 **146**049 842 490 618 703 77 **147**069 136 666 79 855 703 10 15 96 830 92 926 79 **148**008 68 169 316 34 464 95 660 996 **149**779

150090 (500) 141 67 96 282 (3000) 418 73 90 96 536 658 98 713 989 **151**096 117 42 (500) 218 59 (5000) 362 479 714 (500) 804 10 48 994 **152**265 304 549 740 861 68 **153**146 210 367 485 631 77 718 43 920 **154**096 148 99 609 28 (1000) 817 986 **155**044 146 639 709 **156**233 434 574 607 27 96 752 (500) 73 841 95 **157**130 (5000) 226 30 361 67 81 594 686 772 821 36 913 30 **158**189 206 68 403 503 16 606 74 782 96 978 **159**098 282 379 404 93 607 18 823 (500) 68

160002 (500) 112 77 654 (1000) 90 (1000) 601 29 66 79 708 **161**126 47 373 558 790 39 70 817 933 35 **162**354 441 71 606 738 62 **163**002 229 (1000) 439 648 765 96 942 **164**078 459 549 681 727 65 889 **165**055 195 319 34 (1000) 476 562 67 839 99 **166**030 258 99 379 515 706 63 69 (500) 936 94 **167**028 81 92 (500) 268 79 333 422 41 44 78 83 840 750 92 824 70 914 82 **168**114 21 (500) 55 417 22 68 69 693 97 98 814 963 **169**094 414 (1000) 505 668 (500) 802

170024 (3000) 118 45 389 449 (500) 560 804 943 (500) 49 (1000) **171**030 63 113 16 32 35 402 96 611 94 682 96 823 65 (1000) 972 **172**240 58 435 72 (1000) 699 917 97 **173**099 205 29 74 (500) 465 578 613 706 59 84 970 91 **174**051 87 304 23 39 43 467 89 535 667 715 891 960 **175**092 278 (500) 819 436 707 85 862 989 **176**224 52 91 350 421 52 896 833 **177**003 (3000) 184 294 (500) 349 438 48 631 656 (5000) 63 83 734 96 809 46 71 (500) 949 **178**289 376 499 674 (500) 825 **179**026 168 611 72 738 802 14 90 927 50

180083 64 67 191 248 53 568 420 89 746 814 94 954 **181**013 82 68 209 17 426 898 **182**049 (1000) 74 89 99 103 83 422 62 (1000) 802 622 750 800 958 (3000) **183**224 502 (1000) 86 540 844 920 21 **184**236 303 436 57 614 50 833 (500) 941 **185**106 96 222 67 321 611 692 739 **186**020 119 66 65 92 272 492 665 78 (1000) 738 77 921 **187**167 230 39 384 90 616 64 78 92 98 **188**052 180 492 592 697 722 81 970 **189**018 87 (1000) 357 412 70 78 80 628 821 846

190026 30 31 63 107 209 303 25 92 406 41 609 677 956 (500) **191**124 438 96 517 631 791 861 98 **192**186 46 632 716 (500) 917 **193**064 (500) 750 82 823 972 80 **194**068 95 171 209 318 423 85 506 668 822 949 83 **195**007 305 420 32 781 910 **196**033 110 24 (500) 39 469 691 768 977 **197**128 85 873 483 88 87 80 527 900 (1000) 71 82 **198**107 386 86 95 (500) 669 722 29 939 **199**025 30 73 208 39 397 443 621 (1000) 999

200022 107 (500) 312 15 46 64 609 749 55 89 (1000) 98 820 62 919 52 70 **201**166 206 27 44 389 436 500 43 608 96 (3000) 777 851 962 **202**039 70 119 (500) 41 61 (1000) 459 542 (500) 632 44 716 887 960 **203**215 42 806 (1000) 623 (1000) 94 809 56 (1000) **204**009 126 (3000) 30 (500) 203 349 806 11 (500) 900 **205**023 36 96 201 389 84 618 88 981 **206**048 (1000) 75 148 80 85 (500) 217 40 327 47 78 (500) 444 614 45 628 36 (500) 88 96 (3000) 704 973 **207**029 60 120 (500) 205 99 303 50 665 707 941

Im Gewinnrade verblieben: 2 Prämien zu 300 000 M., 2 Gewinne zu 60 000 M., 2 zu 40 000 M., 2 zu 30 000 M., 6 zu 15 000 M., 16 zu 10 000 M., 34 zu 6000 M., 638 zu 3000 M., 1024 zu 1000 M., 1710 zu 600 M.

Sonntag geöffnet bis 7 Uhr.

Die Kleine Anzahlung

in meinem Geschäfte ermöglicht

Jedermann

die Anschaffung seiner **Garderobe** auf **Weihnachten.**

Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots, Ulster u. Joppen

Damen-Kostüme, Paletots, Röcke und Pelze in reicher Auswahl.

Anzahl.: v. 5 Mk. an

sowie

Einzelne Möbelstücke wie Schreibtische, Nähtische, Vertikows, Buffets, Divans, Etagere etc. etc.

9/13

J. Wolf

Friedrichstrasse 41

Gem. Damenhüte billig. Bahnhofstr. 2, Putzgesch. Das. n. Maß mod. aufgearb. 27697

Billige Nußkohlen, Mk. 1.35 per Zentner bei Abnahme von 10 Zentner. **W. Ruppert & Co.,** Mauritiusstr. 5. Tel. 23. 533

Frau m. gut. Empfehl., die in nur bess. Häus. tät. ist, h. n. ein. Tage frei z. Nähen. Moritzstraße 9, Mth. 2. l. 27796

Einem kath. Fräulein oder Witwe bis zu 30 Jahren, wenn auch mit Kind., wäre Gelegenh. geboten, in eine **schöne Gastwirtschaft nebst großer Oekonomie einzuheiraten.** Vermögen erwünscht. Off. zu richten an die Exp. d. Bl. 27729

Gebr. gut erh. eiserne Kind.-Bettstelle z. kauf. ges. Off. m. Pr. u. A. 25 Exp. d. Bl. 8888

Verlobungs- und Vermählungs-Karten

in einfachster und Luxus-Ausführung bei schnellster und billigster Lieferung.

Buchdruckerei Wiesbadener Verlagsanstalt

Wiesbadenstraße 11 Fernsprecher 309 u. 799.

Bandwurm mit Kopf

Verschiedene Kuren habe ich gemacht, um den lästigen Bandwurm los zu werden, aber alles versagte; ich lieh mir daher Ihr Bandwurmmittel **Solitaenia** schicken, welches von vorzüglicher Wirkung war, und spreche Ihnen hiermit meinen herzlichsten Dank aus und werde bemüht sein, das Mittel weiter zu empfehlen. Hochachtungsvoll Emma Schöps, Kl.-Mochbern, im Mai 1910. **Solitaenia** f. Erwachsene 2,50 M, f. Kind. 1,50 M, ist erhältlich in den Apotheken.

Depots in Wiesbaden: F 593 **Löwenapotheke,** Langgasse 37. **Taunusapotheke,** Taunusstr. 20.

Veränderungen im Familienstand.

Wiesbaden.

Geboren:

Am 10. Nov. dem Stukkateur Joh. Bohs e. S. Johann.

Am 13. Nov. dem Maler Karl Weschler e. T. Antonie.

Am 13. Nov. dem Fuhrmann Johannes Krichbaum e. S. Hans.

Am 13. Nov. d. Zementarbeiter Andreas Piccinin e. T. Emma Domenika.

Am 15. Nov. dem Gärtner Heinr. Baumstark e. T. Berta Sofie.

Am 17. Nov. dem Fuhrmann Karl Groß e. T. Magdalena Johanna.

Am 16. Nov. dem Hausdiener Wilhelm Holl e. T. Luise.

Am 13. Nov. dem Friseur Josef Otto Bilger e. T. Maria.

Am 15. Nov. dem Kaufmann Heinrich Schaefer e. S.

Am 15. Nov. dem Tünchergehilfen Michael Heinrich e. S. Paul.

Am 17. Nov. dem Herrenschneider Karl Hennemann e. T. Margott.

Am 16. Nov. dem Pensionsinhaber Binem Karpin e. S. Bruno David.

Am 19. Nov. dem Konditor Felix Beysiegel e. T. Maria Katharina Emilie.

Am 16. Nov. dem Tüncher Wilh. Cloos e. S. Adolf Daniel Heinrich.

Am 19. Nov. dem Bäcker Jakob Müller e. S. Franz Wilhelm.

Am 20. Nov. dem Küchenchef Friedr. Möckel e. T. Lilli Paula Luise.

Am 20. Nov. dem Bäckermeister Heinr. Phil. Streib e. T. Anna Margarete.

Am 17. Nov. dem Bautechniker Hermann Meyer e. S. Alfred Wilhelm.

Am 18. Nov. dem Regierungsbaumeister Wild. Müller e. S. Wilhelm Karl Theodor.

Am 17. Nov. dem Zimmermann Julius Lang e. T. Annemarie.

Am 16. Nov. dem Kaufmann Hermann Krüger e. T. Käthe Gertrud Hildegard.

Am 17. Nov. dem Taglöhner Karl Weidmann e. S. Heinrich.

Am 18. Nov. dem Rechtsanwalt Naron Armitage e. T. Marian.

Am 17. Nov. dem Radler Erich Rolle e. T. Erika Selma Hermine.

Am 21. Nov. dem Kaufmann Franz Fliegen e. S. Wilhelm Franz Peter.

Am 22. Nov. dem Möbelpacker Wendelin Kanthold e. T. Frieda.

Am 18. Nov. dem Bauarbeiter Aug. Schmidt e. S. August Gustav.

Am 20. Nov. dem Schmied Friedrich Gustav Briest e. S. Karl Willi.

Aufgeboten:

Gärtner Friedr. Brüderlein hier mit Barbara Bastian hier.

Gärtner Ad. Wilh. Franz Friedr. Krumm hier mit Eva Beckmann in Frankfurt a. M.

Schuhmacher Peter Bougart in Mainz-Kastel mit Elisabeth Jehu hier.

Bergmann Hermann Meyer in Kleinweinbach mit Johannette Ludwig in Langhecke.

Schutzmann Philipp Hauck in Essen mit Auguste Helene Löber das.

Kellner Paul Otto Neusser in Darmstadt mit Elise Martha Selma Otto in Darmstadt.

Arbeiter Franz Paul Bocke in Biebrich a. Rh. mit Magdalena Jacobine Gaggia hier.

Bäcker Heinrich Weber hier mit Maria Klemm in Affaltbach.

Friseur Karl Lorenz hier mit Margarethe Eger hier.

Bürogehilfe Ferdinand Scherf hier mit Hedwig Diem hier.

Vizefeldwebel Wilh. Otto Bockel in Biebrich m. Martha Clara Auguste Lutz in Rostock.

Bäcker Alois Wagner in Pasing mit Wenefrieda Geiger das.

Bäcker Heinrich Gramlich hier m. Bertha Jäger in Fischbach.

Apothekerassistent Julius Oswald Pleitner in Oestrich mit Herta Grehmann in Frankfurt a. M.

Schauspieler Friedrich Reinhold Wolf hier mit Henriette Haas hier.

Bäcker Wilh. Heinr. Schneider in Rendel mit Franziska Adolfine Elisabeth Sehner hier.

Landwirt Wilh. Teschemacher hier mit Gertrud Moser hier.

Kaufmann Moritz Harf hier mit Rosa Freundlich in Neustettin.

Vizefeldwebel Albert Braun in Mainz mit Luise Rogge hier.

Kassenbeamter Ludw. Jungnickel hier mit Auguste Möbus hier.

Landwirt Walter Herwig hier mit Auguste Ulrich hier.

Bürovorsteher Wilh. Meißner in Darmstadt mit Karoline Rind hier.

Vizefeldwebel Wilh. Raabe in Heilbronn mit Auguste Aschauer in Wetzen.

Verehelicht:

Stein drucker Georg Ramspott hier mit Emilie Emmel hier.

Tagl. Heinr. Hofmann hier mit Luise Wingenbach hier.

Kgl. Oberleutnant Bernhr von Detten zu Homburg v. d. H. mit Amelia Burandt hier.

Gestorben:

Am 20. Nov. Kgl. Gewerbeinspektor Wilhelm Mayer, 59 J.

Ehefr. Anna Stefnritz, geb. Martin, 58 J.

Bürgermeister und Leutnant a. D. Alfred Müller, 56 J.

Am 21. Nov. Christof Dengel, 5 Monate.

Witwe Wilhelmine Freis, geb. Schmidt, 82 J.

Am 22. Nov. Bürogehilfe Eduard Oster, 24 J.

Anton Dahlen, 12 J.

Am 23. Nov. Carl Diehl, 9 M.

Invalide Sebastian Hammer, 83 J.

Am 24. Nov. Witwe Katharina Engelmann, geb. Kreis, 61 J.

Am 25. Nov. Witwe Elisabethe Stoeckel, geb. Müller, 70 J.

Biebrich.

Geboren:

5. Nov. dem Fabrikarbeiter Karl Breidenbach e. T.

7. Nov. dem Kaufmann Karl Spitz ein Sohn.

9. Nov. dem Bahnsteigschaffner Phil. Schreiber e. T.

12. Nov. dem Taglöhner Georg Järsch e. S.

11. Nov. dem Taglöhner Johann Schedel e. T.

11. Nov. dem Heizer Heinrich Wendel e. T.

8. Nov. dem Schneider KarlÖgelein e. S.

13. Nov. dem Kaufmann Wilh. Lohrmann e. T.

13. Nov. dem Taglöhner Karl Kanne e. T.

12. Nov. dem Kaufmann Max Heinrich e. S.

13. Nov. dem Taglöhner Karl Heinschel e. S.

15. Nov. dem Schneidermeister Heinrich Schröder e. T.

16. Nov. dem Taglöhner Kasper Schießer e. S.

Aufgeboten:

Der Bezirksinspektor Friedrich Wilh. Hohenstadt in Frankfurt a. M. und Sophie Gilg hier.

Der Handlungsgehilfe Wilh. Aug. Hassentenfel und Margarethe Fuchs, beide hier.

Der Straßenbahnschaffner Heinrich Schmitz und Maria Burghardt in Wiesbaden.

Der Taglöhner Johann Thomas Hirschell und Elisa Kleeß, beide in Wiesbaden.

Der Bäcker Wilhelm Heinrich Schneider in Rendel und Franziska Adolfine Elisabethe Gaßner in Wiesbaden.

Der Schlosser Ernst Walder in Frankfurt a. M. und Helene Christine Butzbach hier.

Der Metzgerhilfe Johann Wilhelm Anton Schnell u. Karoline Johanna Kreyer, beide hier.

Der Rangiermeister Peter Pitzer und Katharine Erbes in Nieder-Hilbersheim.

Der Arbeiter Franz Paul Backe hier und Magdalena Pauline Gaggia in Wiesbaden.

Verehelicht:

28. Nov. der Schmied Aquilin Englert hier und Lina Müller in Griesheim.

23. Nov. der Fabrikarbeiter Ludw. Heinrich Wilhelm Daniel Geiß und Theresia Prehll, beide hier.

23. Nov. der Hausbursche Christian Schmidt in Wiesbaden und Josefine Fuchs hier.

23. Nov. der Buchhalter Richard Herzig und Martha Klara Böhm, beide hier.

Gestorben:

9. Nov. Heinrich Julius Bierod, 16 J.

12. Nov. Daniel Klarmann, 42 J.

12. Nov. Christiane Maurer, geb. Daniel, 76 J.

12. Nov. Franziska Stabel, 8 M.

14. Nov. Sina Joh. Georgine Kaiser geb. Weber, 76 J.

15. Nov. Elisabeth Ludote geb. Hölzer, 67 J.

16. Nov. Julia Wilhelm, 16 J.

17. Nov. Louise Seib geb. Kinsberg, 46 Jahre.

Dotzheim.

Geboren:

Am 4. Nov. dem Maurer Philipp Silbereisen e. S. Karl Wilhelm.

Am 9. November dem Maurer Friedrich Wilhelm Diehl e. T. Mathilde Elise.

Am 5. Nov. dem Taglöhner Phil. Blecker e. S. Emil.

Am 13. Nov. dem Schmiedemeister Rb. Diehl e. S. Friedrich Wilhelm.

Aufgeboten:

Am 4. Nov. der Maurer Karl Friedrich August Rossel mit Caroline Marie Bausch, beide hier.

Am 8. November der Polizeisergeant Johann Philipp Schneider mit Auguste Winterwerber, beide hier.

Verehelicht:

Am 9. Nov. der Postbote Ludwig Ey mit Elise Auguste Wilhelmine Holz, beide hier.

Die Fleischverdingung für die Standorte Wiesbaden und Biebrich für die Zeit vom 1. Januar bis 30. Juni 1913 findet am 3. Dezember 1912, 9 Uhr vormittags, statt und zwar für Wiesbaden in dem Geschäftszimmer der Garnisonverwaltung Westerwaldstraße 10, für Biebrich im Geschäftszimmer der Unteroffizierschule Stube 95 der Kaserne in Biebrich.

Die Lieferungsbedingungen liegen in den Geschäftszimmern aus, können auch gegen Bezahlung der Selbstkosten bezogen werden.

Versiegelte Angebote mit der Aufschrift „Angebote auf Fleischlieferung" sind in den Geschäftszimmern vor Beginn des Termins abzugeben. 3 186/30

49264 a **Garnisonverwaltung Wiesbaden.**

10% Goldwaren Ringe Ketten Uhren Trauringe

W. Sauerland, Uhrmacher
Gold- und Silberwaren
Schulgasse 7 — neben Bormass.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, 27. Nov., 7 Uhr (Kl. B):
Stella maris.
Musikalisches Schauspiel in 3 Aufzügen von Alfred Kaiser. Text von Henry Revers, aus dem Französischen übersetzt vom Komponisten. In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Mebus.
Sylvain, Besitzer eines Fischerbootes — Herr Schütz
Yanik, Stockfischfänger — Herr Forchhammer
Marga — Frl. Bommer
Ihre Mutter — Frau Schröder-Kamińsky
Jean Pierre, ihr Pate Hr. Bohnen
Maniek, ein alter Bettler — Herr Rehkopf
Fergou, der Wirt Herr von Schenck
Yvon, Schiffsjunge Herr Scherer
Lebatz, Fischer Herr Sauermann
Gonck, Fischer Herr Schmidt
Anne-Marie, Gonecks Braut — Frl. Schmidt
Ein Seemann Herr Watschel
Eine Stimme. Der Pfarrer. Jean Pierres Weib. Ein Beamter. Ein Dudelsackpfeifer. Fischer, Seeleute, Fischersfrauen, Mädchen, Kinder, Chorknaben.
Das Stück spielt vor etwa fünfzig Jahren in einem kleinen Fischerdorf an der äußersten westlichen Küste der Bretagne (Finistère).
Die zur Handlung des ersten Aktes gehörigen Tänze: 1. Bretagnische Contredanse, 2. Bretagn. Bourree (Frl. Salzmann u. Frl. Schneider II), 3. Holzschuhtanz sind von der Balletimeisterin Frl. Kochanowska einstudiert und werden von dem gesamten Balletkorps ausgeführt.
Musikalische Leitung: Herr Professor Mannstaedt. Spielleitung: Herr Ober-Regisseur Mebus. Dekorative Einrichtung: Herr Maschinerie-Ober-Inspektor Schleim. Kostümliche Einrichtung: Herr Garderobe-Ober-Inspektor Geyer.
Ende nach 10 Uhr.

Donnerstag, Ab. C: Der fliegende Holländer.
Freitag, Ab. A: Peter Luth von Altenhagen.
Samstag, Ab. B: Eva.
Sonntag, 1. Dez., Ab. D: Die Meistersinger von Nürnberg.
Montag, 2. Dez., Ab. C: Der lächelnde Knabe.

Residenz-Theater.

Mittwoch, 27. Nov., abends 7 Uhr:
Einleitende Worte spricht der Dramaturg Adolph Tormin.
Gabriel Schillings Flucht.
Drama in 5 Akten von Gerhart Hauptmann. Spielleitung: Ernst Bertram.
Gabriel Schilling, Maler — Herm. Keßelträger
Eveline, seine Frau Theodora Porst
Professor Maurer, Bildhauer u. Radierer — Walter Tanz
Lucie Heil, Violinistin — Else Hermann
Hanna Elias — Frida Saldern
Fräulein Majakin — Käte Horsten
Doktor Rasmussen — Rud. Miltner-Schönau
Klas Olsers, Wirt im Krug auf Fischmeisters Oye — Willy Ziegler
Kühn, Tischlermstr. — Willy Schäfer
Der Lehrjunge — Carl Graetz
Schuckert — Nicolaus Bauer
Mathias — Ludwig Kepper
(Fischer.)
Magd bei Olsers — Käte Ruf.
Fischer, Frauen und Kinder der Fischer. — Das Drama spielt auf Fischmeisters Oye, einer Insel der Ostsee. — Zeit: um 1900.
Ende gegen 10 Uhr.

Donnerstag: Carleys Tante (Gastspiel C. W. Müller).
Freitag: Magdalena.
Samstag: Einer von unsere Leut (Gastspiel C. W. Müller).
Sonntag, 1. Dez., 11.15 Uhr: Wohltätigkeits-Matinee. Die Hasenpfote; 3.30 Uhr: Hinter Mauern (halbe Preise); 7.30 Uhr: Einer von unsere Leut (Gastspiel C. W. Müller).
Montag, 2. Dez.: Der Herr Senator (Gastspiel C. W. Müller).

Volkstheater.

Mittwoch, 27. Nov., abds. 8.15 Uhr:
Der Pfarrer von Kirchfeld.
Volkstück mit Gesang in vier Akten von Anzengruber.
Spielleitung: Max Deutschländer.
Musikalische Leitung: Frau Kapellmeister Hoffmann.
Graf Peter von Finsterberg — Ernst Frei
Luz, dessen Revierjäger — Carl Bergschwenger
Hell, Pfarrer von Kirchfeld — Max Deutschländer
Brigitte, seine Haushälterin — Lina Tölbie
Vetter, Pfarrer von St. Jakob in der Einöd — Adolf Willmann
Anna Birkmeier, ein Dirndl aus St. Jakob — Ella Wilhelmy
Michl Berndorfer Edm. Heuberger
Thalmüller Loisl — Emmo Christ
Der Schulmeister von Altötting — Heinz Berton
Der Wirt an der Wegscheid — Bernd Kowalski
Sein Weib — Margarethe Hamm
Hansl, beider Sohn — Rita Ramin
Der Wurzelsepp — Max Ludwig.
Landleute. — Kranzeljungfern. — Musikanten.
Ende 10.30 Uhr.

Donnerstag: Im Dalles.
Freitag: Unsere Don Juans (zum 1. Male).
Samstag: Philippine Welser (kleine Preise).

Operetten-Theater.

Mittwoch, 27. Nov., abends 8 Uhr:
Grigri.
Operette in 3 Akten von Volkenbaeckers und Henriot Chancel. Musik von Paul Lincke.
Inszeniert von Oberregisseur Emil Rothmann.
Gaston Deligny — Fred Carlo
König Magaweme — Emil Rothmann
Grigri, seine Tochter — Wanda Barre
Pantoufle — Hans Kugelberg
Yvonne — Else Müller
Poivre — Heinz Wendenhöfer
Madame Brocard — Marta Krüger
Jeanne, ihre Tochter — M. Meißner
Ein Offizier der Spahi — Th. Anen
Der Regisseur des Apollogartens — Octav Witte d'Albert
Maud — Irmg. Kaufmann
Cissy — Maria Roth
Anny — Johanna Janczyk
Tolly — Marga Poh
Polly — Helene Schwitt
Molly — Else Reuser
(Die sechs Cocktail-Girls.)
Ein Japaner — Willi Rücker
Ein Portier — Karl Fleck
Ein Kellner — Georg Fees
Ein Piccolo — Max Bernhardt.
Eingeborene des Sudans. Herren u. Damen, Bedienstete, Premierenbesucher, Journalisten, Artisten. Der erste Akt spielt im Konsulat von Kadeth Sangah im Sudan, der zweite in Gastons Wohnung in Paris, der dritte im Bühnen-Foyer des Varietés „Apollogarten".
Ende gegen 10.45 Uhr.

Donnerstag: Grigri.
Freitag: Grigri.
Samstag: Grigri.
Sonntag: nachm.: Ein Walzertraum; abends: Grigri.

Auswärtige Theater.

Stadttheater Mainz.
Mittwoch, 27. Nov., abends 7 Uhr: Symphonie-Konzert.

Vereinigte Stadttheater Frankfurt a. M.
Opernhaus.
Mittwoch, 27. Nov., abds. 7.30 Uhr: Orpheus und Eurydike.
Schauspielhaus.
Mittwoch, 27. Nov., abends 7 Uhr: Gabriel Schillings Flucht.

Neues Theater in Frankfurt.
Mittwoch, 27. Nov., abends 8 Uhr: Die Weber.

Kurhaus Wiesbaden.

Donnerstag, 28. Nov.,
nachm. 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouverture zu „Hamlet" — N. W. Gade
2. Ungarische Tänze Nr. 1, 3 und 10 — Joh. Brahms
3. Einzug der Götter in Walhall aus „Rheingold" — R. Wagner
4. Variationen aus dem Kaiser-Quartett — Jos. Haydn
5. Ouverture zu „Athalia" — F. Mendelssohn
6. Geschichten aus dem Wiener Wald, Walzer — Joh. Strauss
7. Ballettmusik aus der Oper „Der Prophet" — G. Meyerbeer.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Abends 8 Uhr:
Abonnements-Konzert
Leitung: Herr Kurkapellmeister Herm. Irmer.

1. Ouverture zur Oper „Die Nürnberger Puppe" — A. Adam
2. Air — J. S. Bach
3. Finale aus der Op. „Lohengrin" — R. Wagner
4. Carmen-Suite Nr. 1 — G. Bizet
5. Ouverture zur Oper „Ein Sommernachtstraum" — A. Thomas
6. Liebestraum nach d. Balle, Intermezzo — A. Czibulka
7. Fantasie aus der Oper „Die Favoritin" — G. Donizetti.

Die Türen werden nur während des ersten Stückes und in den Zwischenpausen geöffnet.

Mainzer Stadttheater.

Direktion: Hofrat Max Behrend.
Freitag, den 29. November und Sonntag, den 1. Dezember:
Ariadne auf Naxos.
Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr.
Preise der Plätze von 65 Pfg. bis Mk. 4.50. Vorverkauf in Wiesbaden bei den bekannten Verkaufsstellen. E 51

Würzburger Hof
Schulgasse 4.
Gutbürg. Mittags- u. Abendtisch Reichh. Frühstückst. Bill. Logis Gutgepfl. Biere. Ia. Weine. Hm.-Wurst.
37372 **H. Grönінger.**

Wiesbadener katholische Vereins-Zentrale

Mittwoch, den 27. November 1912, abends 8¼ Uhr, im großen Saale der „Turngesellschaft", Schwalbacherstr. 8:

Vortrag

des Herrn Universitätsprofessors Dr. Mausbach-Münster

über das Thema:

„Der moderne Begriff der Persönlichkeit und die christliche Lebensauffassung".

Für die vorderen Reihen werden **Eintrittskarten** zum Preise von Mk. **4.**— für den 1. reservierten Platz für beide Vorträge, Mk. **2.50** für Einzelkarten, Mk. **2.**— für den 2. reservierten Platz für beide Vorträge, Mk. **1.50** für Einzelkarten ausgegeben. 5332

Karten sind im Vorverkauf zu haben bei **K. Molzberger,** Buchhandlung, Luisenstraße 27, in der **Geschäftsstelle der „Rheinischen Volkszeitung",** Friedrichstr. 30, bei **H. Staadt,** Buchhandlung, Bahnhofstraße 6 und bei **Limbarth-Benn,** Buchhandlung, Kranzplatz 2.

Eintritt frei!

Damenklub E. V.

Andreasmarktfest im **neuen Festsaal** des **Saalbaues,** Schwalbacher Strasse 8.
Mittwoch, den 4. Dezember, abends 7½ Uhr:
Prolog, Gesang, Tänze, Cabaret, Andreasmarktbelustigungen,
Abendessen. Tanz. 37693
Eintrittskarten für Mitglieder à **5** Mk. (einschl. Abendessen) im **Damenklub,** Oranienstrasse 15, I.
Eintrittskarten für Nichtmitglieder à **6** Mk. (einschl. Abendessen), **ohne** Abendessen à **3** Mark in den Musikalienhandlungen von Wolff, Wilhelmstr. 16 u. Schellenberg, Kirchgasse 33 sowie Reisebureau Engel, Vier Jahreszeiten und Born, Nassauer Hof, Ecke Webergasse. — Reservierter Platz 1 Mark mehr (beschränkte Zahl). — Herren willkommen. — Ohne Karte kein Eintritt. **Das Komitee des Damenklub.**

Volksbildungsverein.

6. Vortrag:
Freitag, den **29. Nov., pünktlich 8½ Uhr,** im Saale der Städtischen Oberrealschule am Zietenring:
Frau **Braunschweig-Schneider** aus Frankfurt a. M.:
Das Volkslied in Wort und Ton.
Eintritt 10 Pfg. Vorbehaltene Plätze für 50 Pfg. am Saaleingang. 106/8

Wiesbadener Beamtenverein.

Samstag, den 30. November 1912,
abends 8½ Uhr, in der **„Wartburg":**

Familienabend mit Tanz

unter Mitwirkung des Schuh'schen Quartetts.
113/3 **Der Vorstand.**

Gasthaus zum Schwanen Erbenheim.

Heute abend **Metzelsuppe**
wozu freundlichst einladet 37728 **Merten.**

Donnerstag eintreffend:
Nordsee-Schellfische, kleine, Pfd. 19 Pfg.
Nordsee-Cabliau, große, Pfd. 23 Pfg.
zu haben in den 30/9
Kölner Konsum-Geschäften.

Gemeinsame Ortskrankenkasse

Die in § 37 des Kassenstatuts vorgeschriebenen
Vertreterwahlen
finden am Freitag, den 29., Samstag, den 30. November und Sonntag, den 1. Dezember d. Js. statt.

Zu wählen sind für das Geschäftsjahr 1913: seitens der **Kassenmitglieder 127 Vertreter** und **63 Stellvertreter;** seitens der **Arbeitgeber 52 Vertreter** und **26 Stellvertreter.**

Wahlberechtigt und **wählbar** sind nur diejenigen Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche großjährig und im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte sind. Unter Arbeitgeber sind alle diejenigen Betriebsinhaber, auch Private, zu verstehen, welche Personen zur Kasse gemeldet haben, für die sie Beiträge (⅓) aus eigenen Mitteln zahlen. Das Wahlrecht sowie das Recht auf Vertretung ruht für solche Kassenmitglieder und Arbeitgeber, welche mit Zahlung der Beiträge länger als zwei Monate im Rückstande sind.

Die Wahlen geschehen in folgender Ordnung:

1. Die **Arbeitgeber** wählen am **Sonntag, den 1. Dezember vormittags von 10—12 Uhr** im Sitzungszimmer des Vorstandes, Blücherstraße 12, Mittelbau Parterre.
2. Die **männlichen Kassenmitglieder** wählen am **Sonntag, den 1. Dezember, von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags** und zwar: diejenigen, deren Familiennamen mit den Buchstaben A—K anfängt, in der **Turnhalle der Schule in der Bleichstraße;** diejenigen, deren Familiennamen mit den Buchstaben L—Z anfängt, in der **Turnhalle der Schule am Blücherplatz.**
3. Die **weiblichen Kassenmitglieder** wählen am **Sonntag, den 1. Dezember, von 10 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags** in dem **Geschäftslokale der Kasse,** Blücherstraße 12.
4. Den **auswärts wohnenden Kassenmitgliedern,** sowie solchen, die **am Sonntag verhindert sind,** ist Gelegenheit geboten, ihr **Wahlrecht am Freitag, den 29. und Samstag, den 30. November, abends von 5—8 Uhr, im Geschäftslokale der Kasse auszuüben.**

Der abzugebende **Stimmzettel** muß von weißem Papier sein (Reichsformat, 33 zu 21 Zentimeter), er muß geschrieben oder gedruckt die Namen der Vertreter und Stellvertreter enthalten und darf äußere Erkennungszeichen nicht tragen.

Der **Wahlgang für die Kassenmitglieder** ist folgender:

Das wahlberechtigte Mitglied begibt sich ohne irgendwelche Legitimation an das ihm oben angewiesene Wahlbüro, erhält daselbst nach Angabe seines Namens, Geburtsdatums und des Namens seines Arbeitgebers seine Karte, tritt alsdann an die Wahlurne und händigt dem Wahlvorsteher die Karte nebst seinem zusammengefalteten Stimmzettel ein.

Agitation, wie auch der Aufenthalt Unbefugter, ebenso das Rauchen ist sowohl in den Wahllokalen selbst, als auch in den übrigen Räumen der Schulen streng untersagt, den Anordnungen der mit der Aufsicht der Wahl beorderten Vorstandsmitgliedern ist unbedingt Folge zu leisten.

Die **Arbeitgeberschaft** ersuchen wir, den bei ihnen am Sonntag beschäftigten Kassenmitgliedern Gelegenheit zu geben, ihr Wahlrecht auszuüben; ebenso fordern wir hierdurch auf, etwa rückständige An- und Abmeldungen sofort nachzuholen. 37384

Wiesbaden, den 9. November 1912.
Der Kassenvorstand:
Wilh. Lieser, II. Vorsitzender.

Marcus Berlé & Co.

Gegründet 1829. **Bankhaus** Tel. 26 u. 6512
Wilhelmstrasse 38.
Seit 1873 kommanditiert von der Deutschen Vereinsbank, Frankfurt a. M.
An- und Verkauf von Wertpapieren, Schecks und Wechseln. 36/3
Neuerbautes grosses Stahlkammer-Gewölbe.

Israelitische Kultusgemeinde.

Die Rechnung der israelitischen Kultusgemeinde für 1911/12 liegt von heute ab acht Tage auf unserem Amtszimmer, **Emserstraße 6,** für die steuerzahlenden Gemeindemitglieder zur Einsichtnahme offen.

Wiesbaden, den 26. November 1912.
Der Vorstand der israelitischen Kultusgemeinde.
101/4 Der Vorsitzende: **Simon Hess.**

Alter Korn
von denkbar feinster Qualität, aus der altrenommierten Brennerei Magerfleisch, Wismar (gegr. 1784) weltbekannt und beliebteste Marke aus dert. Brennerei. Whisky genau wie Schottischer, zu haben in den kons. Geschäften, Hotels und Restaurants. 6/3

Abbruchsmaterialien
Türen, Fenster, Abschlußtüren, Kupferkessel und dergl. mehr billig abzugeben bei 37380
Ch. Pilgenröther, Dotzheimerstr. 75, 1 St.

Massen-Auflagen
in Rotationsdruck
liefert schnell und preiswert
Buchdruckerei der Wiesbadener Verlagsanstalt
Fernsprecher 309 Nicolasstrasse 11 Fernsprecher 199